

Wiesbadener Tagblatt.

Anlage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Bfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einseitige Garnanzelle oder
deren Raum 15 Bfg.
Reclamen die Beitzelle 30 Bfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

N. 101.

Sonntag den 20. April

1888.



das Vorzüglichste gegen alle Insecten!

Diese auserwählte Specialität vernichtet mit überraschendster Kraft und Schnelligkeit alles Ungeziefer in Wohnungen, Küchen und Hotels, sowie auf unseren Hausthieren, in Ställen, auf Pflanzen in Glashäusern und Gärten. Eht nur in Originalflaschen mit Namensfertigung und Schutzmarke. Was in losen Papieren ausgewogen wird, ist niemals eine „Zacherl-Specialität“!

In Wiesbaden bei Herrn **H. J. Viehoveer**,
Marktstraße 23.

In der Umgebung sind Niederlagen dort, wo Zacherlin-Plakate ausgehängt sind.

13308

J. ZACHERL, Wien, Stadt, Goldschmiedgasse 2.

Husten, Heiserkeit,
Verschleimung (Katarrh), Hals-,
Brust- und Lungenleiden, Keuchhusten.

Trauben-Brust-Honig

ein Kraftauszug aus edelsten Weintrauben, bestbewährtes
 nie versagendes köstlichstes Haus- und Genussmittel von
 größtem Nährwerthe und leichter Verdaulichkeit.

Prosop. m. Gebr.-Anw. u. vielen Attesten bei jed. Flasche.

Jede Fl. trägt die Schutzmarke m. Ansicht d. Stadt
 Mainz u. ist mit nebigem Fabrikstemp. verschlossen.

Detailpreis: A. 0.60, 1., 1.50 u. 3.— p. Flasche.

Allein echt unter Garantie in:

Wiesbaden bei A. Schirg, Hofkief. u. Delic.-Handl.
 Schillerpl. 2, F. A. Müller, Adelheidstr. 28, F. Klitz, Taunusstr. 42.
 Biebrich: Joh. Winkler, Idstein: Ph. Maus, L.-Schwal-
 bach: Aug. Besier, Schlangenbad: W. Schäfer. 137

„Zum Grünen Baum“

Markstraße 12.

Frankfurter Lagerbier,

$\frac{3}{10}$ Liter 10 Pfg., $\frac{4}{10}$ Liter 12 Pfg.,

reine Weine per Glas von 25 Pfg. an,

guten Mittagstisch von 50 Pfg. an und höher.

warmes Frühstück von 30 Pfg. an 18406

empfehlen

Aug. Waldhaus.

Culmbacher Export-Bier

der Ersten Culmb. Action-Export-Bierbrauerei

(anerkannt und ärztlich empfohlen von der Königl. Sächs. Central-
 stelle für öffentliche Gesundheitspflege), sowie Aschaffen-
 burger Export-Bier in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Flaschen empfiehlt

18471

P. Freihen. Rheinstraße 55,
 Ecke der Karlstraße.

Stearin-Kerzen, die nicht
 feinste Qualität, in Bequeuten zu 6 und 8 Stk. pro P. quet
 50 Pfg. allein zu beziehen durch den

18454 **3 Mark-Bazar** von Otto Mendelsohn,
 Wilhelmstraße 24.

Weg- u. Mangel an Raum sind sofort sehr billig zu
 verkaufen: 2 Kanapés à 20 Mk., 1 fast neuer Küchenschrank
 24 Mk., 1 vierschl. Schrein-Kommode 34 Mk., 1 weithühiger
 Kleiderschrank 22 Mk., 1 Console 15 Mk., 1 kleiner Speise-
 schrank 10 Mk., Küchentisch 6 Mk., 1 vollständiger Bett 54 Mk.,
 2 Spiegel à 10 Mk., 1 gute Waschkommode 18 Mk., 1 Wasch-
 tisch 10 Mk., 1 guter Secretär 48 Mk., 2 Kissenarmaturen
 à 36 Mk., 2 schöne Nippstühle à 4 Mk., 1 ovaler Tisch in
 Mahagoni 20 Mk., 1 kleiner schwarzer Tisch 8 Mk., 1 Nach-
 tisch mit Marmorplatte, wie neu, 15 Mk., Doppelbetten, Stro-
 hfüße u. f. w. kleine Schwabacherstraße 16, Beyerle. 18540

Eleganter Wagen von solidem Bau, fast neu,
 ein- und zweispännig, steht zum
 Verkauf. Offerten sub A. 95 an die Exp. d. 18468

Ein gebrauchtes Halbverdeck in weichen Kangel an Raum
 für 250 Mark abzugeben in der Stadt No. 67 18480

1 Schrein- und 1 polierte Kommode, mit glänzender Nieder-
 schränke billig zu verkaufen Wackerstraße 19. 18464

Ein Garten-Geländer zu verkaufen. Näheres Wilhelm-
 straße 44 18481

Ein Zandefah, eine Wagnoble (Fintener) noch wenig
 gebraucht, sowie zwei Pferdecarsen von 4 und 5 Mk. Länge,
 zu verkaufen Schulgasse 2. 18521

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 29. April. 81. Vorst. (122. Vorst. im Abonnement.)

Die Waise aus Lowood.

Schauspiel in 2 Abtheilungen und 4 Akten von Charl. Br. & Pfeiffer.

Erste Abtheilung: Jene. In 1 Akt.

Personen:

Mistress Sarah Reed, eine reiche Wittwe	Frl. Widmann.
John, ihr Sohn	Frl. Lipoff.
Capitän Henry Whitfield, ihr Bruder	Herr Rudolph.
Dr. Blackford, Vertreter einer Waisensiftung	Herr Bethge.
Fane Eyre, eine Waise	Frl. v. Kola.
Bessie, Dienerin im Hause der Mistress Reed	Frl. Salmgoutain.

Die Handlung spielt auf Gathshend, dem Gute der Mistress Reed.

Zweite Abtheilung: Rochester. Character-Gemälde in 3 Akten.

Personen:

Lord Rowland Rochester	Herr Bed.
Lord Glendon	Herr Dornewag.
Lady Glendon	Frl. Graichen.
Clarisse, deren Anverwandte	Frl. Trubold.
Francis Steenwerth, Baronet	Herr Neumann.
Edward Harter, Esquire	Herr Bräuning.
Mistress Reed	Frl. Widmann.
Lady Georgine Clarendon, Wittve	Frl. Buge.
Capitän Henry Whitfield	Herr Rudolph.
Judith Harleigh, Rochester's Verwandte	Frau Rathmann.
Fane Eyre	Frl. v. Kola.
Gratia Poole	Frl. Wunsch.
Abel, ein Kind	H. Reuter.
Sam, Diener	Herr Schneider.
Patric, Knecht	Herr Holland.

Die Handlung spielt 8 Jahre später als die erste Abtheilung,
 auf Thornfield-Hall, einem Gute Rochester's.

Anfang 6 $\frac{1}{2}$, Ende gegen 9 Uhr.

Montag, 30. April. 82. Vorst. Bei aufgehobenem Abonnement.

Gastdarstellung der Königlich Preussischen Kammerfängerin, R. R.
 Oesterreichischen Hofopernfängerin und Primadonna der italienischen
 Oper vom Covent-Garden Frau Minnie Hauk aus London.

Carmen.

Große Oper in 4 Akten von Georges Bizet. Text von D. Meilhac
 und L. Halévy.

In Scene gesetzt von C. Schultes.

Personen:

Carmen	Herr Schmidt.
Don José, Sergeant	Herr Müller.
Escamillo, Stierkämpfer	Herr Ruffen.
Junica, Lieutenant	Herr Ullrich.
Moral's, Sergeant	Frl. Nachigall.
Micaela, ein Bauernmädchen	Herr Bräuning.
Lillas Pastia, Inhaber einer Schenke	Herr Warbeck.
Dancario, Schmuggler	Herr Kaufmann.
Remendado, Schmuggler	Frl. Pfeil.
Prasquita, Zigeunermädchen	Frl. Baumgartner.
Mercedes, Zigeunermädchen	
Soldaten, Straßenjungen, Cigarren-Arbeiterinnen, Zigeuner.	
Zigeunerinnen, Schmuggler, Volk.	

Ort und Zeit der Handlung: Spanien 1820.

Die vorkommenden Tänze und Evolutionen

sind arrangirt von Frl. A. Balbo und werden ausgeführt von
 B. v. Kornagel, Frl. Schrader, dem Corps de ballet u. 24 Comparsen.

* * * Carmen Frau Minnie Hauk

Erhöhte Preise.

Anfang 6 $\frac{1}{2}$, Ende 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Dienstag, 1. Mai: Die berühmte Frau.

Herren-Hemden

von tadellosem Stoff und Sitz
liefert das $\frac{1}{2}$ Dutzend von Mk. 20.— an
174-8 **Carl Claes**, Bahnhofstrasse 5.

Handschuhe.

Nur Saison empfehle mein neu und gut sortirtes
Lager in allen Sorten Glacé, suede, seidenen
und al de pers-Handschuhen, schwarz und in
den neuesten Farben, prima Qualitäten, zu sehr
billigen Preisen.

Gg. Schmitt,
Handschuh-Fabrik und Lager,
9 Ringgasse 9.

Ein Paar feid. Handschuhe, 4-fach, vorst. Qual.,
per Paar nur 1 Mk. 128 3



Kinder-Wagen

aller Art von Mk. 9.50 bis
Mk. 100 kauft man
am billigsten in dem

Kinderwagen- Fabrik-Lager

von 17298

Caspar Führer,
Kirchgasse 2.
Filiale:
Marktstrasse 29.

Geschäfts-Empfehlung.

Hierdurch erlauben wir einem geehrten Publikum, Freunden
und Bekannten die ergiebige Mittheilung zu machen, daß wir
an hiesigem Platz unter der Firma

Heerlein & Momberger

eine

Holz-, Kohlen- & Baumaterialien-Handlung
errichtet haben. Es wird unser eifriges Bestreben sein, allen
an das Geschäft zu stellenden Anforderungen nach jeder Seite
hin gerecht zu werden.

Preis-Verantw. steht gerne zu Diensten und bemerken, daß
wir nur prima Qualitäten führen.

18633 **Heerlein & Momberger**,
Hochachtungsvoll
Raderstraße 3. Kavellestraße 18.

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen
in nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,
5681 Langgasse 22. im „Able“

Getragene Kleider, Mädel, Werkzeug, Schuhe und Stadt.
Pfand Scheine w. gut bez. Webergasse 46. 5000

Allgemeine Sterbefälle.

Mitgliederstand 1270.

Morgen Montag den 30. April: Aufnahme neuer
Mitglieder. (Erweitertes Eintrittsgeld.)

Anmeldestellen: **H. Kaiser**, Kerostraße 40.
W. Bickel, Ringgasse 20.
Ph. Brodrecht, Marktstraße 12.
C. Pfaff, Kavellestraße 19.
W. Speth, Langgasse 27. 74

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830. 6625

Vertreter: **J. Bergmann**, Langgasse 22.

Trauringe

von 8 Mk. an. 12735

Die Trauringe sind massiv in Gold und
nur eigene Arbeit.

NB. Sämtliche Trauringe sind mit dem gesetzlichen
Fingerdagehalt gestempelt, einzige richtige Garantie.

Wilhelm Engel, Juwelier, Langgasse 90.

vis-à-vis dem Eisen-Geschäft des Herrn W. Poths.

Burglin-Hosen von Mk. 4.50 an,

Burglin-Säcke von Mk. 7.50 an,

compl. Anzüge von Mk. 15 an,

Confermanden-Anzüge von Mk. 11 an

bis zu den feinsten Qualitäten empfehlen

C. Meilinger & Co., Kirchgasse
No. 17. 18533

Anfertigung nach Maß.

Kinder-Ausstattungen,

Kinderhemdchen, Jäckchen, Kleidchen,
Negligés, Tragsäcke, Taufkleidchen,
Tragmäntel, Windelstoffe, Wickel-
decken, Flanelle etc., Kinderschürzen, Tricot-
kleidchen in einfachen u. elegantesten Mustern empf.

18472 **W. Ballmann**, kleine Burg-
strasse 9.

Die neuesten Muster in

Spazierstöcke

eingetroffen und empfohlen

Georg Zollinger, Schwalbacherstraße 25.
13-33 vis-à-vis dem Faulbrunnen.
Grünte Auswahl. 9583

Vogelfutter

in allen Mischungen u. getrennt für in- und ausländische
Vogelarten, la. gereinigt und fransfrei, zu den billi-
gen Preisen, Taubenfutter, gemischt, per Pfund 10 Pf.
empfehlen **A. W. Kunz**, Ecke des Wilsbergers und
der Schwalbacherstraße.

Ich empfehle:

Echtfarbige **schwarze Kinder- und Damenstrümpfe** unter Garantie für nichtabfärben und schwarz bleiben.

Fil de perse-Damenstrümpfe in guter Qual. von Mk. 1.75 per Paar anfangend. **Halbseidene und seidene Damenstrümpfe**, gewebt und gestrickt, in allen Qualitäten; halbseidene von Mk. 2.50 per Paar anfangend.

Gelegenheitskauf: Ein Posten einfarbige, gestreifte, carrirte und gestickte **Fil de perse-Damenstrümpfe** per Paar von Mk. 1.25 bis Mk. 2.50.

18395

Franz Schirg, Webergasse 1, Strumpfswaren & Tricotagen.

Gelegenheitskauf! Ein Posten

Weissstickerei-Reste

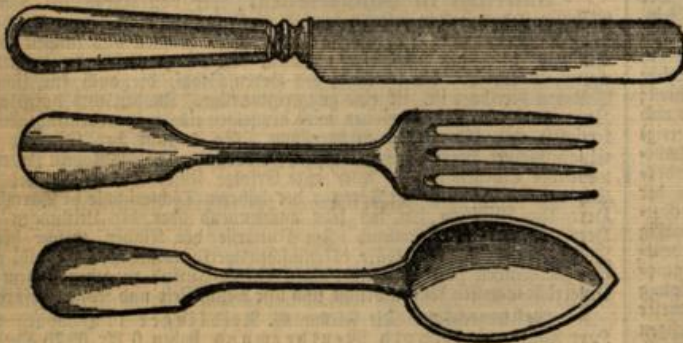
zu **staunlich billigen Preisen** empfiehlt

18428

Ch. Hemmer,

11 Webergasse 11.

11 Webergasse 11.



Für den

Hotel- und Privatgebrauch

empfehlen als Spezialität in nur bester Qualität zu Fabrikpreisen:

Christofle- und Alsenide-Bestecke, Fruchtschalen, Kaffee- und Theekannen, Essig- und Oelgestelle, Saucieren, Schüsseln, Tafel-Aufsätze, Weinkühler etc.

Wiederverfilberung und Reparatur schnell und billigt.

Gebrüder Wollweber,

32 Langgasse 32, Wiesbaden, 32 Langgasse 32.

18506

Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Morgen

Nachmittag 2 Uhr werden im oberen Saale der „Mainzer Bierhalle“, 4 Webergasse 4,

150 Gläschen Weißwein

und dergl. gegen Barzahlung versteigert. Günstige Gelegenheit für Wirthe. Probe während der Auktion. 148

Der heutigen Nummer unseres Vortages (Stadttafel) liegt eine Probe-Nummer der „Deutschen Frauen-Zeitung“ bei, die infolge ihres reichen und gediegenen Inhaltes, namentlich aber durch ihre reizende Musikbeilage sofort beim Beginn ihres Erscheinens eine bedeutende Auflage erreicht hat. Zu diesem Erfolge hat nicht wenig der billige Abonnementspreis beigetragen, der niedriger ist, als der Werth der Musikbeilage. Man abonnirt bei sämmtlichen Postanstalten — aber nur bei diesen — pro Monate Mai und Juni für 1 Mk., bei freier Lieferung in's Haus für 1 Mk. 20 Pf. 55

Bürger-Casino zu Wiesbaden.

Mittwoch den 2. Mai Abends 8 1/2 Uhr präcis findet die

Eröffnung

der Vereins-Localitäten im Obergeschosse des Vorschauvereins-Gebäudes mit einem gemeinsamen

Festessen

per Couvert 2 Mark statt.

Die Liste zum Einzeichnen für das Essen geht den Mitgliedern vorher zu. Der Vorstand. 185

Höchste Preise für getragene Herren- und Damenkleider für ein auswärtiges Geschäft. Offerten unter A. Z. 49 an die Exped. d. Bl. erbeten. 5341

Lokales und Provinzielles.

* **Personale.** Herr Verwaltungsgerichts-Director Dr. v. Strauß und Torney in Wiesburg, unser ehemaliger Polizei-Präsident, ist zum Ober-Regierungsrath ernannt worden.

* **Der Kreis-Ausschuß** des Landkreises Wiesbaden tagte vorgestern im Sitzungssaale des Königl. Landrathsamtes unter Vorsitz des Königl. Landraths Herrn Grafen Matuschka. Die hauptsächlichste Beschäftigung bildete die Revision und Festlegung der verschiedenen Gemeindebudgets, außerdem kamen mehrere gewerbliche Anlagen zur Genehmigung, auch wurden verschiedene Unterstützungsgesuche begutachtet.

* **Erfah-Reservisten,** welche bei der diesjährigen Control-Versammlung gefehlt, haben infolge dessen Strafe zu erwarten. Wir machten frühzeitig darauf aufmerksam, daß nach dem Gesetz vom 11. Februar 1888 die Erfah-Reservisten zur Frühjahrs-Control-Versammlung zu erscheinen haben, und wir legen nun diejenigen Erfah-Reservisten, welche gefehlt, davon in Kenntnis, daß sie eine Strafüberlegung nur dann erwarten können, wenn sie sich sobald wie möglich nachträglich mündlich melden. Hierbei haben die Erfah-Reservisten ihren Erfah-Reservatschein mitzubringen, um denselben gegen den Erfah-Reservatspaß umzutauschen.

* **Fernsprech-Anlage Wiesbaden-Rheingau.** Bei der vorgestern in Wiesbaden stattgehabten wiederholten Besprechung dieser Angelegenheit, zu welcher sich auch der Königl. Landrath Herr von Dewitz dabei befand, wurde nach Mithilfe und eingehender Erörterung der von der Kaiserl. Oberpost-Direction neuerdings bezüglich der Herstellung dieses Fernsprekmittels gestellten Bedingungen die Handelskammer ersucht, in weitere Verhandlungen mit dieser Behörde einzutreten. Die sich kundgebende ablehnende Anerkennung der Wichtigkeit des geplanten Unternehmens für die Rheingauer Interessen und die in Aussicht gestellten Bemühungen einzelner an der vorgestrigen Versammlung beteiligten Interessenten haben die Aussichten auf Verwirklichung desselben erheblich gebessert.

* **Ueber den Leichen-Transport auf Eisenbahnen** sind seitens des Reichsanstalts neue Vorschriften erlassen worden. Es liegt im Interesse des Publikums, hiervon kurz Kenntnis zu erhalten, um sich ein-tretendenfalls darnach richten zu können und dadurch unnötige, gewöhnlich sehr belästigende Weiterungen zu ersparen. Der Transport einer Leiche muß bei einer Eisenbahn-Ausgangsstation wenigstens 6 Stunden, bei einer Zwischensstation wenigstens 12 Stunden vorher angemeldet werden. Der Metallfarg muß von einer hölzernen Umhüllung dergestalt umgeben sein, daß jede Verschlebung des Sarges verhindert wird. Die Leiche ist von einer Person (auch Familienangehörige) begleiten zu lassen, welche ein Fahrbillet zu lösen und denselben Zug zu benutzen hat, in dem die Leiche befördert wird. Dieser Begleiter hat einen Leichenpaß mit sich zu führen; diese Pässe werden von den Polizei-Präsidenten, den Landraths-Meistern und den Bürgermeistern einiger Städte (Gms. Oberlahnstein u.) ausgestellt und zwar auf Grund folgender Actenstücke: 1) Auszug aus dem Sterbe-Register; 2) Bescheinigung des Königl. Kreis-Physikus über die Todes-ursache, sowie darüber, daß seiner Überzeugung nach der Beförderung der Leiche gesundheitliche Bedenken nicht entgegenstehen, event. auch ein Gutachten des behandelnden Arztes; 3) Ausweis über die vorchriftsmäßig erfolgte Einsegnung der Leiche und 4) wenn der Tod unter außerordent-lichen Umständen erfolgt sein sollte, auf Grund einer seitens der Staats-anwaltschaft oder des Gerichts ausgestellten schriftlichen Genehmigung der Beerdigung. Für Wiesbaden erfolgt also die Ausstellung dieser Pässe bei der Königl. Polizei-Direction, dagegen für die Orte des hiesigen Landkreises beim Königl. Landraths-Amte dahier.

* **Dem gestrigen Berichte** über die Gemeindeversammlung der hiesigen deutschkatholischen (freireligiösen) Gemeinde ist noch hinzuzufügen, daß Herr Stabsbesitzer Wilh. Joost, welcher dem Ältestenrathe 38 Jahre lang ununterbrochen angehörte und seit einer Reihe von Jahren der Vorsitz in demselben führte, auf seinen ausdrücklichen Wunsch diesmal nicht mehr in den Ältestenrath gewählt worden ist. Er hat diesen Wunsch schon seit einigen Jahren, jedoch vergeblich, ausgesprochen; es erfolgte stets einstimmige Ablehnung.

* **Die Zeit der Vergünstigungen** bezüglich des Eintrittsgeldes bei den Wiesbadener Allgemeinen Bällen, wie die gemeinsame Be-nennung der „Krankenliste für Frauen und Jungfrauen G. V.“ und der „Frauen-Sterbeliste“ lautet, läuft voraussichtlich morgen Montag ab. Da wir glauben, vielen unserer Leser einen Dienst zu erweisen, wenn sie darauf nochmals hingewiesen werden, so geschieht dies hiermit unter dem Aufügen, daß die Aufnahmen täglich, nicht nur monatlich, erfolgen können, was bei Erfüllung der Garrenzeit unter Umständen von größter Bedeutung sein kann. Im Uebrigen empfehlen wir noch das betreffende Inserat in vorliegender Nummer Seite 2 der Beachtung der Interessenten.

* **Gemeinsame Ostrankenkasse.** Heute Nachmittag 3 Uhr findet in dem Walsaal des neuen Rathhauses eine General-Versammlung statt. Da nach Erledigung der wichtigen Tages-Ordnung auch eine Er-örterung über die unlängst in diesem Blatte besprochene Bekanntmachung der Aufsichtsbehörde, betreffend die Abmeldepflicht der Arbeitgeber, stattfinden soll, so liegt es im Interesse der als Generalversammlungs-Vertreter gewählten Arbeitgeber sowohl als der versicherungspflichtigen Arbeiter, sich in dieser Versammlung einzufinden, da beide Theile in gleicher Weise bei der betr. Angelegenheit interessiert sind.

* **Das heutige Schauturnen** des „Männer-Turnvereins“ zum Besten der Ueberschwemmten verspricht einen großen Erfolg. Die Turner haben dazu Uebungen mit langen Stäben vorbereitet, weiterhin ein Tacen am Reck und Barren und turnerische Gruppierungen. Außerdem

beihelligt sich die Gesangs-Abtheilung des Vereins und ein Theil der Capelle des Hess. Fül.-Reg. No. 80. Hoffen wir im Interesse der guten Sache, daß es trotz mehrfacher Inanspruchnahme ihrer Opferwilligkeit unsere Bürgerchaft nicht daran fehlen lassen wird, das Unternehmen des Vereins durch Lösung einer Eintrittskarte zu 50 Pfg. oder 1 Mk. zu unterstützen.

* **Die XV. ordentliche Hauptversammlung** des Vereins Deutscher Zeichenlehrer findet am Dienstag und Mittwoch der Pfingst-woche hier statt. Die Vorträge und Verhandlungen beginnen an jedem dieser beiden Tage Vormittags 9 Uhr im Realschulgebäude, Drais-straße 7. Von den Vorträgen seien hier erwähnt: Handfertigkeitsunterricht und Zeichenunterricht; über das Verständniß beim Zeichnen und die daraus für den Unterricht zu ziehenden Folgerungen; über den Zeichnen für den Zeichenunterricht in der Volksschule u. Für Montag Abend ist Vor-versammlung im „Schützenhof“, für Dienstag Nachmittags 3 Uhr gemeinschaft-liches Essen dabei. Abends Besuch des Gartenfestes im Curhaufe, für Mitt-woch Nachmittags Fahrt nach dem Niederwald in Aussicht genommen. Mit der Versammlung ist auch eine Ausstellung von Schülerarbeiten der gewerb-lichen Zeichenschulen des Regierungsbezirks im Gewerbeschulgebäude, sowie eine solche der städtischen Realschule verbunden. Zur Teilnahme an dieser interessanten und lehrreichen Versammlung sind alle Lehrer und sonstige Freunde des Zeichenunterrichts eingeladen.

* **Todesfall.** Der erst kürzlich seitens der Gemeindebehörde mit einem Ruhegehalt ausgestattete frühere Stadtsassen-Buchhalter Herr Nied ist am Freitag verstorben. Der Verstorbene, welcher in jüngeren Jahren eine ausgedehnte Praxis als Rechtsconsulent besaß, hatte beinahe zwei Jahrzehnte im städtischen Dienst gestanden.

* **Auf vielen Bahnhöfen** und fast zu jeder Zeit kann man die Beobachtung machen, daß insbesondere den ärmeren Classen angehörende Reisende auf den Plätzen stehend die Ankunft der Eisenbahnzüge erwarten, da sie die Ausgabe scheuen, welche ihrer Aufmerksamkeit nach durch das Betreten der Wirtschaftsräume erwächst. Dem gegenüber ist zu bemerken, daß die deutlich bezeichneten „Wartefälle“ auch in Wirklichkeit und in erster Linie Wartefälle und erst in zweiter Linie Wirtschaftsräume sind. Eine Ver-pflichtung zur Entnahme einer Speise oder eines Getränkes besteht für den Reisenden nicht.

* **Mit Beginn der Sommer-Saison** nehmen auch die Morgen-Concerte des städtischen Cur-Orchesters am Hochbrunnen und in den An-lagen an der Wilhelmstraße wie alljährlich am 1. Mai (nächsten Dienstag) ihren Anfang. Dieselben beginnen bis auf Weiteres um 7 Uhr Morgens.

* **Unterricht in Kunstarbeiten.** Der von Dirigenten höherer Mädchen-Verschulungen beifalls empfohlene Industrie-Lehrer Herr G. Stahl aus Altona hat hier Aufenthalt genommen, um Damen und jungen Mäd-chen das Anfertigen künstlicher Blumen, die sich zu Geschenken besonders eignen, zu lehren. Die Methode des Herrn Stahl, die auch für jüngere Mädchen berechnet ist, ist eine ganz eigenartige. In den uns vorgelegten Zeugnissen zahlreicher Personen wird demselben eine außerordentliche Kunst-fertigkeit und Accuratesse nachgerühmt. So bezeugt der Director der Elisabethschule Herr Dr. Schönermark zu Berlin Herrn Stahl, „ein Interesse wachendes Lehrgeheimnis als auch gute Erfolge seines Unterrichts bei den Schülerinnen.“ Auch der Director der höheren Töchterschule in Darmstadt Herr Dr. Wulstow hat sich sehr anerkennend über die Leistungen des Herrn Stahl ausgesprochen. Im Interesse der Kinder, welche höhere Töchterschulen besuchen, wäre es wünschenswert, wenn Herrn Stahl auch hier Gelegenheit geboten würde, einen Privat-Cursus zu geben, indem der Unterricht manchen Nutzen bringt und nur wenig Zeit und Kosten erfordert.

* **Befähigung.** Die Firma G. Reiblinger in Hamburg und Herr Kaufmann Arnold Reußdormans haben 6 Nr. 69,75 Cu.-M. „Aker Geisberg“ 4r Gewann an Herrn Bäckermeister Ludwig Sattler hier für 500 Mk. verkauft. — Herr Josef Edingshaus hat sein Wohnhaus Nerostraße 19 für 45,000 Mk. an seinen Sohn Herrn Wegger-meister Anton Edingshaus hier verkauft.

* **Der Unfall in der Euenbogengasse,** dem ein eben schul-pflichtig gewordener Knabe zum Opfer fiel, ist glücklicherweise nicht so schwerer Art, als es den Anschein hatte. Die Verletzung beschränkt sich auf Dantabschürfung an einem Bein. Den Lenker des Postwagens trifft übrigens keine Schuld an dem Vorkommnis. Er fuhr, wie polizeilich vorgeschrieben, im Schritt durch die Euenbogengasse. An dem fraglichen Morgen hielt vor einem dortigen Buttergeschäft ein Frachtfuhrmann, an welchem der Postillon vorbeistrafte. Durch den noch verbleibenden sehr schmalen Theil der engen Straße nun wollten mehrere Kinder, darunter das verletzte Buben, hindurch, hierbei wurde dieser von dem Postigefährt gepackt, zu Boden geschleudert und in der angegebenen Weise leicht verwundet.

* **In den Curanlagen** erregt ein in voller Blüthe stehender Baum die Bewunderung aller Spaziergänger. Es ist eine an der linken Seite des Curbaues nahe am Curbaue stehende Magnolie. Uebergeossen mit ihren großen weißen Blüthen, bannt sie jeden Vorübergehenden, der sich an ihrem Anblicke wirklich laben kann.

© **Wieder, 23. April.** Es liegt in der Absicht, dem kürzlich verstorbenen Rector des hiesigen Progymnasiums, Herrn Dr. Schäfer, ein würdiges Grabdenkmal zu errichten. Ein aus Lehrern und ehemaligen Schülern der genannten Anstalt bestehendes Comité wird in den nächsten Tagen zusammentreten und einen beschlüssen Aufruf erlassen. — Das neue Volkschulhaus bringt unserer Stadt nach der vom Abgeordnetenhaus beschlossenen Fassung einen ganz erheblichen Einnahme-Ausfall, obgleich jetzt schon ca. 500 Fabrikarbeiter-Kinder kein Schulgeld bezahlen. — Seit Kurzem wird in der von Wiesbaden aus viel besuchten Wäldchen-Anstalt des Herrn Adolf Schneider auch selbstbereiteter Kaffee verabreicht und gern genossen. Herr Schneider baut jetzt einen großen Ruhstall nach Art der landwirthschaftlichen k. k. Anstalten in Wartem-

berg, sowie einen schönen Milch-Pavillon. — Von Wiesbadener Häuser-Speculanten ist der Bau von zwei oder drei hübschen, nicht zu großen Villen an der Chaussee oberhalb der Sandgruben, vielleicht auch in denselben projectirt. Unzweifelhaft hebt die Straßenbahn die Baulust an der Viebrich-Wiesbadener Chaussee ganz bedeutend. Auch in unserer Stadt regt sich die Baulust, wenn sie sich vorläufig auch nur hauptsächlich auf das Ueberbauen von Thorhöfen beschränkt. Für auswärtige Bauunternehmer wäre Viebrich ein höchst dankbares Feld.

* **Sonnenberg**, 29. April. Heute Sonntag hält die hiesige „Turngemeinde“ ihr Anturnen auf dem Turnplatz hinter der Burgruine ab, worauf Freunde der Turnerei aufmerksam gemacht werden.

* **Flörsheim**, 28. April. Kürzlich fand dahier im Gasthaus „Zum Hirsch“ die Generalversammlung des Kreisvereins vom rothen Kreuz für den Landkreis Wiesbaden unter dem Vorsitze des Landrathes Grafen Matthisch statt. Die Versammlung war sehr zahlreich aus den Ortsgemeinden des Kreises besucht. Durch die neue Organisation ist die Mitgliederzahl bedeutend vermehrt worden; während der Versammlung ließen sich 25 neue Mitglieder aufnehmen. Nach der vorgetragenen Rechnung des Vorjahres besitzt der Verein ein Vermögen von 13,000 Mk. Nach dem aufgestellten Budget pro 1888/89 ergab sich ein Ueberschuß von 750 Mk. Hieron wurden 300 Mk. für die Ueberschwemmten im Osten bewilligt. Eine am Schluß der Versammlung vorgenommene Sammlung ergab für den gleichen Zweck noch weitere 59 Mk. Da der Vorstand, der auf 3 Jahre gewählt war und jährlich zu einem Drittel ausscheidet, ermächtigt ist, ein geeignetes Grundstück für ein Krankenhaus, gegebenen Falles ein geeignetes Gebäude, zu kaufen, so sollen für den Verein Corporationsrechte nachgesucht werden. Die Communalärzte des Kreises, die anwesend waren, wurden ersucht, mitzuhelfen, um Leute heranzubilden für den Krankendienst. In Betreff der Auseinandersetzung am Vereinsvermögen zwischen dem Kreis Wiesbaden und Höchst wurde beschloffen, daß die Theilung nach der Zahl der Vereinsmitglieder und nicht nach der Zahl der Einwohner überhaupt geschehen solle.

* **Frankfurt**, 28. April. Die beiden Billardkünstler Etcher und Fleischer haben hier an drei Abenden um die Meisterschaft von Deutschland gerungen. Es handelt sich darum, an drei Abenden je 400 Bälle zu machen. Als Etcher mit seinen 1200 Points fertig war, stand Fleischer auf 1024, die größte Serie Etchers betrug 27 Bälle. — Kürzlich wurde hier, wo bereits seit mehreren Jahren zwei Knabenhorste bestanden, der erste Mädchenhort eröffnet. Er genügt einstweilen für vierzig Mädchen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* In der Merckel'schen Kunstausstellung sind wiederum neue Bilder eingetroffen.

* **Reperoir-Gewurf des Königl. Theaters**. Dienstag den 1. Mai: „Die berühmte Frau“. Mittwoch den 2.: „Ganon“. Donnerstag den 3.: „Jaar und Zimmermann“. Freitag den 4. (Gastdarstellung der Frau Minnie Hanf): „Faust“ (Margarethe: Frau Minnie Hanf) bei aufgehob. Abonnement. Samstag den 5.: „Das Stützensfest“. Sonntag den 6.: „Rita“.

* Die königlich preussische Kammerfängerin Frau Minnie Hanf wird, wie bereits gemeldet, morgen Montag den 30. April und Freitag den 4. Mai c. am hiesigen Königl. Theater auftreten, und zwar in zwei ihrer berühmtesten Rollen: „Carmen“ und „Gretchen“ in Gounod's „Faust“. Frau Minnie Hanf's „Carmen“ ist allorts als die beste Darstellung dieser schwierigen Partie anerkannt. Sie hat dieselbe in der Mehrzahl der europäischen Hauptstädte „creirt“ und an dreihundert Mal gesungen.

* **Opern als Schauspiele**. Das Berliner Ostend-Theater versucht, wie der „V.G.“ berichtet, eine merkwürdige Specialität einzubürgern. Es führt beliebte Opern ohne Musik, mit Schauspielkräften als Schauspiele oder Lustspiele auf. Ein fangesundiges Mitglied trägt dabei das eine oder das andere Lied aus der Oper als Einlage vor. Nachdem das Ostend-Theater eine Zeit lang den „Trompeter von Säckingen“ aufgeführt hat, kommt nunmehr „Carmen“ an die Reihe. Auch die Bizet'sche Oper oder richtiger ihr Text von Prosper Merimee erscheint als Trauerspiel.

* **Er beklagt sich**. Folgende amüsante Proclamation eines Theaterdirectors bringt ein Tüftlinger Blatt: „Theater in Tüftlingen im Saale der Fieberhalle. Direction Karl Schorer. Dienstag den 17. April 1888. Auf allgemeines Verlangen: 2 Abonnements-Vorstellung! Agnes Bernauer und Herzog Albrecht der Fromme. Großes Schauspiel in 5 Akten von M. Maier. Unter freundlicher Mitwirkung der Stadtcapelle. — In die verehrte Einwohnerschaft Tüftlingens. Der ungetheilte Beifall, welchen meine Vorstellungen bisher gefunden, ist mir und meinen Mitgliedern in hohem Grade ehrend. — Ich habe nur darüber mein Bedauern auszusprechen, daß die Vetheiligung von Seiten der P. T. Honoratioren eine so geringe ist, was mich zu einem Vergleiche zwischen hier und der kleinen aber kunstsinigen Stadt Spaichingen veranlaßt, der wahrlich nicht zu Gunsten der hiesigen großen und gewerbreichen Stadt ausfällt; und es wäre doch wirklich gewiß traurig, wenn der Arbeiterstand allein mein Unternehmen halten müßte, wie das bisher zum großen Theil der Fall war. — Ich hoffe zuversichtlich, daß diese Zeiten ihren Zweck nicht verfehlen, und sehr für die Zukunft einer regen Vetheiligung entgegen. Hochachtungsvoll Karl Schorer, Theaterdirector.“

* Die Weininger fahren fort, das Antwerpener Publikum zu begeistern, und wenn sich auch zu Beginn ihres Gastspiels eine nur geringe Zuhörergemeinde hauptsächlich aus den Mitgliedern der deutschen Colonie bildete, im königlichen Theater zusammenfand, so ist doch bald der Ruhm der wackern Künstlerhaare in alle Kreise der Bevölkerung gedrungen. Großes Aufsehen erregt der hier nie gesehene Reichtum der

Decorationen und Costüme, ebenso das unvergleichliche Zusammenspiel und jenes packende Zueinandergreifen der Massen, wie es eben nur bei den Weininger zu finden ist. Von Antwerpen aus gehen die Weininger nach Rotterdam, um im Juni nach Belgien zurückzukehren und ein längeres Gastspiel im Théâtre royal de la Monnaie in Brüssel zu veranstalten.

* **Kunstausstellung in Berlin**. Zum Besten der Ueberschwemmten ist im Verein der Berliner Künstler eine Ausstellung von modernen Bildern aus Privatbesitz eröffnet worden. Zweihundert Kunstgegenstände aus dem Besitze von etwa dreißig hervorragenden Sammlern sind hier vereinigt; es sind durchweg Cabinetsbilder ersten Ranges, darunter wahre Perlen auf dem landwirthschaftlichen Gebiete. Namentlich die Franzosen, Spanier und Italiener sind reich und ausgezeichnet vertreten; Brion's Vorlesung der Bibel in einer elbassischen Bauernstube, Luigi Ronos farbenprächtige Campagna-Landschaft, E. von Blaas' venetianisches Genrebild und die prachtvollen Landschaften von Diaz, Proyon, Corot, Daubigny, Roussan, Dupré ziehen immer wieder die bewundernden Augen der Besucher auf sich. Von Gemälden deutscher Maler ist eine besonders reiche und glückliche Auswahl von Meisterwerken von L. Knaus vorhanden, von Ad. Menzel, ein prachtvoller Rädchenkopf von Gussow, eine Aulienz beim Degen von Karl Feder, Grüner's humorreicher Fallstich in der Schenke und mehrere hervorragende Hognets, ferner Gude, Scherres, August von Hehen, Ehrentraut, Buchbinder, Meyerheim, Decker, die beiden Adenbach, de Merode, Vautier, K. Sohn u. Unter den Aquarellen, die fast einen Saal für sich füllen, ragen namentlich Meisterstücke von Edgar Meyer und Ed. Hildebrandt hervor.

* **Die Aufbahrung der Leiche Kaiser Wilhelms** im Berliner Dom, ist, wie der „F. Z.“ von dort geschrieben wird, der Gegenstand eines großen Dioramas, welches seit einigen Tagen im Berliner Concertsaal in der Leipzigerstraße ausgestellt ist. Gemalt ist das Bild von Pape, einem jugendlichen Schüler des Historienmalers Professor Hellquist. Es ist ein achtunggebietendes, ernstgemeintes Kunstwerk trotz der großen, durch die „Schnellmalerei“ bedingten Schwächen, an denen es krankt. Der Beschauer tritt in einen verfinsterten Raum, vom Concertsaal ertönen Orgelklänge, ein unkünstlerisches Mittel zur Erhöhung der feierlichen Wirkung, und er sieht das Gemälde in blendender künstlerischer Beleuchtung vor sich. Man erblickt den Theil des Domes, in dem Kaiser Wilhelm aufgebahrt war, annähernd in den Größenverhältnissen der Wirklichkeit. Der Gesamteindruck ist doch nur der einer riesigen, mit starken künstlerischem Vermögen ausgeführten Illustration; die weiche Stimmung, die ein Künstler erzielt hätte, wenn er lebensvolle Jengen der Trauer, sei es aus der kaiserlichen Familie, sei es aus dem Volke, vorgeführt hätte, bleibt aus.

* **Emile Zola und William Busnach**, die Autoren des „Germinal“, richteten an die Directoren des Theaters Châtelet zu Paris folgenden Brief: „Werthe Herren! „Germinal“ ist ein Drama, welches für das Volk geschrieben ist, und wir verziehen unter diesem Worte die ganze arbeitende Bevölkerung von Paris, vom Arbeiter angefangen bis zum Industriellen und Handeltreibenden. Deshalb wünschen wir, daß das Volk über das Stück urtheile. Wollen Sie daher am Freitag Abend die Vorforen des Theaters dem Volke öffnen. Man wird dann sehen, ob dieses Publikum sich langweilen wird oder interessieren, ob es das Stück gut oder schlecht findet.“ Wie der „Figaro“ berichtet, haben die Directoren des Châtelet diesem Ansuchen Folge gegeben und für Freitag Abend eine Gratis-Vorstellung anberaumt.

* **Der bekannte Lustspieldichter Meilhac** ist mit 17 Stimmen in der französischen Akademie zum Nachfolger Labiche's gewählt worden.

* **Giuseppe Verdi** ist nach Genua gereist, nachdem er lange Zeit in Mailand gewohnt und täglich mehrstündige Vespereungen mit Arigo Boito und Giusio Ricordi, seinem Verleger, gehabt hat. Bei dieser Gelegenheit wurden Abmachungen wegen eines neuen Werkes getroffen, das Verdi sofort in Angriff nimmt. Eingeweichte schwören, daß man diesmal einen Librettohelden wählen wird, welcher sich als Künstler einen Ruf gemacht, und hier nennt man die Namen Talma und Garrick.

* **Paul Heyse über Heine**. Dem Redacteur des New-Yorker „Figaro“ schreibt über die Heine-Frage Paul Heyse: „Ihre Artikel über das Denkmal Heinrich Heine's habe ich mit lebhaftem Interesse und vollkommenster Bestimmung gelesen. Es war mir hoch erfreulich, unter den deutschen Landsleuten in Amerika den Geist der Billigkeit und Gerechtigkeit zu Worte kommen zu hören, der die Schwächen und Gebrechen des Menschen von der Bedeutung des Dichters zu trennen weiß. Was Heine — vorwiegend in den Jahren unausgeglichener Jugend — an ziellosen Aeußerungen in Briefen und Schriften sich hat zu Schulden kommen lassen, ist aus den entlegensten Winkeln von seinen Gegnern zusammengekehrt und zur Auflage gegen ihn verwendet worden. Seine politischen und religiösen Wapphemien, seine sittlichen Verirrungen wird Niemand rechtfertigen wollen, wenn auch für manches maßlose Wort in der tumultuarischen Anfreugung der vormärzlichen Zeit mildernde Umstände anzuführen wären, manche Aeußerungen des Hasses ihre Schärfe nur erhielten durch den Liebesjorn und die leidenschaftliche Trauer über die flüchtigen Zustände seines Vaterlandes. Wie aber auch vor einem völlig unbefangenen Geschworenengericht das Urtheil über seinen Charakter ausfalle: nur die geschäftigste Beschränkung kann seine dichterische Bedeutung bestreiten und sich dagegen auflehnen, daß sein Bildniß in seiner Vaterstadt aufgerichtet werde. In der That: ein Franzose, Engländer, Italiener oder Russe, der in den Städten Deutschlands so manches Standbild von Männern findet, deren Werke ihm kaum dem Namen nach bekannt sind, mit Recht muß er erstaunt sein, die Jüge des Dichters, der der Weltliteratur angehört und trotz der Schwierigkeit der Aufgabe unzählige Uebersetzer gefunden hat, nirgends in Marmor oder Erz verewigt zu sehen, und auf die Frage nach dem Grund hören zu müssen: man habe diesem größten Talent unter

allen Nach-Götze'schen noch Jahrzehnte nach seinem Tode gewisse Sünden und Ungenauigkeiten nicht verzeihen und die Acht über ihn nicht aufgehoben, wie auch England dem größten seiner neueren Dichter die gebührenden öffentlichen Ehren verweigert. Das Denkmal wird trotz alledem zu Stande kommen."

* **Von Eduard Simon**, dem bekannten Herausgeber des „Mémorial diplomatique“ wird in nächster Zeit ein neues Buch „L'Empereur Frédéric“ (Verlag von Hinrichsen, Paris) erscheinen. Dasselbe reist sich den früheren Werken des Verfassers „Fürst Bismarck“ und „Kaiser Wilhelm und seine Regierung“, an, welche letztere Werke bekanntlich die Aufmerksamkeit im hohen Grade auf sich gelenkt haben.

* **Neue russische Forschungsreise nach Central-Asien.** Wie der „B. C.“ aus Petersburg berichtet wird, beabsichtigt der berühmte Forschungsreisende Oberst Prichwalstschew demnächst eine neue Forschungsreise nach Centralasien zu unternehmen, für welchen Zweck ihm sowohl die kaiserliche geographische Gesellschaft als auch der Generalstab der Armee in werththätiger Weise ihre Unterstützung zugesichert haben.

Vom Büchertisch.

* **Soeben erschien: „Kaiserworte.“** Aussprüche des Kaisers Wilhelm, gesammelt von G. Schröder. Dritte vielvermehrte und verbesserte Auflage (Berlin SW., Friedrich Luchhardt). Diese Aussprüche unseres erhabenen Heidenkaisers sind hier allein nicht nur in authentischer Fassung, sondern auch in genau chronologischer Reihenfolge mit Angabe der Quellen wiedergegeben und bieten so allein ein ächtes, unversälfertes Bild der Anschauungen unseres entschlafenen Kaisers in allen wichtigen Lebensfragen. Nur in dieser von dem Verfasser mit peinlichster Gewissenhaftigkeit bearbeiteten Ausgabe sind die „Kaiserworte“ das, was sie sein sollen: ein unvergänglich schönes und rührendes Denkmal, unserem Kaiser für die Mitwelt und für die Nachwelt errichtet, ein werthvoller Beitrag für die Geschichte Preußens und des deutschen Reiches. Der niedrige Preis von 50 Pf. wurde festgesetzt, damit das Buch Gemeingut der Nation werde und bei seiner gebiegen schönen Ausstattung als Erinnerungsgabe verkehrt werden könne; es ist außerdem noch eine bessere Ausgabe zum Preis von 2 Mk.legant gebunden erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen. Wegen der Volksausgabe wolle man sich an die Verlagsbuchhandlung von Friedrich Luchhardt, Berlin SW., wenden.

* **„Die Trauertage und des großen Kaisers Leichenbegängnis“** bilden noch das ergreifende Thema, welches die illustrierten Zeitungen behandeln, und auch die „Gartenlaube“ (Heft's Nachf. in Leipzig) widmet in ihrer jüngst erschienenen No. 13 jenen Ereignissen Artikel und Illustrationen. Unter dem Eingangs erwähnten Titel schildert uns der rühmlichst bekannte Dichter Hermann Helbig jene Trauertage in Berlin, und wir müssen gestehen, sein Stimmungsbild ist kein gewöhnlicher Berichterstattungs-Artikel; es ist eine von echt poetischer Empfindung durchwehte Schilderung der tiefen Trauer um den ersten Kaiser Deutschlands, welche einen bleibenden Werth behalten wird. Wirkungsvoll sind auch die Illustrationen zu diesem Stimmungsbild: Die Spitze des Trauertags, der Trauerzug „Unter den Linden“, der Leichenwagen am Brandenburger Thor und die Ankunft am Mausoleum in Charlottenburg. Die Nummer wird für die Leser der „Gartenlaube“ ein werthvolles, wenn auch Wehmuth erregendes Erinnerungsblatt bilden. Außerdem bringt die „Gartenlaube“ in No. 13 und der neuesten No. 14 einige andere Artikel, unter denen die „Bekämpfung der entstehenden feindlichen Rücksichts-Verkrümmungen von Dr. Schillbach namentlich in Familienkreisen gute Aufnahme finden wird, denn der Verfasser wendet sich hauptsächlich „an Mütter, welche mit sorgsam liebenden Augen ihre Lieblinge überwachen.“ — Weitere Kreise, Naturforscher und Gewerbetreibende, Künstler und Landwirthe, wird wiederum der Artikel „Die Amateurphotographie“ von G. Falkenhofst interessieren, welcher diese neu aufgetauchte Liebhaberei erörtert und in ernsthafte Bahnen zu leiten bestrebt ist.

* **M. Hartleben's Volks-Atlas.** Enthaltend 72 Karten, Folio-Format, in einhundert Kartenseiten. Mit vollständigem Register. In genau 20 Lieferungen à 50 Pf. (M. Hartleben's Verlag in Wien.) Diese Unternehmung, von welcher uns die erste Lieferung vorliegt, leistet geradezu Staunenswerthes, wie es auf kartographischem Gebiete kaum da gewesen. Für den Gesamtpreis von 10 Mk. wird nämlich dem Publikum ein in jeder Hinsicht vorzügliches, allen Anforderungen der Wissenschaft genügendes Kartenwerk in 100 großen Kartenseiten geboten, wie es in solcher Vollendung und Schönheit zu so wohlfeilem Preise noch nicht besteht. Mit geringen Opfern, welche durch die Ausgabe in 20 Lieferungen noch mehr erleichtert werden, vermag Jedermann diesen Volks-Atlas zu erwerben und sich damit ein Werk anzuschaffen, welches auf alle Fragen der weltunüblichen Gebiete erschöpfende Antwort gibt. Möge eine allseitige Theilnahme das Bestreben der Verlagsbuchhandlung lohnen, der deutschen Nation ein reichhaltiges, gutes und beispiellos wohlfeiles Kartenwerk zu liefern. Wir empfehlen Jedermann die Anschaffung dieses Volks-Atlas.

* **No. 17 der Dramaturgischen Blätter**, redigirt von Dr. R. Löwenfeld (Berlin, F. A. Günther & Sohn, Wilhelmstraße 118), hat folgenden Inhalt: Maximilian Harden: Die Stadttheaterfrage und der Bühnen-Congress. — Briefe Bogumil Dawison's an Wilhelm Wolfsohn. — E. von Hippo: Schad's „Walpurga“. — Umschau: Paris (Eugen von Jagow). — Feuilleton: Marie Knauff: Bielefeldigkeit. — Chronik. — Mittheilungen der Genossenschaft deutscher Bühnen-Angehöriger.

Druck und Verlag der A. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 48 Seiten und eine Extra-Beilage für die Stadtabonnenten.)

Neueste Nachrichten.

Berlin, 28. April. Bulletin von heute, 8 Uhr Morgens: Bei dem Kaiser ist im Befinden seit gestern keine Veränderung eingetreten. In den Morgenstunden ist das Fieber fast verschwunden.

* **Berlin, 28. April.** Der Minister für Landwirtschaft, Dr. Daelius, ist vom Kaiser in den erblichen Freiherrnstand versetzt worden. Er war der letzte Bürgerliche im preussischen Staatsministerium.

* **Berlin, 28. April.** Den Unterzeichnern des Aufrufs für die Stadtmision ist die Mittheilung zugegangen, daß die Kronprinzessin mit allerhöchster Genehmigung das Protectorat über den „Evangelisch-lutherischen Hilfsverein zur Bekämpfung der religiös-sittlichen Nothstände in den großen Städten“ führen wird; zur endgültigen Bildung dieses Vereins und zur Verathung des Statuts desselben soll nach Pfingsten eine Generalversammlung einberufen werden. Vorläufig haben, wie die „Magdeb. Ztg.“ erfährt, nachfolgende Herren im Auftrage des Kronprinzen und der Kronprinzessin einen Statuts-Entwurf ausgearbeitet: v. Devegow, Landes-Director und Vorsitzender, Graf v. Bletten-Schwerin, Bayer, Hofprediger und Consistorialrath, Frhr. v. Mirbach, Kammerherr Ihrer k. k. Hoh. der Frau Kronprinzessin, Schmidt, General-Consul, Dr. Döche, Hof-Buchhändler, Dr. Weiß, Professor und Ober-Consistorialrath.

* **Paris, 28. April.** Bei einem Diner im Café Riche zu Ehren Boulanger's brachte Daquet einen Toast auf Boulanger aus, worauf letzterer erwiderte, indem er hauptsächlich die Beschuldigung zurückwies, daß er nach der Dictatur strebe. Er sei bereit, für die Aufhebung der Präsidentschaft der Republik zu stimmen, wenn ein solcher Antrag in der Kammer eingebracht werde. Während des Diners hatte sich eine zahlreiche Menschenmenge vor dem Café eingefunden, doch fand keine ernstere Kundgebung statt. Als Boulanger um Mitternacht das Café verließ, wurde er von der Menge enthusiastisch begrüßt. Die Polizei mußte energisch einschreiten, um die Passage für seinen Wagen freizuhalten, sie verhaftete hierbei Dorroulde, De Sufini und andere Deputierte, welche „Nieder mit Ferry“ gerufen hatten. Im Ganzen wurden etwa 40 Personen verhaftet, jedoch später wieder freigelassen. Die Morgenblätter erfahnen, daß heute eine Interpellation wegen dieser Verhaftungen in der Kammer eingebracht werde.

* **Bordeaux, 28. April.** Präsident Carnot wohnte gestern Abend der Vorstellung im großen Theater bei und wurde lebhaft begrüßt. Bei dem Empfange auf der Präsektur richtete der ehemalige Minister Raynal, welcher eine Deputation des Gironde-Departements vorstellte, an Carnot eine Ansprache, worin er sich gegen das Gebahren der Plebisjäre wendete. Carnot antwortete, daß man auf die Hingebung und Energie des Präsidenten rechnen könne, welcher die Republik auf dem Wege weisen Fortschritts weiterführen werde.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Man hustet nicht mehr, wenn man Dr. M. (Gutenstill), welches die namhaften Bühnenkünstler Deutschlands für das beste Mittel gegen Heiserkeit, Husten, Schnupfen etc. erklären, anwendet. In Dosen (60 Pastillen enthaltend) à Mk. 1 in den Apotheken erhältlich. Haupt-Depot: Frankfurt a. M., „Alders-Apothek“. (M.-No. 5000.) 11

Costüme fertigt elegant nach Wiener Schnitt M. F. Geinert aus Wien, Albrechtsallee 18. 10091

Costüme aller Art werden nach bestem Schnitt von 10 bis 15 Mk. unter Garantie angefertigt Tannustraße 10, nicht im Corsetten-Laden. 16083

Auf Credit!

Möbel aller Art, Betten, Spiegel, Uhren unter Garantie. Uebernahme ganzer Einrichtungen.

Conlocationste Zahlungs-Bedingungen. 11826

Die Preise sind still, als anderwärts gegen Baar.

S. Halpert, Webergasse 31, Ecke der Langgasse.

Die anerkannt gediegensten schwarzen Seiden-Stoffe nur reinseidener Qualitäten zu strengen Original-Fabrikpreisen liefert das Fabrik-Depot — 9 Tannustraße 9 — C. A. Otto. 36

1.
zu
mit
abe
No
vor
des
lein
der
Abf
St
gro
unte
stätt
Gaf
neu
Art
Auf
Auf
165

An die Evangelischen Bewohner unserer Stadt.

Evangelische Glaubensgenossen! Nicht ohne Bangen im Hinblick auf die vielen Collecten in letzter Zeit und doch in zuversichtlicher Hoffnung auf die werththätige evangelische Bruderliebe wenden wir uns auch in diesem Jahre wiederum an Euch mit der allbewährten Losung des „Gustav-Adolph-Vereins“: „**Lasset uns Gutes thun an Jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen!**“ (Gal. 6, 10.)

Die Zeit, in der wir leben, ist für unsere Kirche und unseren Glauben eine sehr ernste. **Groß ist die kirchliche Noth und Bedrängniß unserer Glaubensgenossen in der Zerstreuung (Diaspora).**

Ob auch nach Tausenden schon die protestantischen Gemeinden zählen, welche dem „Gustav-Adolph-Verein“ ihre Rettung vor völligem Untergange verdanken, so wächst doch alljährlich die Zahl derer, welche ermuntert durch die segensreiche Wirksamkeit des Vereins seine Hülfe anrufen. Dort ist das Bethaus am Einstürzen, hier fehlt der Seelsorger. Dort ist keine Kirche und keine Schule, hier kein Lehrer. Wo aber die geistliche Versorgung, die Stärkung der Seelen durch Gottes Wort und Sacrament, der lebendige Zusammenschluß mit der Kirche des Evangeliums fehlt, wie Viele erliegen da den mancherlei Versuchungen zum Abfall oder versinken in völliger Gottvergessenheit!

Die hohen Güter der Reformation unseren bedrängten Glaubensbrüdern zu erhalten, evangelisches Glaubensbewußtsein und Leben inmitten katholischer Umgebung zu stärken und zu pflegen: das ist das große und schöne Friedens- und Liebeswerk des „Gustav-Adolph-Vereins“! Und dieses Werk nach Kräften unterstützen und fördern zu helfen, ist Pflicht eines jeden überzeugungstreuen Protestanten.

So nehmet denn auch Ihr Euch der Noth unserer Brüder an und versaget nicht Euere Gabe den Männern, welche statt bezahlter Collectanten in den nächsten Tagen wiederum **persönlich die Jahresbeiträge einsammeln wollen.** Jede Gabe, auch die kleinste, ist willkommen und, wenn recht gegeben, ein Baustein zu dem Werke des Herrn. (1. Cor. 15, 58.)

Wiesbaden, den 25. April 1888,
am Gedächtnistage der Protektion von Speyer.

17844

Der Vorstand des Zweigvereins Wiesbaden der Evangelischen Gustav-Adolph-Stiftung.

Bickel, I. Pfarrer, Vorsitzender. **Dr. R. Fresenius**, Geh. Hofrath und Professor, Stellvertreter. **Fritze**, Gymnasial-Lehrer, 1. Schriftführer. **Müller**, Hauptlehrer, 2. Schriftführer. **Essen**, Rentner, Kassirer. **Beckel**, Kirchenvorsteher. **Dr. Diesterweg**, Sanitätsrath. **von Eck**, Justizrath. **Dr. Firnhaber**, Geh. Reg.-Rath a. D. **Friedrich**, Pfarrer. **Grein**, Pfarrer. **Kässberger**, Stadtvorsteher. **Keim**, Landgerichts ath. **Koch-Filius**, Kirchenvorsteher. **Köhler**, Dec.-Verwalter. **Kramm**, Divisions-Pfarrer. **Küster**, Lehrer. **Dr. med. Fröbsting**. **Risch**, Reg.- und Schul-Rath. **Dr. Schirm**, Kirchenvorsteher. **Schlosser**, Lehrer. **Dr. Spiess**, Gymnasial-Oberlehrer. **Steinkauler**, Kirchenvorsteher. **Türk**, Hauptlehrer. **Veesenmeyer**, Pfarrer. **Weldert**, Director und Schul-Inspector. **Wickel**, Hauptlehrer. **Wickel**, Buchhändler. **Wüst**, Lehrer. **Ziemendorf**, Pfarrer.

Das Eintreffen sämmtlicher Neuheiten

zeigt an

32 Langgasse, D. Stein, Langgasse 32,
Putz-, Band-, Spitzen- und Modewaaren-Handlung.

16803

Photographie!

Unterzeichneter erlaubt sich einem verehrlichen Publikum sein auf's Feinste eingerichtetes, sowie mit den neuesten und besten Apparaten ausgestattetes Atelier in empfehlende Erinnerung zu bringen. Portraits jeder Art von den kleinsten bis zur Lebensgröße in tadelloser Ausführung bei billigst gestellten Preisen. Bei allen Aufnahmen werden zuerst Probebilder angefertigt und im nichtconvenirenden Falle die Aufnahmen gratis erneuert. Aufnahmen können zu jeder Tageszeit stattfinden.

Hochachtungsvoll

16557

3 Tannusstrasse 3. L. Schewes, „Hotel Allee-Saal“.

Wohlschmeckend,
durchaus rein.

Deutsche

Aus besten
Materialien bestehend.

Armee-Conserven-Fabrik Ansbach.

Suppen

billig — vorzüglich — rasch bereitet.

Gries-, Reisgries-, Erbsen-, Bohnen-, Linsen-, Rumford-

in Tafeln von	50	100	250	Gramm
gibt	2	4	10	Portionen
kostet	5	10	25	Pfennige.

Hafer- und Gerstenmehl-

vorzüglich für Kranke und Reconvalescenten, in 10 Minuten fertig,

in Tafeln von	50	100	250	Gramm
gibt	2	4	10	Portionen
kostet	10	20	45	Pfennige.

Erbsenwurst- mit Speck

	250	500	Gramm
gibt	2	4	Liter Gemüse
kostet	30	60	Pfennige.

Gemüsetafeln von 125 und 250 Gramm.

Rindfleisch in Bouillon, Filet, Gulasch, Zunge, Roastbeef, Beefsteak in Portionsbüchsen empfehlen

Aug. Engel, Kgl. Hofst., Taunusstr., A. Schirg, Kgl. Hofst., Schillerplatz, Franz Strasburger, Kirchgasse, Christian Kelper, Webergasse, J. Schaab, Marktstr., Adolf Wirth, Rheinstr., A. Korthauer, Kerostr., Peter Freiher, Rheinstr., J. C. Kelper, Kirchgasse. 17262

Unentbehrlich für jeden Haushalt.

Zeit- und Kostenersparnis.

Salzgasse No. 2, **C. W. Leber,** Ecke der Webergasse, empfiehlt:

Reis per Pfd. von 14 Pf. an,	per Pfd.
Gerste " " 16 " "	per Pfd.
Gries " " 18 " "	per Pfd.
Sago " " 24 " "	per Pfd.
Salatöl, ff., per Sch. 40 Pf.,	per Pfd.
Rüböl, Vorschlag, per Schopp.	per Pfd.
26 Pf.,	per Pfd.

Haushaltungs-Seife, als:

Ia weiße Kernseife per Pfd. 26 Pf., 10 Pfd. M. 2.40,
Ia hellgelbe Kernseife per Pfd. 25 Pf., 10 Pfd. M. 2.30,
Ia Glycerin-Schmierseife per Pfd. 20 Pf.,
extra-prima Stearinlichter, lose vorgewogen, per Pfd.
60 Pf., 10 Pfd. M. 5.70.

Ferner: 2 Pfd. Soda 7 Pf., Waschpulver per Dhd. 50 Pf.,
Ia Reisstärke per Pfd. 30 Pf., Vanille per Stange
10 Pf., Petroleum (doppelt gereinigtes Kryttallöl) per
Liter 20 Pf. 18198

Bei Abnahme von 10 Pfund Engros-Preise.

Feinstes Salatöl

per Schoppen 45, 60 und 80 Pfg. empfiehlt
17688 **A. Meuldermans, Bleichstraße 18.**

Gier! Gier! Gier!

2 Stck 9 Pfg., 25 Stck 1 M. 10 Pfg., 100 Stck
4 M. 35 Pfg. zu haben Schwalbacherstraße 71. 16465

Ein fast neues Fenster, Mtr. 2,30 hoch u. Mtr. 1,30 breit,
auch für Balkon geeignet, zu verkaufen Marktstraße 2. 18186

Ich empfehle:

Feinsten Schweizerkäse	per Pfd. 90 Pf.
" Emmentaler	" " 1.10 "
" Holl. Käse	" " 85 "
" Rahmkäse in Staniol	" " 75 "
" Limb. Käse	" " 40 "
" do.	" " 36 "
" do.	" " 30 "
" do.	" " 25 "
Ia Kernseife	" " 19 "
Glycerin-Schmierseife	" " 7 "
Kryttall-Soda	2 Pfd. 7 "

16525 "Hotel Einhorn", Hch. Elfert, Neugasse 24,
en gros und en détail.

Hochfeine, frische Tafelbutter

Liefere einen Postfabel für M. 7.50 franco unter
Nachnahme.

16901 **Louis Wilk, Tilsit.**

Pflanzen-Abichlag.

Früher 20 Pf. das Pfd., jetzt	16 Pf., kleinere,
" 25 " " " "	20 " größere,
" 30 " " " "	25 " große,
" 40 " " " "	35 " ganz große,

türk. süße, frische Frucht, empfiehlt
17562 "Hotel Einhorn", Hch. Elfert, Neugasse 24.

Äpfel.

Mehrere 100 Centner Tafel- und Kochäpfel hat billigst
zugeben **J. Mehlinger in Mainz,**
60 (Ag. 2163) Markt 37 im "König von England".

1 Mark 60 Pf.

das Pfund.



CHOCOLAT MENIER

Das beste Frühstück.

Größte Chocoladenfabrik der Welt.

Auf jeder Ausstellung medallirt.

Die jährliche Production von CHOCOLAT-MENIER übersteigt 12.000.000 Stk.

Bemüht in allen besseren Colonialwarenhandlungen und Conditoreien.

Vor Nachahmung wird gewarnt.

56, RUE DE CHATEAUDUN, PARIS.

(M.-No. 511.)

EMSER VICTORIA-QUELLE

zeichnet sich vor allem durch ihren bedeutenden Gehalt an Kohlensäure aus — ist also für den häuslichen Gebrauch besonders empfehlenswerth — und wird mit vorzüglichem Erfolge gegen alle catarrhalischen Leiden des Kehlkopfes, Rachens, Magens u. s. w. angewendet.

EMSER NATRON-LITHIONQUELLE (WILHELMSQUELLE)

zeichnet sich durch die Menge der festen Bestandtheile vor anderen Natron-Lithionquellen vortheilhaft aus. En gros bei Herrn Fr. Wirth, sowie zu beziehen durch alle Mineralwasser-Handlungen und Apotheken.

54 (K. à cts. 5/4.) König Wilhelm's-Felsenquellen in Bad-Ems.

Johannaberger Säuerling,

aus den Berlebecker Quellen bei Detmold.

Dieses in so kurzer Zeit allgemein beliebt gewordene, von ersten Autoritäten als gesündestes Erfrischungs- und Tafelgetränk der Neuzeit anerkannte Mineralwasser wurde uns zum Allein-Verkauf übertragen und empfehlen solches bestens.

Scharnberger & Hetzel, vorm. Aug. Helfferich,
Bahnhofstraße 8. 14858

Mineralwasser.

Sämmtliche Sorten natürl. Mineralwasser, phosphorsäures Eisenwasser, künstl. Soda- und Selterswasser, Depot des Kronthalers Apollinis-Brunnen empfiehlt in stets frischer Füllung

F. R. Haunschild,

13032

17 Rheinstraße 17, neben der Hauptpost.

Brom-, Pyrophosphorsaures Eisenwasser, Selters- & Sodawasser

eigener Darstellungsweise empfiehlt die

Drogerie Otto Siebert,

geprüft als Apotheker,

12348

vis-à-vis dem neuen Rathhause.

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren billig zu verkaufen. B. Schmitt, Friedrichstraße 13. 21

von Autoritäten empfohlen und seit 20 Jahren bewährt.

Loeflund's Malz-Extract
diätetische Mittel.

Eisen-Malz-Extract
Chinin-Malz-Extract
Kalk-Malz-Extr.
Leberthran-Malz-Extract

ächt., concentr., b. Husten, Heiserkeit, Brust- u. Lungen-Catarrh, Athemnoth etc. bei Bleichsucht und Blutarmuth. für nervenschwache Frauen. für knochenschwache Kinder u. Lungenleidende. für scrophulöse Personen.

Zu haben in allen Apotheken, wobei stets zu verlangen: von Ed. Löflund, Stuttgart.

CACAO-VERO

entölt, leicht löslicher Cacao.

Unter diesem Handelsnamen empfohlen wir einen in Wohlgeschmack, hoher Nährkraft, leichter Verdaulichkeit und der Möglichkeit schnellster Zubereitung (ein Aufguss kochenden Wassers ergibt sogleich das fertige Getränk) unübertreffl. Cacao.

Prosa per 1/4 1/2 1/3 1/4 = Pfd.-Dose
800 500 150 75 Pfennige.

HARTWIG & VOGEL
Dresden

(Dr. a. 1.)

51

J. C. Birgener.

B. Friedrich, F. Klitz

Zu haben bei

Eine Federrolle und ein gebrauchter Messgerwagen sind zu verkaufen
Schachtstraße 5. 17228



Seidenhüte, Filzhüte, Reise- und Uniformmützen



empfiehlt in größter Auswahl stets das Neueste

A. Opitz, Inhaber: Carl Földner, Hof-Kürschner.

— Reparaturen schnell und billig. —

9905

Atelier im Hause.

Damen - Mäntel - Confection

G. August,

17333

4 grosse Burgstrasse,

grosse Burgstrasse 4.

Reichhaltigste Auswahl in allen Genres.

Maass-Anfertigung im eigenen Atelier.

== Aeusserst billige, streng feste Preise. ==

Erlaube mir zur beginnenden Saison mein wohlfortirtes Lager von

Modell-Hüten

feinsten und mittleren Genres

ganz ergebenst in Erinnerung zu bringen.

Die bedeutende Vergrößerung meines **Putz-Geschäftes** setzt mich in den Stand, zu den bekannten billigen Preisen meinen verehrten Kunden eine sehr reiche Auswahl in allen Putz-Artikeln zu offeriren.

16011

P. Peaucellier, Marktstrasse 24.

Unser Lager in allen Arten von Handarbeiten

ist für die bevorstehende Saison wieder auf's Reichhaltigste mit den neuesten Erzeugnissen des In- und Auslandes ausgestattet und laden wir zum Besuche höflichst ein.

E. L. Specht & Co.,

16677

Königl. Hof-Lieferanten.

Costüme

werden geschmackvoll und billig angefertigt, sowie Kleider zum Selbst-anfertigen zugeschnitten. **Rirch-gasse 14, 2 Et. h.**

16633

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maass gefädelt.

W. Hack, Säfergasse 9. 159

Viotor'sche Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule Wiesbaden.

Von April 1888 an befinden sich unsere Unterrichtsräume

5559

grosse Burgstrasse 4, nahe der Wilhelmstrasse.

Privatwohnung und Atelier bleiben Emserstrasse 34, wo auch bis April noch alle Anmeldungen zu machen sind.

Petitjean freres,

en gros, **Stroh- und Filzhut-Fabrik,** en détail,
39 Langgasse 39,

zeigt hiermit den Empfang der

neuesten Modelle in Stroh- und Fantasie-Hüten

an. **Geflechte** sind in den modernsten Dessins und Farben auf Lager und werden Hüte auf Bestellung in einigen Stunden angefertigt. Gleichzeitig empfehlen wir unsere **Blumen** und **Federn**, sowie alle in das Putzfach einschlagenden Artikel — **Putz** wird auf's Eleganteste und Geschmackvollste ausgeführt. — **Hüte** zum **Faconniren** und **Färben** nehme stets an und werden solche schnellstens und billigst geliefert. 13202



Sonnen- & Regen-Schirme

vom **billigsten bis hochfeinsten Genre** empfehlen in **grosser Auswahl**.

Alle **Reparaturen** werden schnellstens und billigst ausgeführt. 12745

J. G. Gassmann & Co.,

Wilhelmstrasse 42a,
Ecke der grossen Burgstrasse.

Herren- und Damen-Garderoben

werden unzertrennt gereinigt und wie neu hergestellt. Prompte und billige Bedienung, sowie Garantie für vorkommenden Schaden. 12068
Chem. Wasch-Anstalt von L. Koch, Mühlgasse 4.

C. Wagner (Inhaber: W. Köbe),

Civil- und Uniformschneider, Kengasse 4,
empfiehlt unter Garantie eleganten Sitzes:

Sommer-Hosen . . .	von 20 Mt.	
" Paletots . . .	45 "	
" Anzüge . . .	60 "	anfangend
Forst-Uniformen . . .	60 "	bis zu den
" Hosen . . .	18 "	feinsten
" Interims . . .	54 "	Qualitäten.
Militär-Uniformen . . .	75 "	
" Hosen . . .	21 "	
" Interims . . .	66 "	16378

Für Militär

Dresshosen und Jacken, Tuchhosen in großer Auswahl, sowie eine Partie **Offiziers-Waffenröcke**, noch sehr gut erhalten, billigst zu verkaufen bei

17351

A. Gürlach, 16 Mehrgasse 16.

Das kunstgewerbliche Atelier

von 17988

Frau Elise Bender, Hof-Kunststickerin,
Mainzerstrasse 32b,

nimmt Aufträge entgegen:

Für jede Art Kunststickerei in Seide und Gold etc.
" Renovationen alter Stickereien.
" altdeutsche flache und hohe Lederschnittarbeiten.
" Aetzarbeiten in Metall und Stein.
" stilreine künstlerische Entwürfe zu vorgeh. Arbeiten, wie auch solche für Kunsthandwerker.

Spezialität: Das Aufzeichnen, Arrangieren und Anfertigen, sowie die Lieferung aller Materialien und Instrumente für Stickerei, Lederschnitt- und Aetzarbeiten.

Reichste Auswahl **vorräthiger Zeichnungen**, sowie **prachtvolle Arbeiten** stets zu Jedermanns Ansicht.

Behrstraße 2 Bettfedern, Daun u. Betten. Bill. Preis. 8687

Telephon-Anschluss 14.

E i s w e r k.**Wiesbadener
Kronen-Brauerei**

Schnellste Bedienung.

liefert täglich **Krystall-Eis**,
aus dem Wasser der städtischen Leitung hergestellt, frei Haus:
 $\frac{1}{1}$ Block, ungefähr 50 Pfund, zu **60** Pfg.
 $\frac{1}{2}$ " " 25 " " **30** "
 $\frac{1}{4}$ " " 12 $\frac{1}{2}$ " " **20** "
Bei grösseren Bezügen Vorzugspreise.Gleichzeitig empfehlen wir unser vorzügliches „**Kronen-Bräu**“
(Münchener und Wiener Brauart) in Fässern und Flaschen.**E i s w e r k.**

17401

Erste Wiesbadener Kaffee-Brennereivermittelt Maschinenbetrieb
von **A. H. Linnenkohl**,
Wiesbaden,
Eilenbogengasse 15,

empfiehlt nachstehend verzeichneten

gebrannten Kaffee,siedt frisch und naturell gebrannt, zu ermäßigten
Preisen resp. verbesserten Qualitäten:

No. 4. Santos	Mk. 1.20
" 5. Malang	" 1.30
" 6. Java W.-J.	" 1.40
" 7. Martinique und Java	" 1.50
" 9. Portorico und Guadeloupe	" 1.60
" 10. braun Java	" 1.60
" 11. W.-J. Java Berl	" 1.70
" 12. Ceylon und Menado	" 1.70
" 13. f. Rangoon	" 1.80
" 14. f. Reilgherry Berl	" 1.90
" 15. f. braun Java	" 1.90
" 16. hochf. braun Java	" 2.—
" 17. ächt arab. Mocca	" 2.—
" 18. f. Ceylon (Marke Delba)	" 2.—
" 19. hochfeinst braun Menado	" 2.20

Den auf besonderen Wunsch gebrannten **candirten** Kaffee
habe ebenfalls von Mk. 1.70 auf Mk. 1.60 **ermäßigt**.**Zucker**

in allen Qualitäten zum billigsten Tagespreis. 16914

Ein Ein- oder Zweispänner
(Landauer) mit Nummer zu
kaufen gesucht. Näh. Exped. 13747Verschiedene Betten, Matratzen, Strohsäcke, Kissen,
Deckbetten, Sopha und Chaise-longue billig zu ver-
kaufen Kirchgasse 7. 3269In Qualität **Halbfleisch** à Pfd. —.60 Mk.,
Halbfleisch à " 1.20 "**Schinken** (roh und abgeköcht), täglich frisch abgeköcht
Schinken, sowie alle **Wurstsorten** empfiehlt**Carl Schramm**,
Friedrichstraße 45.

93

I^a Sauerländer Schinken,hochfeine Qualität, amtlich untersucht, **keine** Metzgerwaare,
keine Schnellräucherung, 85—95 Pfg. per $\frac{1}{2}$ Kilo, ver-
sendet gegen Nachnahme**Carl Hesse, Greter**,
241 (H. 41731.) **Westfalen.****Wilhelm Meyer, Borgholzhausen i. W.,**

empfiehlt und vers. gegen Nachn. oder pr. Referenzen:

Hochfeine westph. Schinken Pfd. 75 Pfg.,
ff. Cervelatwurst Pfd. 1 Mk. 10 Pfg.,
pr. Blutwurst Pfd. 90 Pfg.

Garantie: Unfrank. Zurücknahme. 54

Fleisch-Extract Santa-Maria,1 Pfd. 6 Mk., $\frac{1}{2}$ Pfd. 3.25, $\frac{1}{4}$ Pfd. 1.75, $\frac{1}{8}$ Pfd. —.90.

17798

Franz Blank, Bahnhofstrasse.**Frische Kieler Bücklinge**

empfiehlt

Hch. Eifert, Kengasse 24. 17792**Restaurationsherd**und ein **Haushaltungs-herd**, wenig gebraucht, zu verkaufen
bei **W. Hanson**, Bleichstraße 2. 9158



„Conft“.

Zur Barterzeugung

ist das einzig sicherste und reellste Mittel

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

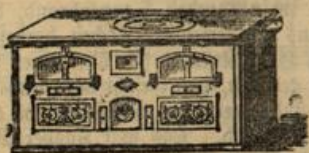
Erfolg garantiert innerhalb 4-6 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Atteste werden nicht mehr veröffentlicht. Versandt discret, auch gegen Nachnahme per Dose M. 2.50. Zu haben bei Herrn Louis Schild, Droguenhandlung, Langgasse 3. 1876



„Zeit“.



Kochherde



dauerhafter und eigener Construction besser Systeme, für Hotels und Privatlischen, Wärmeschrank, Bratspieße etc. liefert unter Garantie zu billigen Preisen

J. Hohlwein, Helenenstrasse 23.

Wurbach'sche Reguliröfen und Herde, schwarz und in Farben, Bügelöfen neuester Muster. 9846

Zur Canalisation

empfehlen wir Cement-Röhren in allen Dimensionen von 10 Ctm. bis 100 Ctm. lichte Weite,

Sand- und Fettsänge

von 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Ctm. lichte Weite mit Eisengarnituren, complet zum Versehen.

Besonders machen wir aufmerksam auf fertige

Abortgruben in allen Größen.

Preise billigst.

Preislisten stehen zur Verfügung.

Wiesbadener Cementwaaren-Fabrik,

Ost & Bind,

Adolphsallee 38.

Linoleum,

Fußboden-Glanzack in div. Farben

aus der Karlsruher Lackfabrik

von **G. Behrens in Karlsruhe.**

ist der einzige Bodenaufstrich, der die große Haltbarkeit des Bernsteinlacks mit der schnellen Trockensfähigkeit des Spirituslacks in sich vereinigt und ist dabei billiger als alle anderen Fabrikate. In Wiesbaden zu haben bei **Eduard Weygandt, Kirchgasse 18, Eduard Brecher, Rheingasse, F. R. Haunschild, Rheinstraße.** 9363

Die Holz- und Kohlen-Handlung

von

Louis Kleber, vorm. H. Sternberger,

32 Hellmündstraße 32,

empfehlend Rührer Ofen-, Stück- und Rühr-Kohlen, sowie Briquettes, Zohlfuchen, buchenes und kiefernnes Holz in jedem Quantum zu billigst gestellten Preisen. 11167

Zimmerspähne fortw. farrenw. zu haben Blatterstraße, vis-à-vis dem alten Todtenhof. 12876

Wilh. Linnenkohl, Kohlen-, Coals- u. Brennholz-Handlung, Brennholz-Spalterei

(Comptoir: Ellenbogengasse 15, Lager: untere Adelsheidstraße) empfiehlt 8364

zweckmäßigste prima Sandbrandkohl,

aus Mischung der besten Fett- und beliebtesten mageren Flammkohl, für Feuerungen in Küchenherden, Säulen- u. Porzellandöfen:

No. 1	Rußkohlengruß	pro 1000 Kilo M. 11.—
" 1a	Maschinenkohl (namentlich zu gewerbli. Zwecken geeignet)	" 1000 " " 15.—
" 2	Ofen- und Herdkohl (ca. 40 bis 45 % Stückgehalt)	" 1000 " " 16.—
" 3	Ofen- und Herdkohl (ca. 50 bis 60 % Stückgehalt)	" 1000 " " 18.—

Ruhrkohlen I^a Qualität.

Sämmtliche Sorten aus den bestrenommirten Becken, sowie Anthracit für amerikanische und Füll-Ofen, mag. Flamm-, Würfel-, Braun- und Steinkohlen-Briquettes, Holzkohlen, Zohlfuchen und Anzündholz empfehle für den Winterbedarf zu den billigsten Preisen.

Th. Schweissguth, Holz- und Kohlenhandlung, Nerostraße 17.

Bei Abnahme von 3 Fuhren Kohlen oder Briquettes werden 2% Rabatt, bei Barzahlung 2% Sconto bewilligt.

Preis-Conrants stehen gerne zu Diensten. 13415

Gustav Bickel, Helenenstrasse No. 8,

empfehlend alle Sorten Kohlen, Briquettes, Anzündholz und Zohlfuchen zu den billigsten Tagespreisen. 3760

Kohlen.

Der Unterzeichnete beehrt sich, seinen verehrlichen Kunden die ergebene Mittheilung zu machen, daß bis auf Weiteres Bestellungen für die Stadt Wiesbaden entweder direct aus dem Wagon oder aus dem mit Schienenstrang verbundenen Lagerplatz an der Gasfabrik zu folgenden Preisen effectuirt werden:

Ia stückr. Ofenkohlen 15, mit 50 % Stücken

Ia Stückkohlen 19, gef. gew. Rußkohlen

Anthracit-Rußkohlen in verschiedenen Größen

Calon-Coals 19, gehacktes Kiefernholz

gehacktes Buchen-Scheitholz (ganz trocken)

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr Wilh. Bickel, Langgasse 20, entgegen.

Siebrich, im April 1888.

Jos. Clonth.

Ein gebrauchter Landauer, ein leichtes, vierfüßiges Wägelchen, sowie ein Messerwagen sind zu verkaufen Friedrichstraße 3. 13551

per Fuhre von 1000 So. Franco Fracht über die Stadthaus bei Barzahlung 50 Pf. Rabatt.

Dohlen-Kasper.

Novelle von J. v. Dirckin.

Nachdruck verboten.

I.

Um die Zeit der Rosenblüthe war es, als der Möllerjörg die Augen für immer schloß und seine beiden Knaben ganz verwaisst zurückließ.

Während sein kleiner Ziergarten, der Stolz seines Lebens, der hinter dem winzigen Häuschen an einer schmalen Gasse lag, ganz in Blumenduft eingehüllt war, drängte und schob sich hier eine Anzahl kauflustiger Menschen um des Verstorbenen trübseligen Nachlaß, der meistbietend versteigert werden sollte.

Er war nur Polizeidiener im kleinen Dorfe Ottingen gewesen, allein des Schultheißen rechte Hand, da er einen berittenen Wachtmeister ersetzt und eine so vielseitige amtliche Thätigkeit entwickelt hatte, daß es seine lange hagere Persönlichkeit wie mit einem Nimbus umgab.

Als jedoch der neue Geistliche in der Grabrede betonte, daß der Selige nicht nur ein braver, pflichttreuer Mensch, sondern auch ein Freund alles Guten und Schönen gewesen sei, da rief er durch die letzte Bemerkung das helle peinliche Erstaunen aller Anwesenden hervor.

War das nicht eine Anspielung auf die närrische Blumengedächtnis des Todten, als ob man sie gar noch als Tugend ästimmiren sollte! Oho! Jeder dachte an den Ziergarten als an den Stein des Anstoßes für das ganze Dorf, war er nicht das unnütze Ding von der Welt?!

Und alle die practischen Mütter, welchen die amtliche Stellung des Möllerjörg zu seinen Lebzeiten heilsame Zurückhaltung geboten, entschädigten sich, wie auf ein Signal, für diesen Zwang dadurch, daß sie mit ihrer Meinung nicht länger hinter dem Berge hielten. Man war noch sehr milde in seinem Urtheil, wenn man den Mann nachträglich für unpractisch erklärte, für einen Verschwender an Grund und Boden, aus baarer Unerbittlichkeit, da er vielmehr als ein Dieb am Nutzen seines Nächsten zu betrachten war, weil er ja Grasvioletten, Aftern und allerlei Sorten von Rosen zog, wo Kohl, Rüben, Erdäpfel und Kleefutter für's liebe Vieh wachsen konnte. Und da sich nun bei dieser Gelegenheit das Gespräch hartnäckig um den Seligen drehte, du liebe Zeit, was hatte er denn bei aller Bravheit aus seinem vierzehnjährigen Sohn Kasper gemacht? Nicht einmal zum Regelfungen beim Adlerwirth war er ja offenbar zu gebrauchen, obgleich er bereits barfuß lief, wie seine Kameraden. Denn so lange der Alte lebte, hatte er es nicht zugelassen, daß sein Junge ohne solides Fußwerk auf der Straße erschienen war. Sparfam gelebt hatte die Familie auch nicht; denn nach dem Gebrauch von Wasser und Seife und Soda zu urtheilen, hatte die selige Hausfrau ihre verfloffene Wirthschaft als allzu flott und nicht sehr landesüblich in Verruf gebracht.

Und so oft man ehemals an dem vom Möllerjörg eigenhändig dunkelblau getünchten Häuschen vorüberging und die Augen zur Giebelluke emporhob, konnte man ganz was Anderes in der Fensterhöhle baumeln sehen, als Camillen und Fliederblüden zum Trocknen. Mächtige Kränze von aufgeschnürten Aepfel- und Birnenschnitzeln und Reulen von Böckfleisch sogar präsentirten sich, daß Einem das Wasser schier im Munde zusammenlief.

Dieser Leppigkeit hatte der liebe Gott nun plötzlich durch den Tod der Eheleute, die sich in 14 Tagen gefolgt waren, Einhalt gethan. Der kleine Georg, ein Wiegenkind, war draußen bei einer Bäuerin untergebracht und Kasper — ja, dem würde jetzt wohl ein anderer Wind um die Nase wehen; und ein Glück war's für den Galgenstrid, daß er Anders zu thun belam, als Blumensamen fortiren helfen und den Hecht im Karpenteich spielen, so oft in der Schule ein neuer Streich ausgeheckt wurde, dem Küster oder dem Adlerwirth gar einen Schabernack anzuthun.

In dieser Tonart erleichterten sich die braven Mütter das Herz, wobei ihre schmetternden Kehlen das Brummfliegengehum der Meistbietenden überlöteten, während das Poltern und Klappern von

Blech- und Thongeschirr und sonstigen Gegenständen dazwischen dröhnte, bis der Nachspruch des Ausrufers: „Zum Dritten und Le—ekten“ momentanen Waffenstillstand heraufbeschwor.

Zehn Schritte von dem Schauplatz des Lärms entfernt, hinter dem wildwuchernden Gartenzaun, hockte im langen Wiesengras ein Lauscher, der fieberglühend vor Aufregung jedes der bösen Worte in seine rachebrütende Seele trank. Es war keine anmuthige Kindergestalt, die hier im glühenden Sonnenbrand, bloßen Hauptes, im zerrissenen Wamms und zerfetzten Höschen, barfuß am Boden lauerte. Roth's buschiges Haar sträubte sich über einer schmalen Stirn; die Nase war scharf gebogen, das Gesicht über und über mit Sommerprossen bedeckt und quer über der Oberlippe entstellte eine große Narbe den blaffen Mund. Das war Kasper Möller. Das einzige Schöne an ihm waren seine blauen Augen, allein die heimlich vergossenen Thränen hatten ihren Glanz ausgelöscht und rothe geschwollene Lider und dunkle Ränder zurückgelassen.

Botenlise, bei der Kasper seit dem Tode des Vaters ein Obdach gefunden, hatte ihm mitgetheilt, daß heute die Besitzthümer der Eltern zum Verkauf ausgebaut würden. Kasper schweig schenbar theilnamlos, während ihm das Gehörte in Wirklichkeit unsagbar erschien.

Der geheime Jammer seines Herzens trieb ihn hinaus in sein Versteck, auf den Beobachtungsposten. Konnte es denn wahr sein, daß man sein Vaterhaus plünderte, wie eine Krambude auf dem Jahrmarkt?

Hätte man vor seinen Augen eine Kirche entweiht, es hätte ihn nicht tiefer berühren können, als diese Begebenheit, der er hilflos gegenüberstand, verfür, an allen Gliedern zitternd, Wuth und Verzweiflung im Herzen. Aber sein Glend sollte sich noch vermehren. Während er mit seinen Thränen kämpfte und gedankenlos das Spiel der Goldblätter verfolgte, die im Geleite eines Segelfalters über dem Wiesenplan dahinschwirrten, wo der Puderlopf des Löwenjahn vom Windhauch zerstört wie eine zerrissene Perlenkette in der Luft schwamm, näherten sich gewichtige Fußtritte, die längs der mannhohen Weißdornhecke dahinschritten. Durch eine Lücke im Zaun erkannte Kasper Botenlise in Begleitung einer anderen Macht, deren Unbild einen kalten Schauer über seinen Rücken jagte. Witterte die reine Kindesseele instinctiv ihren Feind? Ahnte Kasper in diesem Augenblick, daß sich ihm sein verkörpertes Unglück der Zukunft nahte? Die Narbe auf seiner Lippe flammte brennend roth empor und eine dunkle Erinnerung juckte bligartig durch seinen Geist, als ob auch diese Narbe von der Hand des Adlerwirths herrührte; oder war es ein Traum, den er in seiner ersten Kindheit geträumt? Noch bevor er diesem Gedankenblitz folgen kann, werden die Stimmen der Nahenden ihn aus seinem Brüten auf.

„Der Pfarrer meint, Ihr würdet uns bei der Versorgung des Jungen behülflich sein,“ schallte die Stimme der Botenlise herüber, „Ihr werdet doch wissen, in Kurzem ist seine Schulzeit vorbei und sein Vater selig wollte einen Gärtner aus ihm machen, ja, das wollte er.“

„Einen Gärtner? So, so, hm,“ räusperte sich der Adlerwirth, „aber dem muß eine ordentliche Zucht vorhergehen, wenn nicht schon Hopfen und Malz an dem Schlingel verloren ist,“ ließ er darauf nach einer Weile in einem Tone verlauten, der zwischen verhaltenem Ingrimm und erzwungener Sanftmuth die Mitte hielt. Er verfürte im gewöhnlichen Leben über ein Organ, das an eine knarrende Kaffeemühle erinnerte. Und sein Standesbewußtsein, welches mit seiner zur Schau getragenen Besonnenheit als Gastwirth im beständigen Kampfe lag, brach sich im Verkehr mit geringen Leuten so gewaltsam Bahn, daß der Ton, aus dem er sprach, Jedermann den richtigen Standpunkt ihm gegenüber zu Gemüthe führte.

Aber die Botenlise war nicht sehr eindrucksfähig, nur zäh, wo sie sich in ihrer Kletternatur an einen Gedanken festgerant hatte.

(Fortf. f.)

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“ für die Monate Mai und Juni

zum Preise von **1 Mark**, excl. Bringerlohn oder Postaufschlag, werden hier von unserer Expedition — **Langgasse 27** — auswärts von den zunächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen Bevölkerung ausgebreiteten,

— auch das **Fremdenpublikum** —

umfassenden Leserkreises von **unübertroffener** Wirkung als **Insertions-Organ** für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seine Abonnentenzahl immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Die Redaction.

Stipendien

der **Baurath Dieck'schen** Stiftung.

Der Vorstand des Local-Gewerbevereins ist durch die oben genannte Stiftung und einige andere Zuwendungen auch in diesem Jahre wieder in der angenehmen Lage, an einzelne **unbemittelte und brave Handwerks-Lehrlinge** oder an deren Lehrmeister eine **nicht unbedeutende Unterstützung** gewähren zu können unter der Bedingung, daß die betr. Lehrlinge die Fachschule mindestens an zwei Vormittagen der Woche, sowie die Sonntags- und Abendschule regelmäßig besuchen. Nur solche Anmeldungen finden Berücksichtigung, bei welchen die Lehrzeit der Jungen durch ein bestimmtes Vertragsverhältnis geregelt ist. Wir ersuchen diejenigen Meister oder Eltern der Lehrlinge, welche von dieser Vergünstigung Gebrauch machen wollen, sich **baldigst** auf dem Bureau des Gewerbevereins oder bei dem Unterzeichneten anzumelden, woselbst auch das Nähere zu erfahren ist.

Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.

Ch. Gaab.

79

Kunst- und Gewerbeschule.

Das Sommer-Semester beginnt **Dienstag den 1. Mai** **Vormittags 8 Uhr**. Die Schule bietet jungen **Bau- und Kunsthandwerkern** Gelegenheit, sich die für ihren Beruf nötigen **theoretischen Kenntnisse**, sowie die erforderlichen Fertigkeiten im **gewerblichen Zeichnen, Malen und Modelliren** anzueignen. Der Unterricht findet an allen Tagen der Woche statt und wird von 9 Lehrern, und zwar 1 Architekten, 1 Maler, 1 akademisch gebildeten Zeichenlehrer, 1 Bildhauer und 5 Hilfslehrern erteilt, doch ist es auch gestattet, nach Vereinbarung an einzelnen Kursen Theil zu nehmen. Das Honorar für das ganze Semester beträgt **18 Mk.**; unbemittelten und talentvollen Schülern kann das Schulgeld ganz oder theilweise erlassen werden. Anmeldungen werden schon jetzt auf dem Bureau des Gewerbevereins entgegengenommen und wird daselbst auch das Programm kostenfrei abgegeben.

Der Vorsitzende des Localgewerbevereins:

Ch. Gaab.

79

Red-Star-Line.

Antwerpen-Amerika.
Alleiniger Agent **W. Bickel**, Langgasse 20.



7

Hemden nach Maass

Qual. 1:
Mk. 4.—

Qual. 2:
Mk. 5.—

Qual. 3:
Mk. 6.—

in vorzüglichster Ausführung.

Rosenthal & David,

Herren-Bazar,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 38.

Obige 3 Qualitäten sind auch in allen
Weiten vorrätig. 21690

Gründlicher

Zuschneide-Unterricht,

wodurch jede Dame in kürzester Zeit das Schnittzeichnen für jede Figur und Facon, sowie das Zuschneiden und Anfertigen sämtlicher Damen-Garderobe und -Mäntel erlernt. Schülerinnen-Aufnahme täglich.

Nähere Auskunft erteilt
6286 **Loni Glück**, Michelsberg 6.

Viotor'sche Kunstgewerbe- und Frauenarbeits- Schule Wiesbaden.

Unser Verkaufslokal **Webergasse 5** bleibt an
Sonntagen geschlossen. 4737

II. Große Stettiner Lotterie.

Ziehung unwiderruflich

am 9., 10., 11. und 12. Mai 1888.

Nur Verlosung gelangen: Gewinne im Werthe von 60,000 Mark, und zwar: 1 G. w. i. W. v. 20,000 Mk., 10,000 Mk., 2000 Mk., 1500 Mk., 1000 Mk. u. s. w., welche aus vollwerthigen goldenen und silbernen Gegenständen u. Buffeln bestehen.

Porto und Liste 20 Pf.

In Wiesbaden zu haben bei F. de Fallois, L. A. Mascke, Th. Wachter, C. Langer und F. R. Haunschild. 8476

1 Loos à Mark (11 für 10 Mk.) empfiehlt
Rob. Th. Schröder,
Stettin,
Bank-Geschäft.
Coupons und Briefmarken werden in Zahlung genommen.

Das Kleider-Magazin von A. Görlach, 16 Metzgergasse 16,

empfiehlt in größter Auswahl und zu den bekannt billigsten Preisen alle Sorten Arbeits- und englisch-lederne Hosen von Mk. 2.50 an in allen Größen, sowie echte Hamburger englisch-lederne Hosen, von Cohn & Sohn in Hamburg direct bezogen, Dackelhosen, complete Anzüge, Hemden, Kittel, Drell- u. Commersachen, Sand-, Reise- u. Holzstoffer, Reisetaschen u. dgl. NB. Militär Tuchhosen, Drellhosen und Jacken.

Gleichzeitig empfehle gebrauchte Herren- und Damenkleider, nur gute, saubere Sachen, welche ich gänzlich getrennt von der neuen Waare halte, Herren- und Damenuhren, Ringe u. dgl. 14734

Vollständige Betten, bestehend aus Unterbett, 2 Kissen und Deckbett aus federdichtem Barchent, mit guten, neuen Federn reichlich gefüllt, für Mark 32, mit prima Halbbaunen Mark 39.50. versendet unter Nachnahme

Bettenfabrik

Zettelmann, Frankfurt a. M.

Diese Betten finden die größte Anerkennung seitens der Kundschaft in ganz Deutschland; ebenso wie Zettelmann's Wollmatten, wovon Preisliste franco. (H. 62189) 241

Tapeten

von den billigsten bis zu den hochfeinsten Sachen.

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Wilhelm Gerhardt,

40 Kirchgasse 40.

(„Zum rothen Haus“).

Eine große Anzahl Reste und zurückgesetzte Sachen unter dem Fabrikpreise. 8700

Bettfedern!!!

gran, ganz neu, gereinigt nur à Pfd. 40 Pfg. versendet, solange der Vorrath reicht, von 10 Pfd. an franco, 100 Pfd. um 36 Mk. gegen Nachnahme

die Bettfedern-Handlung E. Brückner, 241 (H. 86921) Prag, Geisgasse 4.

Preis Courant anderer Sorten Bettfedern gratis und franco.

Meine Wäscherei bringe wiederholt in empfehlende Erinnerung. Reelle und prompte Bedienung.
Frau K. Koch, Karlstraße 28. 17552

Piano-Magazin

von

Klavier-Automaten. **Adolph Abler,** Aristons. 29 Tannusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der Firma C. Mand, Hof-Pianoforte-Fabrik in Coblenz.

Ausserdem Niederlagen anderer berühmter Fabrikate, wie: Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn, Selter etc.

Verkauf & Miete.

Reparaturen & Stimmungen. 109

A. Schellenberg.

Kirchgasse 33.

Piano-Magazin (Verkauf und Miete).

Alleinige Niederlage der Hof-Pianoforte-Fabrik von Jul. Blüthner in Leipzig,

sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen. Eintausch gebrauchter Instrumente.

Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.

Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikrequisiten. Italienische u. deutsche Saiten. Fabrik von Zithern und Zithersaiten. Reparaturen. 108

Rheinstrasse No. 31, **C. Wolff,** Rheinstrasse No. 31,

Pianoforte-Handlung.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von Bechstein & Biese, sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt. Mehrjährige Garantie. 108

Parfstrasse No. 9, **Gustav Schulze,** Parfstrasse No. 9,

Pianoforte-Handlung. 14088

Alleiniger Vertreter von Fischer & Fritsch

Piano mit Patent-Stimmvorrichtung.



Feinste englische und deutsche Bicycles, Tricycles, Bicycleettes, Kinder-Bi- und Tricycles, sowie Zubehörtheile. Assortirtes Lager.

Reparatur-Werkstätte für Fahrräder.

Billigste Preise.

Lehrunterricht gratis.

Franz Thormann, Wiesbaden, Schiersteiner-Chaussee 2.

17686

Der Ausverkauf

meines großen Lagers in Tisch-, Wand- u. Gängelampen, email. und verzinten Geschirren, Bädewannen, Käfigen, sowie sämtlichen Küchengeräthen befindet sich bis zur Fertigstellung meines Ladens im Hinterhaus. Gleichzeitig empfehle mich in Ausführungen von Spenglerarbeiten jeder Art, San- und Installationsarbeiten unter Garantie solidester Arbeit. Hochachtungsvoll

17874 Kirchgasse 9. **Louis Conradl,** Kirchgasse 9.

Stühle aller Art werden billigst geflochten, reparirt u. polirt bei Ph. Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 32. 12968

Möbel! Möbel! Möbel!

Mein Möbel-Lager befindet sich

10 Langgasse 10, 1. Stock.

Gleichzeitig erlaube mir compl. Salons, Schlafzimmer und Speisezimmer, sowie einzelne Theile, als: Secretäre, Spiegel, Bücher- und Kleiderschränke, Waschkommoden, Nachttische, Kommoden und Console, Kanapés, Chaiselongues, Spiegel, Küchenschränke, Stühle, Kleiderstöße, Handtuchhalter u. s. w., bei Bedarf bestens zu empfehlen und betone ausdrücklich, daß die Preise derart billig gestellt sind, daß Jeder seinen Vortheil findet, der seinen Einkauf bei mir deckt.

NB. Gebrauchte Sachen sind stets auf Lager und werden solche auch in Tausch angenommen.

13993

D. Levitta, Möbel-Lager,
10 Langgasse 10, 1. Stock.

Nach auswärts Franco Bahnhof.

Billige, reelle Bedienung.

Beim Umpflanzen der Topfgewächse



empfehle mein reichhaltig assortirtes Lager solidester Eichenholz-Blumen- und Pflanzentübel zu billigst gestellten Preisen.

Louis Zintgraff,

13 Rengasse 13. 16464

Blumentübel.

Waschbüten, Büber, Eimer, Brenken, sowie alle Holzwaaren werden angefertigt, reparirt und sind stets in größter Auswahl vorrätzig.

16523

Küferei und Holzwaaren-Magazin
4 Ellenbogengasse 4 bei Gottfr. Broel.



Gebr. Pintsch
in Bockenheim

empfehlen 15037

messingene
**Leppich-
Stangen**

und patentirte, sowie gewöhnliche Defen dazu.

Mineral- und Süßwasser-Bäder

werden nach jeder beliebigen Wohnung in der Stadt, sowie nach auswärts bei billiger Berechnung geliefert.

15042

11 Schulgasse, Ad. Blum Wwe., Schulgasse 1.

Krankenwagen,

versteht über in jede Lage, sind zu mäßigen Preisen zu vermieten Lannusstraße 21.

14040



Zur Saison empfehlen:

Eiserne Balkon- und Garten-Möbel

in großartiger Auswahl,

eiserne Lauben — Pavillons — Zelte — Zeltbänke, Patent-Roll-Schuhwände.



Rasenmäschmaschinen, Beeteinfassungen, Blumentische, Treppenleitern, eiserne Bettstellen von 6 1/2 Ml. an, Waschtische mit Porzellan- und Emaille-Garnitur, eiserne Flaschenschränke, Mangelmaschinen von 40 Ml. an, Dringmaschinen mit prima Gummilwalzen,



Eichenholz-Pflanzentübel

von 0,25 bis 1 Mter Durchmesser, verzinktes Drahtgewebe für Einzäunungen, Hühnerhöfe Soliden u., verzinkten Stahl-Stachelzaunendraht.

Sämmtliche Geräthe für Garten und Feld.

Billigste Preise! Solide Bedienung!

Hesse & Hupfeld,

vorm. Justin Zintgraff,

3 & 4 Bahnhofsstraße 3 & 4.

17171

D.R. Patent.



Thüre Verkauf
zu!

in 7967

Kein Zuschlagen!
Kein Offenbleiben der Thüren!
Selbstthätige Geräuschlos

Thürschliesser.

Von Autoritäten und Fachleuten anerkannt als vollkommenstes und dauerhaft. System. 20000 St. im Gebrauch.
Zahlreiche behördliche Atteste.
Kostenfr. Probezeit. Keine Thürbeschädigung.
2 Jahre Garantie. — Prospekte fr. gratis.
Schulze & Rösche
Frankfurt a. M., Schäfergasse 15.

Wiesbaden:

M. Frorath,

Rirchgasse 2c.

Windmotoren

allerbilligste Betriebskraft



f. Bo- u. Entwässerung u. Maschinenbetrieb (gegen 1000 Anlagen bereits geliefert) mit compl. Pumpwerken, Wasserleitungen f. Gemeinden, Güter, Fabriken, Gärtnereien, Villen, fertigt unter Garantie
Carl Reinsch, Dresden
Maschinenfabr. gegr. 1859.

15233

Fahrrstuhl,

gebraucht, gut erhalten, zu verkaufen Zahnstraße 19, I. 15047

Seiden-Bazar S. Mathias,

17 Langgasse 17.

**Weisse Seiden-Stoffe jeder Art
für Brautkleider.**

17179

Zur gefälligen Kenntnissnahme.

Zeige meiner hochgeehrten Kundschaft, sowie der Nachbarschaft ergebenst an, dass ich **Rheinstrasse 15, im „Taunus-Hotel“,** einen **Rasir- und Frisir-Salon** eröffnet habe.

Damen-Frisir-Salon separat.

Damen- und Herren-Abonnements ausser dem Hause werden unter Zusicherung prompter Bedienung angenommen.

Meine Wohnung und Geschäftslocal Wellritzstrasse 16 bleibt bestehen.

Mit ergebener Hochachtung 17921

J. Reinicke,

Wellritzstrasse 16 und Rheinstrasse 15.

Concurs Wehrheim, Langgasse 8.

**Ausverkauf in Sonnen- und Regen-
Schirmen, Stoff- und Stroh-
hüten für Erwachsene und Kinder, sowie Hülsen**
bis auf Weiteres zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Der Concurs-Verwalter.

266

Corsetten!!

in allen Weiten am Lager,

Uhrfeder- à 2.50, 3.00, 3.50 etc.,
echt Fischbein- à 3, 4.50, 6 etc.,
andere à 75 Pf, 1.00, 1.50, 2.00 etc.,
ebenso **Umstands-, Nähr- und**
Dr. Bock's Magen-Corsette



äussert billig bei

12820

Carl Claes, Bahnhofstrasse 5.

Pelzsachen,

17421

sowie sämtliche dem Wottenfraß ausgesetzte Gegenstände werden anbewahrt unter Garantie und billiger Berechnung.

Gr Burgstrasse 10, **Wilh. Bischof, Walramstrasse 10.**

Für Damen.

Im Anfertigen von **Damen- u. Kinderkleidern** vom einfachsten bis zum elegantesten Schnitt empfiehlt sich unter Zusicherung reeller und guter Bedienung

M. Neglein, Robes & Confection,
Karlsstrasse 3.

17205

Lorbeer-Kränze

in eleganter Binderei mit Schleifen in allen Farben und jedem gewünschten Widmungs-Aufdruck empfiehlt

Die Blumenhandlung von **M. Meffert,**
Taunusstrasse, Ecke der Geisbergstrasse.

18188

M. Strehmann Wwe., Kleidermacherin,

große Burgstrasse 14, 2. Etage
(früher Sonnenstrasse 18),

empfiehlt sich im Anfertigen aller Arten **Damen-Costüme** nach neuesten Moden zu billigen Preisen.

13115

Strümpfe, Handschuhe, Schürzen, Corsetten, Bänder, Spitzen

empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Simon Meyer,
14 Langgasse 14.

109

Handschuhe werden täglich gewaschen
à Paar 20 Pfg. bei Frau **K. Merz, Röder-
strasse 41, Ecke der Taunusstrasse.**

17152

Seiden-Bazar S. Mathias

17 Langgasse 17.

Schwarze Seiden-Stoffe nur unter Garantie.

Verkauf zu Engros-Preisen.

17182

Wiesbaden, Webergasse 4.

P. P.

Den Empfang der neuesten

Modelle

beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.

Hochachtungsvoll

Louise Rissmann,
4 Webergasse 4.

14748

Hierdurch meiner werthen Kundschaft, sowie einem verehrlichen Publikum zur Kenntniß, daß ich meine Wohnung von Schiersteinerweg 8 nach

20 Michelsberg 20

verlegt habe und empfehle mich gleichzeitig im Anfertigen aller Costüme bei billigster Preisstellung.

17209

Dorothea May, Kleidermacherin.

Spitzen-Wascherei in jedem Genre, Putz in Hüten, Hauben, Colffüren. Annahme für Maschinen-Näharbeit, Chemische Handschuh-Wascherei von Anna Katerbau.

12336

Langgasse 17, Eingang Thorbogen.

Modes.

Charlotte Schilkowski,
39 Schwalbacherstraße 39, 1. Etage,
(früher Schützenhofstraße)

empfiehlt sich ihren werthen Kunden zur Anfertigung aller Neuheiten bei geschmackvoller Arbeit und billigsten Preisen. Alle Nouveautés der Saison sind eingetroffen. 12600

Strohhüte, Filzhüte

vom billigsten bis zum hochfeinsten Genre,

Specialität in

Wiener Kinder-Strohhüten,

apart und elegant,

empfiehlt

J. Gibelius,
Langgasse 25.

Reparaturen jeder Art prompt und billig.

15476

Wiegergasse No. 18, **Heinrich Martin,** Wiegergasse No. 18,

empfiehlt sein großes Lager in selbstverfertigten Herren- u. Knaben-Anzügen, complet, sowie einzeln, in allen Farben und Stoffen, sodann sämtliche Sorten Arbeitskleiden, Westen u. Röcke zu den billigsten Preisen. Confirmanten-Anzüge in größter Auswahl. Achtungsvoll D. O. 16766

Modes. Hüte, Coiffuren, Gänbchen etc. werden billigst angef. in u. außer dem Hause Kirchhofsgass. 3. 21700

Unterzeichnete bringt ihre Dampf-Feder-Reinigungs-Maschine in und außer dem Hause in empfehlende Erinnerung.

Frau **Kath. Zöller,** geb. Hanstein,
Michelsberg 8.

36

Schützenhof.**Schützenhof.****Von heute an**befindet sich die **Restauration** in den oberen**Saal- und Garten-Localitäten.****1a Münchener und Frankfurter Exportbier.****Table d'hôte**
um 1 Uhr.**Mittagstisch**
von 12 $\frac{1}{2}$ —2 Uhr.**Restauration à la carte.**

Reichhaltige Weinkarte.

Pension.

17805

Hotel und Bad-Haus.**Restaurant „Sprudel“.****Eröffnung der Terrassen-Wirthschaft.****Mittagstisch von 12 $\frac{1}{2}$ bis 2 Uhr.****Aschaffenburger und Hanauer Export-Biere.****Pale-Ale und Porter.****— Berliner Weiss-Bier. —****Reine Weine.**

18046

C. Doerr jr.**== Rheingauer Hof, ==****42 Rheinstrasse 42.**

Dem verehrlichen Publikum, sowie der geehrten Nachbarschaft mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich die neu hergerichteten **Wirthschafts-Localitäten** in meinem Hause wieder in eigenen Betrieb genommen habe.

Neben **reingehaltenen Weinen** verzapfe von heute an wieder ein gutes **Glas Mainzer Actienbier** und verabreiche bei aufmerksamer Bedienung **kalte und warme Speisen** zu jeder Tageszeit.

Ein neues Billard steht zur Verfügung.**Hochachtungsvoll**

17584

Heinrich Schreiner.**Restaurant und Gasthaus „Zur Stadt Eisenach“,****14 Häfnergasse 14.****Möblirte Zimmer mit und ohne Pension.****Hente: Anstich eines prima Aepfelwein.**

18100

Hochachtungsvoll Fr. Daniel.**Grabenstraße 28.**

Von heute an verzapfe außer einem **guten Glas Wein** auch ein **ausgezeichnetes Glas Aepfelwein** (Speierling). **Kalte und warme**

Speisen zu jeder Tageszeit.**Achtungsvoll**

18253

M. Weidmann Wwe.**Gasthaus „Zum Falken“,****13 Bahnhofstraße 13.**

Empfehle **prima Export- und Lager-Bier** (Henninger-Bräu), **reine Weine**, selbstgefelleten **Aepfelwein**, **Mittagstisch**, sowie **außändiges Logiren**.

Achtungsvoll
17307 **Max Eller**, früher Wirth „Zur Stadt Weißenburg“.

„Zum Lohengrin“,**Tannstraße 55.****Münchener Franziskaner (Leistbräu).****Frankfurter Export von Oberlaender.****Guter Mittagstisch von 50 Pf. an.****Billard.**

17096

Ludwig Clar.**— Quellenhof. —****Exportbier der Rhein. Brauerei, Mainz,**
sowie**Münchener Franziskaner-Keller.** 15708**Restauration Wies,****Rheinstrasse 43.** 17313**Feinstes Berliner Tafel-Weißbier.****Saalbau Nerothal.****Hente Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:****Große Tanzmusik.** 183**Schwalbacher Hof.****Hente und jeden Sonntag:****Grosse Tanzmusik.****Entrée 50 Pfg. — Flasche Bier 35 Pfg.**

14680

Ph. Scherer.**Dreifönigskeller.****Hente: Tanzmusik. Eintritt frei.**

14651

Xaver Wimmer.**Stiftskeller.**

14686

Hente Sonntag von 4 Uhr an: Tanzmusik.**„Goldenes Lamm“, Metzgergasse.****Hente sowie jeden Sonntag: Grosses Concert.**
Entrée frei. **L. Elbert.** 14685**Saal- gaffe 26. Restauration Georg, gaffe 26.****Hente Sonntag von 4 Uhr an:**

12694

Frei-Concert.**Restaurant Adolphshöhe.**

Unterzeichneter empfiehlt seine **Localitäten** zur Abhaltung von Hochzeiten, Soupers, Kaffee-Gesellschaften etc. Gleichzeitig empfehle meine **ff. Biere**, **reine Weine**, **Aepfelwein**, sowie **warme und kalte Speisen** zu jeder Tageszeit.

2898

Achtungsvoll H. Mehler.**Ein Papagei,**

18044

wein möglich sprechend, wird zu kaufen gef. Off. Weissbergstr. 2.

Kirchgasse 32, **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32, 13313

empfehlst

Weiss-Wein:

Deidesheimer	per Flasche Mk.	70
Laubenheimer	"	80
Oppenheimer	"	1.00
Niersteiner	"	1.20
Rüdesheimer	"	1.50
Winkler Hasensprung	"	2.00
Rüdesheimer Engerweg	"	2.50

Stück nehm mit 10 Pf. retour.

Bordeaux per Flasche Mk. 1.10, Mk. 1.20, Mk. 1.30, Mk. 1.50, Mk. 2, Mk. 2.50 und Mk. 3.

Barletta, italienischer Rothwein, per Flasche Mk. 1.

Rheinwein-Mousseux von Math. Müller:

Schwarze Etiquette	per Flasche Mk.	2 75.
Weisse Etiquette	"	3.00
Germania-Sect	"	3 25.
Math. Müller-Champagner	"	4 50.
" Cabinet	"	5 50.



(Stg. 166/2)

Weine, weisse, per Fl. 55 Pf. bis Mk. 1.20, sowie Ingelheimer Rothwein

per Fl. Mk. 1.20 exl. Glas bringe in empfehlende Erinnerung. 12710 H. Hirsch, Bleichstrasse 13.

per Flasche 90 Pf. **Franzöf. Rothwein** per Flasche 90 Pf. garantiert naturrein, eigenes Wachsthum meines Bruders, so lange Vorrath reicht, bei 18185 Anton Kilb, Karlstrasse 2.

Rheinwein.

Vorzüglichsten, gänzlich reingehaltenen **Weisswein** in Flaschen und Gebinden, sowie feinsten **Rothwein** in Flaschen (Originalabfüllung der königlichen Domäne, wodurch absolute Reinheit garantiert) empfiehlt

C. Pfeil, Moritzstrasse 8.

Der Rothwein eignet sich ganz besonders für Reconvalescenten wegen seiner völligen Naturreinheit. 6327

Aechter medic. Menescher Ausbruch

(Ungarwein) ist das beste und wirksamste Stärkungsmittel für alle schwächlichen Kinder, Frauen und Reconvalescenten. In 1/2, 1/3 und 1/4 Originalflaschen empfiehlt denselben 8945 Drogerie Otto Siebert, Marktstrasse 12.

Dortmunder Bier

aus der „Löwen-Brauerei“ Dortmund empfiehlt in 1/2 und 1/4 Flaschen die 18101 Bierhandlung von Heinrich Faust, Wellstrasse 33.

Ein Thorfahrt-Oberlicht, Hausthüre und 1 Fenster (vollst.) zu verkaufen Schwalbacherstrasse 9, 2. St. 16058



Dr. Kochs' Fleisch-Pepton.
Dr. Kochs' Pepton-Bouillon.
Dr. Kochs' Pepton-Biscuits.

Vorräthig in Wiesbaden bei: (41) 21

W. H. Birek,
Fz. Blank, Col. & Delic.,
Ed. Böhm,
W. Braun,
L. Brückmann,
Georg Bücher jr.,
A. Cratz,
Heinr. Eifert,
A. Engel, Hoflieferant,
A. Helfferich Nachf.,
P. Hendrich,
Wilh. Jumeau,
Chr. Keiper,
J. C. Keiper,
Louis Kimmel,

F. Klitz,
A. H. Linnenkohl,
Gg. Mades,
F. A. Müller,
Joh. Preisig,
Carl Reppert,
J. M. Roth,
C. Schellenberg,
Amts-Apotheke,
A. Schirg, Kgl. Hofl.,
Urban & Co.,
H. J. Viehoever,
Ad. Wirth, Colonialw.
und bei
Apoth. E. Ohly in Wehen.

Feinster Tafel- und Einmach-Essig
von **Eduard Silbereisen** in Gießen.

(Prämiirt auf der Amsterdamer Welt-Ausstellung 1883.)

Garantirt haltbar.

1 Korbflesche mit 5 Liter	Mk. 1.80
1 " " 10 " "	3.00
1 " " 20 " "	5.00
1 " " 30 " "	7.00

Reingehaltene Korbfleschen werden zu je 50 und 75 Pf., sowie 1 Mk. und 1 Mk. 50 Pf. zurückgenommen.

Speiseöl, vorzügliches, in ganzen und halben Flaschen empfiehlt

F. Gottwald,

15920 Kirchgasse 22.



Eisschränke

neuester und bewährtester Construction für Familien, Restaurants, Hotels, Reggereien etc.

von 25 Mark an in allen Größen vorrätig.

Gründlichste Durchlüftung bei geringem Eisconsum.

Feinste Ausführung! Billigste Preise!

Musterzeichnungen auf Wunsch gratis und franco!

Hesse & Hupfeld,

vorm. Justin Zintgraf,
3 & 4 Bahnhofstrasse 3 & 4.

17170

Eisschränke neuester Construction, Fliegenschränke, Fliegenglocken

in größter Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt

M. Frorath,

16930

Kirchgasse 2e.

Eichene Blumenkübel

in allen Größen billigt bei

Goldgasse 16, Carl Döring, Goldgasse 16.

18011

	Specialität in Hüten.	
	Bruno Hoffrichter	
	Faulbrunnenstrasse 4.	
	Eigene Werkstätte	
	im Hause. 13441	
Grosses Kappen- Lager.		Billigste Preise.

Alleinige Agentur des Nordd. Lloyd,
Bremen-Amerika-Ost-Asien-Australien
mittelsst der prachtvoll eingerichteten Reichspost-
Dampfer bei J. Chr. Glücklich, Wiesbaden. (Originalpreise.) 14903

Strümpfe	in großer Auswahl u. guten Qualitäten à 30, 50, 75 und 90 Pfennig zc. empfiehlt 17459
Bahnhofstrasse No. 5. Carl Claes,	Bahnhofstrasse No. 5.

Zum zweihundertjährigen Todestage des Großen Kurfürsten.

(20. April 1688.)

Von Carl Bleibtreu.

Nachdruck verboten.

In der Herrscherkunst, wie in allen anderen Künsten, muß man Jenen besondere Achtung zollen, welche das eigentliche Fundament zum Weiterbauen legen, mag auch höherer Ruhm den Vollender des Kuppeldaches krönen. So gedenken die Franzosen immer noch mit einer gewissen scheuen Verehrung an den schrecklichen Ludwig XI. zurück, dessen harte Politik die Einheitsmonarchie gründete.

Weit höheren Anspruch auf die Theilnahme der Nachwelt behielt jedoch jener Gründer der Hohenzollern'schen Großmacht, dessen arg durchgreifende Gewaltthätigkeit aus dem Zwange der Noth erklärt und entschuldigt, dessen lautere und hochherzige Gesinnung von keinem Einsichtigen bestritten wird.

Sohn eines schwachen Monarchen, welcher als Spielball eines verrätherischen Günstlings (Schwarzenberg) sein Land an den Rand des Verderbens brachte, genoß der Kurprinz Friedrich Wilhelm gleichwohl den Anblick zeitgenössischer Größen als rühmliches Vorbild. 1633 sah er die Leiche seines Oheims Gustav Adolph nach Schweden überschiffen, 1636 verkehrte er mit den Prinzen von Oranien, Wilhelm, Moritz und Heinrich im Kriegslager der Niederlande. Diese frühzeitige Erfahrung durch den Gegensatz heimischer Schwäche und fremden Heldenthums stärkten den einundzwanzigjährigen Jüngling bei seiner Thronbesteigung 1640 in dem entschlossenen Vorsatz, sein kleines Reich, das sich der Auflösung zu nähern schien, neu in seinen wankenden Grundfesten aufzurichten. Er fand sein Land verwüstet und entvölkert mit völlig erschöpften Hilfsquellen. Einem so armen Reiche mit einem sonst tüchtigen Menschenschlag drängt sich von selbst die Versuchung auf, sich als hartes militärisches Sparta Ersatz zu schaffen. Daher legte der Große Kurfürst sein Hauptgewicht auf die Reform des Heerwesens,

genau wie dies später Wilhelm I. in unserem Jahrhundert richtig erkannte. Gleich diesem aber ging sein Vorfahr von dem richtigen Prinzip aus, daß mögliche Kriegsenthaltung und Schonung der Landeskraft nöthig sei, um die Militärmacht ruhig reifen zu lassen; daß aber zugleich ein rasches Eingreifen immer dann thunlich sei, sobald ein wirklicher positiver Vortheil davon zu erlangen.

In richtiger Befolgung dieses Systems hielt sich der junge Regent sofort für die letzte Periode des dreißigjährigen Krieges acht Jahre lang neutral, wodurch er beim Friedensschluß nur gewann. Hingegen verband er sich unverzüglich mit Schweden gegen Polen, um die Souveränität in Preußen zu ertöten. Dies gelang. Zwölf neue Jahre der Ruhe folgten, die für den kleinen Staat sehr wohlthätig wurden. Wie später der alte Dessauer und die Paladine der friederizianischen Aera, wie die Blücher und Scharnhorst, wie die Moen und Moltke die preußische Armee von Stufe zu Stufe hoben, so begründeten jetzt Sparr und Derfflinger dies ruhmreiche kriegerische System, dessen Vortrefflichkeit bald genug Aufsehen in Europa erregte.

Der rastlose Eifer, mit welchem der Große Kurfürst von 1672 ab den Raubgelüsten Ludwigs XIV. entgegentrat, macht ihm alle Ehre, zumal ihn wirklich das damals fast erloschene Nationalgefühl dabei leitete. Ob er im rein preussischen Interesse sich aber nicht besser dabei gefanden hätte, Oesterreich und Holland im Stich zu lassen, vermögen wir nicht zu entscheiden. Er wußte ja doch, wessen er sich von Oesterreich zu versehen hatte. Den sprichwörtlichen Dank vom Haus Habsburg kostete er ja dann zur Reue, als man über ihn weg bei Nymwegen den schmählichen Frieden schloß, der altes deutsches Land in der Franzosen Hände ließ und dem nordischen Reichsfeind alle geraubte deutsche Erde wieder überlieferte, die das Schwert von Fehrbellin ihm schon entrißen hatte. Die Erobererlaufbahn des glorreichen Kurfürsten schloß daher mit dem prophetischen Zornwort: „Aus meinen Gebeinen wird erstehen ein Rächer!“

Dieser Rächer erstand ihm denn in seinem Enkel, dem großen König.

Nimmer hätte dieser so Staunenswürdiges erreicht, falls nicht sein Ahne so gewaltig vorgearbeitet. Auch mag das unentwegte Festhalten am „Kaiser“ vielleicht dazu beigetragen haben, das Mißtrauen Oesterreichs einzuschläfern, wodurch die Errichtung der neuen Königswürde ermöglicht wurde. Die standhafte Vertretung des deutschen Nationalgefühls und des „Reichs“ durch den Kurfürsten, der hohe Ruf, den seine Truppen sich in so mannigfachen Kriegen erwarben, die Geltung Brandenburgs als tüchtigster Militärsaat nach Niederwerfung des berühmten schwedischen Heeres — Alles dies vereinte sich zu einem Factor moralischen Ansehens, der für die spätere Realpolitik schwer in's Gewicht fiel. Selbst wo sein umfassender Geist ins Phantastische ausschweifte, kam das Hochstreben seiner Pläne dem preussischen Prestige zu gute. So wenn er Embden zum Mittelpunkt seines Handels mit Afrika bestimmte und an der Küste von Guinea seine Flagge aufhissen ließ. Diese Projecte zur Hebung der Marine entsprachen zwar nicht dem Bedürfnis der Zeit, aber er wies damit doch einer deutschen Colonialpolitik schon damals lühn die Bahn.

Ueberhaupt fehlte es ihm ebensowenig, wie allen angeblich nüchtern-practischen Hohenzollern, an einem idealen Zug. Er begünstigte Poesie und Kunst nach Kräften, auch aus patriotischen Gründen. Für die Pflege der Wissenschaft sorgte er emsig. Sogar der phantastische Plan einer confessionslosen internationalen Universitäts beschäftigte ihn lange Zeit. Unter der Gattin seines Nachfolgers, Sophie Charlotte, gewannen manche seiner Anregungen festen Boden.

Im Staatshaushalt erwies er sich vielfach als erfinderischer Kopf, geschult durch seine Kenntniß der holländischen Handelsblüthe. Er legte Fabriken und Manufacturen an, zog auf jede Weise Ansiedler ins Land und wußte überall, wie z. B. die Episode der Refugiés angezeigt, das Ideale mit dem Practischen in geistvoller patriarchalisch-despotischer Weise zu fördern. Er ist der eigentliche Schöpfer des „aufgeklärten Despotismus“, dem wir den Haupttheil unserer modernen Kultur verdanken.

Drei Hauptepochen des neuen Rom liegen abgeschlossen hinter uns. 1688 starb der Große Kurfürst, 1786 der Große König, 1888 der Große Kaiser.

Warten wir ab, was die Zukunft bringt . . .

Die ordentliche Generalversammlung
der gemeinsamen Ortskrankenkasse zu Wiesbaden
findet heute Sonntag den 29. April im Wahllokal
des neuen Rathhauses Nachmittags um 3 Uhr statt.

Tagesordnung:

- 1) Abgabe der Jahresrechnung pro 1887.
- 2) Charge des Kassiers.
- 3) Genehmigung der Gehaltssteigerung des Kassiers.

106

Der Kassenvorstand.



Männer-Turnverein.

Heute Sonntag den 29. April Abends
8 Uhr in der Turnhalle, Platterstraße 16:

Schauturnen

zum Besten der Ueberflüssigen an der Elbe
und Weichsel.

Wir laden hierzu die gesamte Einwohnerschaft unserer
Stadt freundlichst ein und hoffen, in Anbetracht des guten
Zwecks, auf einen recht zahlreichen Besuch. Ohne der
Wirksamkeit Schranken zu setzen, haben wir die Eintritts-
preise auf 1 Mark für einen reservierten, auf 50 Pf. für einen
nicht reservierten Platz festgesetzt.

Verkaufsstellen haben freundlichst übernommen die Herren:
G. H. Rösch, Webergasse 46, Ch. Blee, Webergasse 24,
Fr. Hench, Goldgasse 8, M. Schencks, Langgasse 22,
F. Zange, Marktstraße 11, G. Lotz, Michelsberg 18, und
J. Conradt, Kirchgasse 21, sowie alle Sammelstellen. J. haben.
Karten auch Abends an der Kasse. Der Vorstand. 87

Sanitäts-Verein.

Durch Beschluß der General-Versammlung vom 6. April ist
der wöchentliche Beitrag von 15 auf 20 Pf. erhöht worden
und wird vom 1. Mai an erhoben werden.

Vereinsarzt Dr. Kranz wohnt jetzt Ecke der Wilhelm-
und Rheinstraße 11. Sprechstunden für unsere Mitglieder von
8-9 Uhr Vormittags.

103

Der Vorstand.

Kaiser-Bad,

42 Wilhelmstrasse 42, gegenüber den Cur-Anlagen.

Neuhergerichtetes, gutventilirtes

Badhaus ersten Ranges.

Thermal- (eigene Quelle) und Süsswasser-Bäder
(Douche und Brause).

Passanten stehen komfortabel eingerichtete Ruhe-Cabinette
zur Verfügung.

Einzelbäder und Bäder im Abonnement.

17427

H. Berges.

Ich wohne jetzt

13975

13 große Burgstraße 13,

Lehmann's Conditorei gegenüber.

Stolley, Cand. med. et chirg. dent.

Sprechstunden für Zahn- und Mundkrankheiten von 9-6 Uhr.

Ein polirtes Geiss, noch wenig gebraucht, ist billig zu
verkaufen kleine Schwalbacherstraße 9, Parterre. 18187

Wiesbadener

89

Allgemeine Hilfskassen.

1200 Mitgl.] Abth. A.: Kranken-Versicherung. [R.-G. 5500 Mk.]

Die „Krankenk. f. Frauen u. Jungfr. G. G.“ erhebt
bis Ende April nur Eine Mark Eintrittsgeld. Monatsbeitr.
70 Pf. Sie zahlt 26 Wochen tägl. 70 Pf. Krankeng., die
Kosten f. Arzt u. Arznei, 9 Mk. Wöchn.-Unt. u. 60 Mk. Beerd.-R.

Rente b. 3.500 Mk.] Abth. B.: Lebens-Versicherung. [Rente b. 3.500 Mk.]

Die „Frauen-Sterbekasse“ nimmt gesunde weibl. u. männl.
Pers. ohne ärztl. Attest auf, fordert bis Ende April gar kein
Eintrittsg., zahlt eine Rente b. 3.500 Mk. baar aus und
erhebt nur 50 Pf. Beitrag beim Sterben eines Mitgl. — Anmehd.
jederzeit b. d. Vorstandsmitgl. Donecker, Schwalbacherstr. 63,
Keter, Hochstätt 2 Bayer, Karlsru. 38, Berghof, Steigasse 11,
Becht, Herrngartenstr. 17, Gillos, Adlerstr. 39, Lotz, Lebrstr. 1,
Losacker, Schwalbacherstr. 63, Sauer, Albrechtstr. 7, Schuchardt,
Herrnstr. 1. Soers, Wilhelmsstr. 12 Wilke, Römerb. 8,
Auch die Herrn Rüttherdt, Bleichstr. 4, u. Trimborn, Girscher. 14,
sind bereit, Anträge entgegenzunehmen und Lust mit zu ertheilen.

Reparaturen,
sowie Renoviren
rasch und billig.



Grüner, Weber's,
Stoffe, Kleider,
Kleider einseilen.

**Das Kinderwagen-Lager
Bazar Schweitzer,**

18 Ellenbogensgasse 18, zunächst dem Markt,
empfiehlt als Specialität: 11774

Kinder-Liegewagen	von Mk. 12 bis Mk. 80,
Kinder-Schwagen	12 " " 35,
Kinder-Sitz- und -Liegewagen	25 " " 50,
amerikanische Kastenwagen in höchster Ausstattung	35 " " 100,
Kinderstühle	6 " " 20,
Puppenwagen	2 " " 12.

Sämmtliche Nummern in nur bestem Fabrikat, worauf
ganz besonders aufmerksam mache.

Illustrirter Catalog auf Verlangen gratis und franco.

Fortsetzung des Ausverkaufs

in meinen sämtlichen

Tapisserie-Artikeln.

Stickerien; Korb- und Lederwaren,

antike Holzschnitzereien, sowie

sämmtliche Materialien zu Stickerien

zu und unter Einkaufspreisen.

Grosse Burgstrasse 17, W. Heuzeroth, 17 grosse Burgstrasse. 1929



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommirtesten Fabriken Deutsch-
lands, mit den neuesten, überhaupt
existirenden Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,

2 Faulbrunnenstraße 2.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

15982

K e f i r

aus ächten Kefir-Rörnern, für Kranke, Convalescenten, Magenleidende, Radicalmittel gegen Magerkeit. Unter der ständigen Controle des Directors des Lebensmittel-Untersuchungs-Amtes und der chem. Versuchsstation Herrn Dr. C. Schmitt dahier hergestellt, täglich frisch bei

H. Rueben, Geisbergstraße 3, Gartenhaus, und in den Niederlagen bei Herrn Kunz, Ecke der Schwalbacherstraße, und bei Herrn Tremus, Goldgasse 2a. 14702

Prima Halbfleisch per Pfd. 50 Pf.

" Hammelfleisch per Pfd. 50 Pf.
empfehlen H. Mondel, 35 Meisergasse 85. 18311

Prima Cervelatwurst und Mettwurst, Schinken, roh und gekocht im Ausschnitt, jeden Morgen warme Knoblauch-Würstchen, Solerfleisch, Leber- und Blutwurst 40 Pf. Lendle, Friedrichstraße 23. 18284

Prima Frühkartoffeln, Mand-, sowie Victorialkartoffeln
empfehlen A. Homberger, Moritzstraße 7. 14771

Chili-Salpeter
empfehlen Philipp Nagel, Neugasse 7. 17509

Vogelstäfge.

Seden und Papageistäfge, Vogelstäfge mit Glaseinfassung
in großer Auswahl bei M. Rossi, Zingsteker, 17930 Meisergasse 3.

Die Blumen-Handlung von

Joh. Scheben, Faulbrunnstraße 10

(Gärtnerei: Wallmühlstraße 14),

empfehlen blühende und Blattpflanzen, Blumenkörbe, Bouquets, Kränze, sowie alle gewünschten Blumen-Arrangements zu billigen Preisen. 17455

Professor Dr. Stahl's Wäsche-Glanz.

Das beste Mittel, um der Wäsche Glanz und Geschmeidigkeit, ganz wie bei Neuwasche, zu verleihen,

per 1 Flasche . . . 85 Pf.
" 12 Flaschen . . . 3 Mk. 50 "

Meinige Niederlage für Wiesbaden in der

Seifen-Fabrik C. W. Poths,
Langgasse 19.

Fernsprech-Anschluss No. 91. 12712

Das Asphalt-Geschäft von Mauss & Meyer, Kirchgasse 11,

empfehlen sich im Anfertigen von allen Asphaltarbeiten mit bestem natürlichem Material bei solidester Ausführung zu realen Preisen, sowie in Dachendeckungen mit bestem Holz-Cement und Dachpappe mit langjähriger Garantie. Verkauf von Dachpappe. Hochachtungsvoll 11643 Ph. Mauss, Kirchgasse 11.

Mauer-gasse 14, M. Schmidt, Mauer-gasse 14,

übernimmt Asphalt-Arbeiten jeglicher Art in solidester Ausführung unter mehrjähriger Garantie zu billigsten Preisen.

Eindeckung von Holzcement- und Papp-Dächern, Verkauf von Dachpappe, Asphalt-Holzplatten und Theer. 10419

Abelhaufstraße 56, Stip., wird Wäsche fein gebügelt. 17426

Zinn-Rohr für Bierpressionen, Lötzhinn und Bangozinn

zu Tagespreisen bei 17931

M. Rossi, Zingsteker, Meisergasse 3.

Streichfertige Fussboden-Farbe,

innerhalb 4 Stunden trocknend und von größter Dauerhaftigkeit, per Pfund 40 Pf., Fussbodenlack, Parquetwachs, Stahlspähne, Pinsel, sowie alle anderen Oelfarben empfiehlt Heh. Tremus, 14004 Droauerie, Goldgasse 2a.

Moien-,

Baum-, Cordon- und Weinbergspähle, Schnurper- und Stabbesenstiele, rothtannene Stangen und Latzen ganz billig bei 13197

L. Debus, Seltmündstraße 43.

Muhrkohlen

in stückreicher Waare per Fuhre (20 Centner) über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mark, Muhrkohlen per Fuhre 20 Mark empfiehlt 10381 Siebrich, den 5. März 1888. A. Eschbacher.

Grude-Coaks, prima Qualität,

frisch ausgeladen, empfiehlt die Kohlen-, Coaks- und Holz-Handlung von Wth. Kessler. 15342

Mineral- und Sulfwasserbäder, à Bo 80 Pf., werden pünktlich in's Haus geliefert durch F. Krieger, Faulbrunnstraße 7. 18166

Herrnkleider

werden reparirt, gereinigt u. gem. bei bill. Berechn. M. Klein, Salmstraße 17. 18003

Wäsche

zum Waschen und Bügeln wird angenommen, schön und billig besorgt unter prompter und reeller Bedienung. Herrenhemd 18 Pf., Frauenhemd 10 Pf., Frauenhose und Jacke 10 Pf., Krage 6 Pf., Manschetten 8 Pf. Frau Stittinger, Schwalbacherstraße 73. 17254

Ein neues Kanapee billig zu verk. Mich. Aders 9 II. 16887

Derengartenstraße 15, I, Abreise daher billig zu verkaufen: Gasläster, Blumenstische und Ständer, Anrichte mit Glaschrank und Kaffeemühle, 2 Stell-leitern, Brenner's Patentofen mit Rohr, Eäge mit Beck, Bügelbrett, gr. Kübelpflanze (Evonymus), Einmachtopfe u. div. Haushaltungsgegenstände. 15587

Ein Kinderwagen, groß, für zw. 1. Kinder, ist billig zu verkaufen oder gegen einen kleineren zu vertauschen. Röhren-Ablerstraße 57, 2 Treppen links. 18316

Ein leichtes Pony-Chaischen

mit Verdeck ist preiswürdig abzugeben. 965 in der Expedition d. Bl. 18223

engl. Renn-Bicycle

(Singer-Apollo), 143 Centimeter Radhöhe, in sehr gutem Zustande, und ein Kinder-Bicycle zu verkaufen. 18183

Ein Krankenwagen ist für 15 Mk. zu verkaufen. 18170

Brüsseler Teppiche, Plüsch-, Sopha- & Bettvorlagen zu und unter Fabrikpreisen bei H. Markloh, Mauerstraße 15. 17833

Ein sehr guter, gebrauchter, transportabler Hochherd ist billig zu verkaufen bei Schloffer Bach in Sonnenberg. 18288

In Auringen No. 57 ist ein Hund mit Raub z. verk. 18284

Bei 1000 Mark Gehalt

und Provision sucht solide Agenten zum Verkauf von Kaffee, Cigarren u. in Pöschl's an Private
9891 **Willh. Volekmann, Hamburg.**

Eine geübte Kleidermacherin empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer dem Hause. Näh. im Laden des Frauen-Vereins, Marktstraße 18. 15571

Eine geübte Putzmacherin empfiehlt sich den geehrten Damen. Näh. Marktstraße 12, 3 Tr., Glasabschluß links. 14312

Immobilien, Capitalien etc.

Mein Immobilien-Bureau

befindet sich jetzt

Schützenhofstraße 1, 1 St.

Jos. Imand. 68

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art. 124
Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslökalen.

**Michels- E. Weitz, Michels-
berg 28. berg 28.**

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-
unfall-Versicherung. 10839

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser

in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei
Chr. Falck, kleine Burgstraße 7. 87

Ein rentables Haus in guter Geschäftslage, in welchem ein Laden sich befindet oder ein solcher leicht eingerichtet werden kann, wird bei nicht sehr hohem Preise zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 17928

Villa, 5 Min. vom Curhaus, 8 Zimmer, 3 Mans. u., mit Garten, Wegzug halber für 21,000 Mark zu verkaufen. Näh. unt. E. Cl. 21 an die Exp. 18001

Haus mit großem Terrain in der Adelheidstraße, für Weinhandlung u. sehr geeignet, zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **Chr. Louis Häuser,** Wellrichstraße 6. 17745

Kleine Villa mit schönem Garten in der Nähe der Trinkhalle zu verkaufen. Näh. bei

Ch. Falck, kleine Burgstraße 7. 16874

Haus mit Garten, für Wäscherei u. sehr geeignet, unter günstigen Bedingungen und kleiner Anzahlung zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **Chr. Louis Häuser,** Wellrichstraße 6. 1746

Neues Haus mit Thorsahrt, Stallung und großem Hofraum für Fuhrwerksbetrieb, wie auch für sonstige Geschäfte sehr geeignet, zu verkaufen durch **Chr. Louis Häuser,** Wellrichstraße 6. 17744

Ein schönes Landhaus

zu verkaufen oder auf mehrere Jahre zu vermieten, acht Zimmer, Küche, Waschküche und sonstiges Zubehör, Garten mit 60 der edelsten Obstbäume, Alles der Neuzeit entsprechend und im besten Zustande. Offerten an die Expedition d. Bl. unter **B. B. 100** zu richten. 16102

Haus mit großem Gart. (sehr werthv. Bauplatz) in bester Lage billig zu verkaufen. Offerten unter **S. Kl. 12** an die Exped. erbeten. 17998

Herrschaftliche Villa im Nerothal zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **Chr. Louis Häuser,** Wellrichstraße 6. 17748

Verhän. halber verkaufe mein in schönster Lage bel. **Landhaus** mit Garten ca. 75 Rh., 8 Zimmer und Zubehör, sehr preiswerth. Off. unter **M. W. 20** an die Exp. 18002

Stadt Villa mit großem Garten (auch Baugrund) in vorzüglicher Lage der inneren Stadt, auch für einen Rechtsanwalt oder Arzt sehr geeignet, sofort preiswürdig zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **Chr. Louis Häuser,** Wellrichstraße 6. 17747

Villa in Biebrich

mit großem, schattigem Garten, dicht am Rhein, zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres bei

C. Specht, Wilhelmstraße 40. 9036

Villa am Rhein.

Eine in neuerer Zeit erbaute, schöne Villa (hochwasserfrei), enthaltend 11 Zimmer, Küche, Proviand- und Badezimmer mit Wasserleitung, Waschküche, 4 Mansardzimmer und Trockenschrank, 2 Balkons und 1 Veranda, mit ca. 1 Morgen großem, schattigem Garten, in einer der schönsten Stadt am Rhein gelegen, ist wegen Abreise in's Ausland unter günstigen Bedingungen sehr preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 17043

Ein herrliches **Schloßgut** bei München, große, herrschaftl. Gebäude, prachtvolle Anlagen, schöne Lage, 1500 Morgen guter Ländereien in bester Cultur, starke Milchwirtschaft, Brennerei, werthvolle Wasserkraft, soll wegen besond. Familiengründe mit vollst. Inventar billig verkauft werden. (Günstige Gelegenheit.)

Jos. Imand, Schützenhofstraße 1. 68

Bauplatz

in bester Geschäftslage der Stadt (32 Ruthen) zu verkaufen. Unterhändler verboten. Näh. Exped. d. Bl. 8731

Bauplatz im Nerothal in der besten Lage unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Nerothal 6. 11536

Baugrund zu verkaufen. Näh. Albrechtstraße 43, P. 10700

Solventer Wirth sucht per sogleich gangbare Wirthschaft zu pachten oder Lokalitäten, die sich zur Wirthschaft herrichten lassen. Offerten unter **Gg. W. 80** an die Exped. d. Bl. erbeten. 18207

Ein kleines, gangbares **Geschäft** g. b. J. wird gesucht. Off. unter **J. M. J.** an die Exp. d. Bl. erbeten. 18200

8-10,000 Mk. als Nachhypothek auf prima Geschäftshaus gesucht. Näh. Exped. 17628

Capitalien

bis zur Hälfte der Tage zu 4%.

E. Weltz, Michelsberg 28. 15990

Frankfurter Hypotheken-Credit-Verein.

Erste Hypothek bis $\frac{2}{3}$ der Tage zu $4\frac{1}{4}\%$. Anträge bitten wir an unseren Vertreter, Herrn **Otto Engel,** Bank-Comm., Friedrichstraße 26, zu richten. 16039

Hypotheken-Capitalien zu 4, $4\frac{1}{2}$ und 5% werden stets nachgewiesen durch **Hch. Henkel, S. Herberg 4. 15991**

15-15,000 Mark gegen gute Hypothek auszuliehen. Offerten sub **A. W. 907** an die Exped. 18136

10,000 Mk. auf gute Hypothek auszuliehen. Offerten unter **M. S. 998** an die Exped. d. Bl. 17064

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein **echt** zu haben bei
C. Schellenberg, Amts-Apotheke, Langgasse 31. gegen-
über dem Hotel Adlon. H. Stadtfeld. 86

Ueber P. Kneifel's Haar-Tinctur.

Dieses vorzügliche, ärztlich auf das Wärmste empfohlene Kosmetikum reinigt und befreit von allen Dingen den Haarboden von den schwächenden, die Haare zu zerstörenden Einflüssen, und gibt der meist nur schlummernden Triebkraft und dem im Absterben begriffenen Haarwurzeln neues Leben wieder. Möge jeder Haarleidende vertrauensvoll diese Tinctur anwenden, sie beseitigt sicher das Ausfallen der Haare, angesehene, und wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, selbst vorgeschrittene Kahlheit, wie die vorzüglichsten auf strengster Wahrheit beruhenden Zeugnisse hochachtbarer Personen zweifellos erweisen. — Obige Tinctur ist in Wiesbaden nur **echt** bei **A. Cratz**, Langgasse 29. 3 Flaschen zu 1, 2 u. 3 Mk. 84 d

Zur Pflege von Mund und Zähnen, zur angenehmen Reinigung, Befreiung von Mund- und Tabakgeruch, Zahnwurmfest, zur Siftung der Zahnfäule (Caries) und um den Zähnen blühende Weiße und dem Mund liebliche Frische zu verleihen, ist unübertroffen die seit 1845 mit größtem Erfolg eingeführte

aromatische Zahnpasta

von **C. D. Wunderlich**, kgl. Bayr. Hoflieferanten (preis-
gesetzt auf V. Landes-Ausstellung 1882) zu Nürnberg. Allein-
verkauf à 50 Pfg. in der Drogerie von **A. Berling**,
große Burgstraße 12. 3367

Ich bin befreit

36

von dem peinigen Schmerz der Hühneraugen, ruft jetzt
so Mancher aus, und verdanke dieses nur der **Geer-
ling'schen Specialität** gegen Hühneraugen und harte
Haut. Flacon mit Pinsel in Carton nur 60 Pfg. Depot
in Wiesbaden bei **Friedr. Tümmel**, gr. Burgstraße 5.

Max Elb's Naphtalin-Blätter

werden beim Wegpacken der Kleider, Pelze, Betten etc.
einfach dazwischen gelegt. Dieselben sind — à Bogen
8 Pfg., 10 Bogen 60 Pfg. — bei jedem grösseren Droguisten
und in vielen Apotheken käuflich, man verlange aber
ausdrücklich **Naphtalin-Blätter** von **Max Elb**,
Dresden, um die richtigen zu erhalten. Dieselben
gewähren saubersten, bequemsten und (H. 82166a.) 241

zuverlässigsten Motten-Schutz!

Bergmann's Lanolin-Präparate.

Lanolin-Pommaden,
Lanolin-Seifen,
Lanolin-Crêm's.

echt zu haben bei
Louis Schild,
Droguerie, 17271
8 Langgasse 3.

Wohnzimmern 64 sind alle Arten Holz- und Eisen-
möbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen
billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche
Ratenzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard Lapeyre**. 11870

Parquetböden werden gereinigt, von allen Flecken befreit
und geölt **Mauritinsplatz 3**. 5683

Künstliche Zähne, Plombiren etc.

bauerhaft und schmerzlos zu realen Preisen.
H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger,
Langgasse 19. 10841

Badhaus zur goldenen Kette,

Langgasse 51.
Bäder à 50 Pfg.
Im Abonnement billiger. 12482

15 Helenenstrasse 15

befindet sich mein

Abzahlungs-Geschäft

und empfehle ich meine Herren- und Damen-
Garderoben in allen Neuheiten zu staunend
billigen Preisen. 18078

Simon Landau,

15 Helenenstrasse 15. 1 St.

Massage.

18033

P. Steiner, Spezialist der **Amsterdamer Methode**,
durch Prof. Dr. von **Mosengeil** (Bonn) geprüft.
Kaltwasserbehandlung 47 Taunusstrasse 47.

Gummiwaaren

je nach Art empfiehlt
und versendet in bekannter
Güte
E. Kröning, Wiesbaden.
Preis-Liste I. gegen 10 resp. 20 Bq. Porto. (H. 52561) 241

Gardinenwäscherei

(wisch und dme), vorsichtig, bei billigen Preisen.
17276
Hau **Krombach** Schwalbacherstrasse 51.

Amerikanische

Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.

Jedem werden jederzeit staubfrei und geruchlos gereinigt.
8806
Wth. Lelmer, Schachtstrasse 22.

Große Auswahl in Velociped, Reit- und Bogenpfeifen

17526
Kirchgasse 23.

Petroleum-Heizapparate

in großer Auswahl vorrätig, nur die beste und geruchlose
Construction, bei

M. Rossi, Zinngießer,
17928
8 Döngersgasse 3.

1a weiße Kernseife . . .	per Pfd.	28 Pfg.
1a hellgelbe . . .	"	26 "
1a gelbe . . .	"	24 "
1a Glycerin-Seife . . .	"	20 "
1a Silbeseife . . .	"	25 "
2a . . .	2 "	7 "
Waschseife . . .	per Duzend	50 "

empfehlen
17689
A. Neuldermans,
Bleichstrasse 15.

ein Magagont-Basser und Anzeigebuch billig zu
verkaufen **Cramenstraße 15, II**. 18619

Detailverkauf zu streng festen
Engros-Preisen.

Damen- und Kinder-Mäntel-Fabrik von Julius Jüdel.

Fortwährender Eingang von Neuheiten in

 Jacquettes von Mk. 3-36, || Umhängen & Visites von Mk. 8-50,
 Regenmänteln 6-40, || Promenades 10-50,

Tricot-Tailen

in überraschend grosser Auswahl von Mk. 3.- an.

Julius Jüdel,

Damen-Mäntel-Fabrik,

35 Langgasse 35, vis-à-vis „Hotel Adler“.

16065

 Detailverkauf zu streng festen
Engros-Preisen.

Wein-Versteigerung in Mainz.

 Donnerstag den 3. Mai 1888 Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr

läßt Herr

F. von Joeden-Kraetzer,

Gutsbesitzer zu Radenheim und Nierstein,

(No. 19524) 94

in dem Seibert'schen Saale, Grebenstraße No. 5 zu Mainz,

 12 $\frac{1}{2}$ und 30/2 Stück 1886er Radenheimer und Niersteiner Weine,

worunter hochfeine Riesling-Auslesen, öffentlich versteigern.

Probenahme an den Fässern in Radenheim vom 20. bis 28. April 1888, sowie vor der Versteigerung in Mainz.

Mainz, den 30. März 1888.

Habermehl, Großherzoglicher Notar.

Das feinste, englische, hohlgeschliffene

(H. 4690 Q.) 87

Silberstahl-Rasirmesser

 verkaufe gegen Garantie. Dasselbe nimmt den stärksten Bart mit Leichtigkeit. Umtausch innerhalb 8 Tagen gestattet. Preis
 Mk. 2.— Fassische englische Abzieher Mk. 2.— Alleinverkauf bei M. Schembs, Fabrik. Langgasse 22, Wiesbaden.


Gardinen-Wascherei.

 Gardinen und Rouleaux werden unter vorsichtiger Be-
 handlung wie neu gewaschen, crème und écarl gefärbt und
 gepunzt bei

C. Renter, Luisenplatz 7.

 Auch 16 neu Bestellungen bei Herrn Raudnitzky, Lang-
 gasse 30 abgegeben werden. 14027

Mottenvertilgungs-Anstalt.

 Moten, Wanzen, Holzwürmer und jegliches
 Ungeziefer wird ohne Umwerbung innerhalb zwölf Stunden
 unter Garantie des Erfolges und ohne jeglichen
 Geruch zu hinterlassen in Möbeln, Kleiden, Pelzwerk u.
 sicher getödtet von **C. Renter, Tapetzer, Luisenplatz 7.**

 NB. Wenn die Sachen Mtags abgeholt werden, können sie
 den anderen Morgen wieder im Gebrauche sein. 14028

Bilder-Rahmen.

 Spiegel, Gallerien, Leisten, sowie alle Vergolder-
 Arbeiten billigst bei

Moritzstraße 7, C. Tetsch, Moritzstraße 7.

5824 Vergolder und Bilder-Einrahme-Geschaft.

 Bringe meine Gardinen-Wascherei und -Spannerei
 bei billiger Berechnung in empfehlende Erinnerung.

Gertrude Weissmantel,

17532

Rixgasse 11, Seitenbau, Parterre rechts.

Geschäfts-Übergang.

 Hiermit die ergebene Anzeige, dass mein Kohlgengeschäft
 an Herrn **A. Brunn**, Kohlenhandlung, Moritzstraße 13,
 übergegangen ist.

 Ich bitte das mir geschenkte Vertrauen auch meinem Nach-
 folger zu Theil werden zu lassen.

Hochachtungsvoll

August Koch.

 Mit Bezug auf Vorstehendes bitte ich das dem Herrn
Aug. Koch geschenkte Vertrauen auch auf mich zu über-
 tragen und werde bemüht sein, durch Aufbieten alles Dessen,
 was in meinen Kräften steht, mir das Wohlwollen und die
 Gunst meiner verehrten Abnehmer zu erwerben.

Hochachtungsvoll

A. Brunn.

14456

Gas-Kochapparate,

Petroleum-Kochapparate,

neuester und bester Construction. empfiehlt

8867

L. D. Jung, Langgasse 9.

 Bringe meine Gardinen-Wascherei und -Spannerei,
 weiß und crème, sowie meine Berliner Glanz- und
 Neuwäsche und -Bügler zu den billigsten Preisen in
 empfehlende Erinnerung.

15687

Frau Noll, Bellstraße 26.

Sargmagazin

von

H. Pötz, Dohheimerstraße 24,

empfehlst Särge in allen Größen von Holz und Metall aus den billigsten Breiten. 13534

Särge Sargmagazin Tarlare

in allen Größen von für jedes Alter
und A. Lamberti, und 9919
sehr billige Preise. Nerostraße 22. billige Preise.

Motten-Pulver.

Das von mir präparierte Pulver ist das zweckmäßigste, sicherste und billigste Konservierungsmittel für Pelz- und Tuchsachen, Meubles etc. Die damit imprägnierten Gegenstände werden von der Pelz-, Kleider- und Federmotte sorgfältig zernichtet und etwa vorhandene getötet. Ferner empfehle: Schabentod, Mottentinctur, Wanzenrod. — Erfolg garantiert.

Drogerie Siebert, geprüft als Apotheker,
17048 vis-à-vis dem neuen Rathhause.

Fussboden-Glanzack-Farbe

je nach Qualität per Pfund von 70 Pfg. an, 16890

Oelfarben

in allen Nüancen, streichfertig, per Pfd. 50 Pfg.
empfehlst **Louis Schild**, Drogerie, Langgasse 3.

Oelfarben,

fertig zum Anstrich, Fußbodenlacke in allen Farben, schnell trocknend, Parquetbodenwische, gelb und weiß à Dose 1 Mk., Stahlspähne und Pinsel in allen Größen empfiehlt billigt

F. R. Haunschild,

13031 17 Rheinstraße 17, neben der Hauptpost.

Wetterfeste

Stein- und Cement-Anstrichfarbe

für Blendstein-, Feldstein-, Sandstein- und
Cement-Putz-Façaden etc.

Zur Renovierung von Stein-Façaden, welche durch die Einflüsse der Witterung unansehnlich geworden sind. Anstrich von Feldstein- und Sandsteinbauten, um diesen einen einheitlichen, gefälligen Farbenton zu verleihen und event. den Feldsteinen das Aussehen von Blendsteinen zu geben.

Ferner zum Anstrich von neuen und alten Cementputzbauten in beliebigen Farbentönen (wo Oelfarbe unanwendbar ist); verhindert Salpeterschlag und Zerstörung des Cementputzes. Obige Anstrichfarben liefert der Fabrikant **Franz Thormann**, Wiesbaden, Schiersteinweg 2. Auch werden daselbst Anstricharbeiten mit denselben übernommen. Billigste Offerten zu Diensten. 17268

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Entleerungspreis vom 5. März d. J. ab:

- a) Für gewöhnliche Latrine 50 Pf. für jedes Tag.
b) Mit Closet-Inhalt. Mk. 1.70

Anmeldestelle bei Herrn Lederhändler **E. Stritter**,
Kirchgasse 38. 224

Silbergrauen Gartenkies

bei **J. & G. Adrian**, Bahnhofstraße 6. 9248

Beretreter gesucht

von einer leistungsfähigen, renommirten Brauerei für Wiesbaden und Umgegend. Bewerber, welche mit Restaurateuren in Verbindung stehen und über prima Referenzen verfügen, bevorzugt. Offerten erbeten sub Chiffre **A. B. 300** an **Haasensteins & Vogler**, Tachen. (H. 42009) 242

Von einer rühmlichst bekannten (K. actio 310/4)

Ericotagen-Fabrik

ist noch der Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend zu vergeben. Cautionsfähige Detaillisten wollen sich unter **Z. 7073** an **Rudolf Mosse**, Köln, wenden. 54

Ein j. Kaufm. mit schöner Panthe mit wünscht seine freie Zeit mit Beiträgen von Büchern etc. auszufüllen. Näh. Erbd. 1723

Auswärt. Gymn. v. bill. Mittagsmahl, 4—6 Schüler vollen Pension. Näh. Buchhandl. von Forek, Bahnhofstr. 5 9803

Eine Freizeitanzahl Kunden von 2 Mk. an per Monat. Näh. Michaelstraße 11, Thoreingang, Vorderhaus. Bart. 8250

Eine Frau empfiehlt sich im Ausführen von Kranken. Näh. Adolphsallee 8 bei Fr. Wels. 17896

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Für August oder September wird von ruhigen, pünktlichen Mietern eine Wohnung von 3—4 Zimmern, 2 Mansarden etc. im Preise von 5—600 Mk. zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **A. J. 6** an die Exped. erbeten. 17692

Eine abgeschlossene, hübsch möblierte Wohnung von wenigstens 4 Zimmern, Küche, Mansarden, mit Gartenbenutzung, in der Nähe des Waldes, Rheinhof, den Sommer über zu mieten gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre **A. F. 101** postlagernd hier einlegen. 18234

Gesucht wird ein grosser Laden mit Comptoir in feiner Lage. Offerten mit genauer Preisangabe erbetet man unter **S. No. 16** an die Exped. d. Bl. 17678

Ein guter Weinkeller für 25—30 Stück für 1. October oder früher gesucht. Offerten unter **A. F. 33** an die Exped. d. Bl. erbeten. 17294

Angebote:

Karlstraße 9 schönes, großes Parterre-Zimmer für 1 bis 2 Personen billig zu vermieten. 18162

Adelheidstraße 26, Bel-Etage, sind zwei eleg. möblierte Zimmer zu vermieten. 2236

Adlerstraße 55, 2. St., ist ein schönes Zimmer zu verm. 17716

Adolphsallee 49 sind die eleg. und bequemen Wohnungen Parterre und Bel-Etage, 5—6 Zimmer etc., per sofort zu vermieten. Näh. im Bau Bureau nebenan. 2599

Albrechtstraße 43 eine Mansard-Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör an eine kleine Familie zu vermieten. 10992

Siebricherstraße 2a, Villa, elegantes und bequemes Hochparterre, 6 bis 9 Zimmer, Gartenbenutzung zu vermieten. Näh. im Bau Bureau Adolphsallee 51. 9551

Bleichstraße 8, Bel-Et., versch. möbl. Zimmer zu verm. 15987

Bleichstraße 31 schön möbl. Parterrezimmer zu verm. 11760

Faulbrunnenstraße 12, II. r., möbl. Zimmer z. verm. 12697

Geisbergstrasse 5 elegant möbl. Zimmer event. mit Küche zu vermieten. 5848

Jahnstraße 2, 1. Tr. h., g. möbl. Zimmer bill. zu verm. 15695

Kapellenstrasse 67, ist schönes, herrschaftl. Hochparterre vom Herbst an zu vermieten. Es besteht aus Salon, 5 Zimmern, Bad, Veranda, Gartenlaube, Küche, Keller etc. Näh. daselbst 2 Treppen hoch. 7224

Grabenstraße 26, 3 Stod, ist ein einfach möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 17876
 Karlstraße 2, 2. Etage, elegant möblirtes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 14907
 Kirchgasse 2a, Bel-Etage, sind 3 schön möbl. Zimmer ganz oder getheilt per Mai zu vermieten. Näh. daselbst. 16530
 Kirchgasse 2a ist ein schönes, großes Frontispiz-Zimmer sogleich möblirt zu vermieten. Näh. daselbst. 15312
Louisenstrasse 33 2. Etage per 1. Juli 8 Zimmer zu vermieten. 17194
 Ludwigstraße 1 ist ein Logis auf den 1. Mai oder auf gleich zu vermieten. 17381

Villa Merothal 39

ist die neu hergerichtete Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche, Badezimmer etc., an ruhige Miether sofort zu vermieten. Anzu- sehen von 1 bis 3 Uhr Nachmittags. 14216
 Neugasse 1 sind in der 2. Etage oder in der Mansarde 2—3 Zimmer, leer oder möblirt, mit oder ohne Pension an eine Dame zu vermieten. 17839
 Philippstraße 19, Hochparterre links, ein möblirt 3 Zimmer auf sogleich an einen gebildeten, soliden Herrn zu vermieten. 12628
 Rheinbahnstraße 5 sind zwei Wohnungen (Parterre 8 Zimmer, Bel-Etage 9 Zimmer) mit Zubehör zu vermieten. Näh. im Souterrain. 10160
 Rheinstraße 40, Bel-Etage, eine abgeschlossene Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Parterre. 17069
 Rheinstraße 57, Bel-Etage, gut möbl. Zimmer zu verm. 9333
 Schulberg 19 (nahe der Langgasse) ist eine möbl. Mansarde mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Part. 18278
 Schwalbacherstraße 43 ist 1 Dachwohnung sof. z. verm. 14673
 Schwalbacherstraße 43, II, sind zwei gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang auf 1. Mai zu vermieten. 15498
 Taunusstraße 45 möbl. Zimmer und Wohnungen. 9083

Wilhelmstrasse 8, Parterre, möblirter

eleganter Salon nebst Schlafzimmer sofort preiswürdig zu vermieten. 17941
 Wörthstraße 3 Part.-Zim. mit u. ohne Pens. zu verm. 17460

Villa

obere Kapellenstraße 62 zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Lehrstraße 33, 2 St. h. 10172
 Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör im B. eise von 600 Mk. ist sofort zu vermieten. Näh. Exp. d. 14444
 Hinterhauswohn., 2 B., Küche, K. u. z. v. m. Gölzstr. 1, II. 13760
 Abgeth. Frontispizwohnung, 4 R., zu v. m. Korißstr. 50. 9820

Zu vermieten einzelne Zimmer mit Kost
 Häsnergasse 5, 2 St. 17827

Möblirte Zimmer preiswürdig zu vermieten
 Häsnergasse 10, I. 14185

2 möblirte Zimmer zu vermieten Taunusstr. 41, Flsp. 18146

Zwei schön möblirte Zimmer, auch eine Mansarde, ganz in der Nähe der Taunusstraße, mit separ. Eingang sofort zu vermieten. Näh. Weißstraße 5, Bel-Etage. 18037

Ein großes und ein kleines möbl. Zimmer mit Kost sind per 1. Mai cr. zu vermieten Röderstraße 13, 1 St. 16825

Salon mit Cabinet an e. Herrn zu v. m. R. Exp. 13036

Gut möblirtes Wohn- und Schlafzimmer mit separatem Eing. ebent. auch jedes einzeln sofort billig zu vermieten Helenestraße 19, Parterre. 18033

Zu schönster Lage ist ein großes, schön möblirtes, ebent. 2 H. Zimmer auf gleich zu verm. Näh. Exped. 17738

Ein gut möbl. Parterrezimmer zu verm. Dranierstr. 27. 12833

Möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 33, 1 St. 16859

Großes möblirtes Zimmer z. vermieten Bl. ichstr. 10, I. 1720

Ein möbl. Zimmer zu verm. Näh. Albrechtstr. 7, Dchl. 17447

Möblirtes Zimmer zu vermieten kleine Webergasse 10. 17813

Ein großes, freundlich möblirtes Zimmer zu vermieten Dranierstraße 6, 2. Stod. 17724

Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Lehrstr. 31. 17954

Möbl. Zimmer zu vermieten Schillerplatz 4 III. 18022

Ein fchl. möbl. Zimmer zu v. m. Kirchgraben 12, II I. 9517

Möbl. Zimmer zu vermieten Hermannstraße 12, III. 14805
 Gutmöbl. Zim. an sol. H. n. z. v. m. Richelsberg 10 St. 3 St. 17685
 Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Balramstr. 29, 1. St. 11818
 Ein gutmöblirtes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 10, II links. 13561

Möbl. Zimmer mit Pension (gute Küche) zu vermieten Elisabethenstraße 13, 2 St. 14531

Möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 51 3 St. 17319

Schön möblirtes Zimmer, auf Wunsch auch mit Schlafzimmer, billig zu vermieten Philippstraße 4, Parterre. 18063

Ein Herr kann Theil an einem einfach möblirten Zimmer haben, auch Kost. Näh. II. Kirchgasse 2, 1 St. I. 17023

Zwei unmöbl. Zimmer zu verm. Schillerplatz 3, 1 St. 15009

Zwei sehr schöne, heizbare, ineinandergehende Diebstahlzimmer sind möblirt oder unmöblirt an durchaus solide, stille Bewohner abzugeben. Auf Wunsch auch getrennt. Näheres Enserstraße 9, 1 Stiege. 12308

Eine möblirte Mansarde zu vermieten Adelsheidstraße 54. 18108

Zwei Mansarden (auch einzeln) abzug. Weißstr. 16, 2 Tr. 14026

Laden zu vermieten Webergasse 86. 11963

Laden mit Wohnung

zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 44. 12947

Ein Laden mit anst. Zimmer (auch für Comptoir geeignet) sofort zu verm. Näh. „Hotel St. Petersburg“. 15522

Eine h. le. große Werkstätte oder Lagerraum ist zu vermieten Friedrichstraße 8 im Hinterhaus. 13552

Junge Leute erh. Kost u. Logis Bleichstr. 2, St. 1. 17704

Reinl. Arbeiter erhält Kost u. Logis Webergasse 18. 18148

Emyrtstraße 15 können reinl. Arbeiter Logis erhalten. 18308

Zwei reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Hellmündstraße 35, St., 2 St. r. 15122

Zwei reinliche Arbeiter erhalten Kost und Boats. Näh. Weibstraße 46, Hinterhaus, Part. r. 17273

1—2 anständ. Leute können Logis mit oder ohne Kost erhalten Bleichstraße 35, St. 1 St. 17185

Ein rl. Mädch. findet schöne Schlafstelle Hellmündstr. 37, B. 9040

Ein guter Weinkeller, ca. 14 Stück haltend, ist preiswürdig zu vermieten. Näh. bei Kaufmann Wilhelm Sempel, Schierstein, Wilhelmstraße. 18079

Zu vermieten

eine Wohnung in einem Schweizerhaus mit freier Aussicht auf den Rhein, bei R. oder Walluf g. legen. Näh. Exped. 13333

Pension Rheinstrasse 3,

nahe dem Curhause, billige, fein möblirte Zimmer, Balkon und Garten. 16639

Frau Dr. Philipps,

Pension „Villa Margaretha“,

10 Gartenstrasse 10, nahe dem Curhause.

Sonnige Lage, fein möbl. Zimmer.

3467

Stwas.

Eine Plauderei von Ernst Reuthold.

Nachdruck verboten.

Es war wiederum recht kalt geworden; man mußte sich schon mit dem Gedanken an eine Fortdauer des schon so langen Winters befreunden, und das Dienstmädchen erhielt die Weisung, „etwas zu heizen“. Es geschah.

„Ist das eine Hitze . . . Der Ofen sprüht ja nur so . . .“

Ist das eine Unvernunft —.“ Solche und ähnliche Beschuldigungen und Ausrufe wurden laut und natürlich an die Adresse gerichtet, die nicht die richtige war. An die Hausfrau natürlich. Die Frauen sind ja bekanntlich an Allem schuld.

Die Angerufene aber wehrte sich mit dem Gleichmuth, den langjähriges „Dulden“ erzeugt.

„Ich habe ihr gesagt, was Du wünschtest: sie solle „etwas“ heizen. Daß Auguste unter dem „Etwas“ einen halben Centner Kohlen verstehen würde, konnt' ich doch nicht voraussehen!“

Der Hausherr will sich nichts vergeben und behält seine ironische Miene bei.

„Natürlich nicht. Aber sage ihr, bitte, sie möchte doch künftig lieber etwas weniger anlegen. Die Straße zu heizen, das geht doch über unsern Etat.“ —

Die gute Hausfrau bleibt „stillschweigend“, wenn er „grimmförmig“, nach des klugen Fischers Vorschrift. Die Dienstmagd aber erhält die energische Vermahnung, „etwas weniger einzuladen.“

Die Folge ist natürlich die, daß am nächsten Tage die Familienglieder in immer neuen Variationen das Thema besprechen, wie kalt es im Wohnzimmer sei, und der Dienstmagd wirklich eine Temperatur aufweist, als ob höchstens drei Streichhölzer darin verbrannt worden wären.

„Alle Bemühungen, der Dienstmagd beizubringen, was „etwas“ bedeute, sind so fruchtlos, wie sie es bei den meisten ihrer Vorgängerinnen gewesen waren. Sie hält sich an ein bestimmtes Maß und ist durchaus dagegen, es einmal so und einmal so zu machen.“

Ob die Quecksilbersäule zehn Grad über dem Gefrierpunkt steht, oder so viel darunter, ist der Jofe gleichgültig, und sie setzt allen Zumuthungen, je nach Bedürfnis, etwas zuzulegen oder etwas abzunehmen, stoischen Widerstand entgegen. —

Es ist auch nicht leicht, einem anderen Menschen klar zu machen, was er unter „etwas“ zu verstehen habe.

Es ist nämlich sehr merkwürdig mit dem „Etwas“. Der Begriff hat ein proteisches Verwandlungsvermögen.

Am häufigsten dient das Wort allerdings dazu, kleine Unterscheidungen, kleine Grenzüberschreitungen, kleine Meinungsverschiedenheiten auszudrücken, zu deren Wahrnehmung es eines feineren, geschulten Gefühls bedarf.

Es ist vielleicht nur ein Etwas mehr an Feuer, an Ausdrucksfähigkeit, an Seele, das der eine Künstler vor dem anderen voraus hat. Dieses Etwas aber hebt ihn heraus und zwingt den Zuschauer oder Hörer zur Sympathie und Bewunderung. Der Rivale hat wohl auch gute Gaben und gebietet über ein bedeutendes Können, aber das Etwas mehr, das jenem eignet, macht den zum großen Künstler.

Eine schöne Frau, die gern das Leben genoß und auch selber herzhaftes Wohlgefallen an den Erzeugnissen ihrer feinen Küche empfand, besaß sich plötzlich einer spartanischen Einfachheit in der Lebensweise. Die Jahre des Wohllebens haben ihr etwas von behaglicher Fülle zugelegt. Sie ist darum nicht häßlich oder unförmlich; aber es kränkt sie doch. Sie fürchtet, daß die beiden Herren, die sie eben so ehrfurchtsvollst grüßten, ihr nachschauend ungefähr folgende Unterhaltung führen: „Frau Tezelt ist doch eine prachtvolle Erscheinung!“ — „Ja, sie ist's noch. Aber mit der Hauptschönheit, mit der junonischen Gestalt, wird's bald vorbei sein. Sie fängt an etwas stark zu werden.“

Dieses Etwas, das die Schönheitslinie nur ganz wenig überschreitet, ist verhängnisvoll.

Ein Tropfen ist auch nur ein Etwas, aber er genügt, um in einem randvollen Glase viele Ueberläufer zu gewinnen.

Welche wichtige Rolle die zahllosen kleinen Etwas in der Haushaltung spielen, weiß Jeder.

In die Suppe ist nur etwas mehr Salz gekommen, als durchaus nötig gewesen wäre — aber die undankbaren Esser behaupten, sie sei versalzen. Der Braten hat nur etwas zu viel Hitze abbekommen — gleich wird ihm nachgesagt, er sei trocken. Die Kartoffeln haben einmal etwas länger als gewöhnlich im Wasser gestanden — sie sind unleugbar hart geworden. Zu dem Salat ist nur etwas von dem allzu scharfen Essig verwendet worden, den die sparame Hausfrau doch nicht umkommen lassen wollte — und dumpf murrte die Tafelrunde: „Er schmeckt wie Schwefelsäure.“ Die Milch hat wirklich dem offenen Feuer nur etwas zu nahe gestanden — es ist ganz undenkbar, wie davon ein so penetranter Geruch unliebsam in alle Räume der Wohnung bringen konnte.

Was haben diese kleinen Plus- und Minusdifferenzen, die man Etwas nennt, aber erst auf sich, wenn sie sich auf die Zeit, richtiger: die Zeitmesser, beziehen!

„Was Du von der Minute ausgesprochen, bringt keine Ewigkeit Dir je zurück!“ Solche und ähnliche Dichterworte wissen davon zu sagen, und ich werde mich wohl hüten, mich auf das Gebiet der Abstraktionen und Reflexionen zu wagen und in profaischen Worten zu wiederholen, was poetisch bereits gesagt, und so viel mehr, als nur etwas schöner gesagt ist. . . .

Nein, ich gedenke nur der Zeitmesser, der Uhren. Die allermeisten Uhren gehen doch etwas vor oder etwas nach. Der Besitzer der Uhr ist zwar für gewöhnlich der Ansicht, das läge nicht an seiner Uhr, die ginge vortrefflich. Aber die Rathhausuhr, oder die Bahnhofsuhr, oder die Postuhr, die sei wiederum anders gestellt worden. . . . Die Wirkung sei jedenfalls so oder so hervorgerufen: sie bleibt dieselbe; die Differenz ist vorhanden.

Nun kommt so ein Pünktlicher, dessen Uhr täglich etwas vorgegangen war, zu früh am verabredeten Plage an, muß auf den Gefährten warten und ärgert sich in eine ungemüthliche Stimmung hinein. Oder er geht früher aus seinem Dienste oder Geschäft fort, wo seine Anwesenheit zufällig noch nötig wäre und hat allerlei Ärger davon.

Oder die Uhr geht nach. Nur eine Kleinigkeit, nur etwas. Aber wir entdecken es erst auf dem Wege nach dem Bahnhofe. Und so gering die Verspätung auch ist, sie genügt dazu, uns zu der angenehmen Situation zu verhelfen, in der ein Mensch sich befindet, dem ein frühlich pfeifender Zug pünktlich an der Nase vorbeifährt.

„Etwas“ soll seinem Sinne nach eine Wenigkeit bezeichnen. Es ist das aber nicht so genau zu nehmen. Das Wort läßt sich dehnen wie Gummi und ausspannen wie ein Vorhang. Besonders beliebt ist es daher in Entschuldigungen; und schon die zarten Kinder wissen es mit einer gewissen verblüffenden Virtuosität zu handhaben.

„Ach Mama, ich hab' die Erna wirklich bloß etwas angeknippt, und da hat sie gleich so losgeschrien!“ — „Vater, es ist ganz gewiß, ich hab' bloß etwas mit der Leiter gewippt, und da fiel sie gleich um!“ — „Es ist zu ungerecht von dem (der ist natürlich der Lehrer), ich lese nur etwas leise mit, da will er behaupten, ich schwäge; so etwas!“ —

Das harmlose Wort „etwas“ kann gelegentlich aber geradezu unheimlich werden; wenn es nämlich den Passus einleitet, den man trivial „das dicke Ende“ zu nennen pflegt und dem gewöhnlich die Seufzer und die Thränen nachfolgen.

„Was ich bei Ihnen gefunden, hat mich befreit“, sagt wohl der inspicirende Vorgesetzte zu dem beglückt aufhorchenden Untergebenen. Aber das Glück währt nicht lange. . . . „Auf etwas möchte ich Sie aber aufmerksam machen. . . .“ Dieses Etwas ist die Hefe in dem Freudenbecher und sie schmeckt etwas bitter und etwas lange nach.

Oder man liest in einer Recension: „Die Art, wie Fräulein Erna ihre Rolle aufspielte, ist entschieden anzuerkennen. Doch können wir an ihrer Sprechweise etwas nicht ungerügt lassen. Die gutturale Färbung ihres Organes, die nasale Betonung einzelner Endsilben, die mangelhafte Aussprache der Diphthonge sind u. s. w.“ — Wenn das etwas ist, so ist es gerade genug.

Wenn der sorgende Vater dem studirenden Sohne einige Privatausschlüsse über National-Oekonomie zu geben gedenkt und mit den Worten anhebt: „Nun will ich Dir aber etwas sagen“, dann thut der Hörer gut, sich auf eine längere Erörterung gefaßt zu machen.

Und wenn eine redensfreudige Dame noch etwas stehen bleibt, ehe sie sich endgiltig verabschiedet, so müssen die antheillosen Zuschauer alle Höflichkeit zusammenraffen, um nicht wegen dieses Etwas in anzügliche Bemerkungen zu verfallen, die übel vermerkt werden könnten.

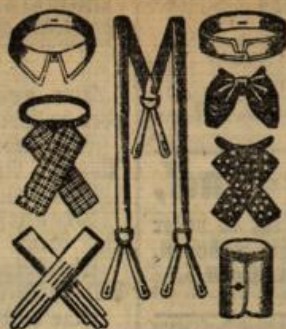
Einen entschieden komischen Effect erzielt in einer Anekdote jener Wirthshausgast, der das Wort „etwas“ mit einem anderen zusammenkloppt, zu dem es nicht paßt, und nun ausruft: „Kellner, ein Glas Bier — aber etwas plötzlich!“

Jetzt aber, eilends zum Schluß!

Wenn der Leser erst auf den Gedanken kommt, daß man seine Geduld etwas in Anspruch nimmt, so ist er nicht mehr weit davon, etwas ungeduldig zu werden. Und das ist ein Etwas, was ein vorsichtiger Plauderer vermeidet.

Auch wenn er von Etwas noch etwas mehr zu plaudern möchte. . .

Oberhemden, fertig gewaschen, 3fach
à 3.—, 3.50, 4.—, 5.— etc.
Chemisettes mit und ohne Kragen
à 50, 75 Pfg. etc.
Kragen, Steh- und Umlege-Facon, à 35,
40, 50 Pfg. das Stück.
Manschetten, 3fach Leinen, à 50, 75,
90 Pfg. das Paar,
Taschentücher, fertig ge-äumt, à 3.—,
4.—, 4.50 das Dtzd.



Rosenträger, enorm reiche Auswahl
à 30, 50, 75 Pfg. etc.
Cravatten, letzte Neuheiten schwarz und
farbig, von 25 Pfg. an,
Handschuhe = 3 Paar für
1 Mark.
Socken, grossartiges Sortiment, zu
15, 25, 40, 50, 70 Pfg. etc.
Unterzeuge in Filet, Gauze, Maco etc.

Wäsche und Weisswaaren.

Carl Claes.

Strumpf- und Wollwaaren.

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab wird
auf der Freibank leichtverfügbares
Ruhfleisch per Pfund 35 Pfg.
verkauft. Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Dienstag den 1. Mai c.
Vormittags 10 Uhr wird in dem Saal
des „Hotel St. Petersburg“,
Rosenstraße, die daselbst befindliche, zur
Concursmasse des **J. Halla** hier gehörige
Laden-Einrichtung, bestehend aus 1 Theke
mit weißer Marmorplatte, 1 Eisschrank, 1 Tafel-
waage, 1 Petroleum-Hängelampe, einige Stühle
und diverse andere Gegenstände öffentlich meist-
bietend versteigert.

Der Concurs-Verwalter.
Dr. Leisler.

266



Schützen-Verein.

Morgen Montag den 30. April
Nachmittags von 2 Uhr an werden
auf Feld und Stand

zwei Ehrenscheiben,

welche von Mitgliedern gestiftet sind, ausgetheilt.

Program ist auf der Halle anzusehen.

Es recht zahlreicher Theilnahme wird ergeben ein
Der Vorstand.

189

Krankenwagen,

billig und elegant. Gleichzeitig empfehle meine selbstverfertigten
Kinderwagen, Reiseförbe, sowie alle in's Fach schlagende
Artikel. Preise äußerst billig.

18232 **J. Elehorn, 22 Goldgasse 22.**

Morgen Montag

den 30. April von Morgens 8 Uhr an werden wieder
billige Speisekartoffeln an dem Hess. Ludwigs-Bahnhof
zu Wiesbaden verkauft.

18373

Anton Oppen aus Dorndorf.

ein guter Wein-Roth zu 15 Mk. und ein guter Weis-
swein zu 12 Mk. zu verkaufen Waltramsstr. 23.

18409

ein massiver, polirter, runder Tisch, sowie
ein hübsches Kinder-Eiswägelchen billig zu
verkaufen Draisstrasse 24, 2. Stock.

18413

In unserem Verlage ist erschienen:

Distanzenkarte

des

Rheingau-Gebirges

und anliegenden Gebiete

(mit der Umgebung Wiesbadens).

Preis: 25 Pfg.

18272

Moritz und Münzel (J. Moritz),

32 Wilhelmstraße 32.

Briefmarken für Sammler

(H. 62284)

242

empfehlen billigst

Th. Wachter, Langgasse 31.

Damentleider

werden aufstehend und geschwacht angelegt. Costüme von
6 Mk. an, einfache Hausleider von 3 Mk. an, sowie Kinder-
leid r sehr billige Schwalbachstrasse 29 Parterre.

18400

Gas- und Badhaus

Goldgasse 7. „Zum goldenen Ross“, Gold-
gasse 7.

Mineralbäder eigener Quelle von 40 Pf. an.
Möblirte Zimmer mit und ohne Pension. Mittagstisch
von 12-2 Uhr. Restauration, warm und kalt, zu jeder
Tageszeit. Außerdem empfehle ich ein gutes Glas Lagerbier,
vorzüglich Weine, gute Küche und meine neu hergerichtete
Gartenwirtschaft.

Hochachtungsvoll

18393

W. Külp.

„Rheingauer Hof“, Rheinstrasse
42.

Heute, sowie jeden Sonntag: **Frei-Concert.**

Es lobet erachtet ein **Heinr. Schreiner.** 18505

Restauration Strassenmühle.

In Apfelwein. In Qualität Lagerbier, warme und
kalte Speisen, Regeldaba.

18351

Der Wolken-Ausichant

während der Morgen-Concerte am Kochbrunnen
beginnt mit dem 1. Mai.

18377

ein neuer Landauer Kutschwagen und ein geordnetes
Halbverdeck zu verkaufen bei
18388

Schmied Roth, untere Albrechtstraße.

#

Für Bandwurmleidende!

Jeden Bandwurm entferne in 1—2 Stunden radikal mit dem Kopfe, ohne Anwendung von Couffo, Granatwurzeln und Camalla. Das Verfahren ist für jeden menschlichen Körper sehr gesund, sowie leicht anzuwenden sogar bei Kindern im Alter von 1 Jahr, ohne jede Vor- oder Hungerkur, vollständig schmerzlos und ohne mindeste Gefahr; für den wirklichen Erfolg keine Garantie, auch wenn vorher anderwärts viele vergebliche Kuren durchgemacht wurden. — Streng reelles Verfahren, welches Tausende von Dankeschreiben aus ganz Deutschland u. mir bezeugen. Adresse ist: G. Holzwarth, Frankfurt a. M., Koselstrasse. Die meisten Menschen leiden, ohne daß sie es wissen, an diesem Uebel und werden dieselben größtentheils als Buntarme und Bleichsüchtige behandelt. Kennzeichen sind: Abgang nadelartiger oder fürbisternortiger Glieder, blaue Ringe um die Augen, Blässe des Gesichtes, matter Bl. d., Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeit, so ar Ohnmachten bei nüchternem Morgen oder nach gewissen Speisen, Aussteigen eines Stuhls bis zum Halse, Sodbrennen, Magensäure, Verschleimung, Kopfschmerz, Schwindel, unregelmäßiger Stuhlgang, Afterschnitten, wellenartige Bewegungen und sauernde Schmerzen in den G. d., belegte Zunge, Herzklopfen. (Manusc. No. 6142) 11

Im neueröffneten

18882

Central-Bazar

10 Bahnhofstraße 10

sind circa 20,000 Stück Galanterie, Kurz- und Spielwaaren, Luxus- und Gebrauchs-Artikel ausgestellt und werden

ohne Ausnahme

10 Pf. jedes 10 Pf.

verkauft 10 Bahnhofstraße 10.

Unterricht.

Für die Schüler:innen d. h. Töchter:innen werden wir einen Privat-Cursus in Blumenarbeiten und imitierten Glasmalereien zu ermäßigtem Preise eröffnen. Eltern, die ihren Kindern eine Freude bereiten und sie eine nützliche Arbeit lehren lassen wollen, werden um gütige Genehmigung zur Theilnahme ersucht. In Berlin, Dresden, Wien, München u. haben wir in den h. Töchter:innen unterrichtet und sind uns von den geehrten Schul-Directionen die besten Empfehlungen ausgestellt. G. Stahl und Tochter aus Altona.

Eine Methode, um Blumen schneller und natürlich zu machen, existirt nicht. Accuratste wird durch diese Arbeiten gefördert und der Geschmack gebildet. 18854

Zahnpasta

von

C. H. Oehmig-Weidlich,

Zeitz,

Parfümerie-Fabrik.

Bestes und vollkommenstes Mittel zur Erfrischung und Befestigung des Zahnsfleisches und zur Erhaltung von weissen, schönen Zähnen. Ein Versuch mit dieser Pasta läßt die Vollständigkeit derselben sofort erkennen. Zu haben bei A. Gärtner, Seifenfabrik und -Handlung, Willy Gräfe. 18366

Maschinen-Naharbeit

18399

jeder Art wird billig und schnell besorgt Schwalbacherstr. 29, Part.

Grünberger & Aron

Nachfolger,

22 Marktstrasse 22,

1. Etage,

empfiehlt:

Herren-
Anzüge, Früh-
jahrs-Ueber-
zieher,
Confirmanden-
Anzüge,
Jünglinge-
Anzüge,
Knaben-An-
züge für jedes
Alter, Regen-
mäntel, Regen-
dolmans,
Promenaden-
mäntel,
Jaqueta.

empfiehlt:

Kleider-Stoffe
in
uni und carirt,
schwarze und
farbige Cache-
mires, Baum-
wollwaaren,
Futterzeuge,
Herren- und
Damen-
Stiefel,
Herren- und
Damen-
Schirme, Hüte,
Wand- und
Taschenuhren.

Erstes
Waaren-
und
Möbel-
Abzahlungs-
Geschäft

Möbel- und Polsterwaaren,
fertige Betten

auf

Abzahlung.

Nur beim ersten Einkaufe ist eine kleine Anzahlung erforderlich. Kunden erhalten Waare ohne jede Anzahlung.

Reichste Auswahl

und

coulanteste Bedienung. 142

Leichteste Zahlungs-Bedingungen.

S. H. schwarze und farbige Seidenstoffe in reichster Auswahl.
A. Herren- und Damen- Kleiderstoffe in jeder Art.
L. Herren- und Damen- Kleiderstoffe in jeder Art.
L. Herren- und Damen- Kleiderstoffe in jeder Art.

A. G. E. R. in Herren- und Damen- Kleiderstoffen.
L. Herren- und Damen- Kleiderstoffen.
L. Herren- und Damen- Kleiderstoffen.

P. Herren- und Damen- Kleiderstoffen.
L. Herren- und Damen- Kleiderstoffen.
L. Herren- und Damen- Kleiderstoffen.

R. Herren- und Damen- Kleiderstoffen.
L. Herren- und Damen- Kleiderstoffen.
L. Herren- und Damen- Kleiderstoffen.

R. Herren- und Damen- Kleiderstoffen.
L. Herren- und Damen- Kleiderstoffen.
L. Herren- und Damen- Kleiderstoffen.

T. Herren- und Damen- Kleiderstoffen.
L. Herren- und Damen- Kleiderstoffen.
L. Herren- und Damen- Kleiderstoffen.

S. Herren- und Damen- Kleiderstoffen.
L. Herren- und Damen- Kleiderstoffen.
L. Herren- und Damen- Kleiderstoffen.

Waren-Abzahlungs-Geschäft

Webergasse 31, Ecke der Langgasse, 1. Etage.

Die Zahlungs-Bedingungen werden in zuvorkommendster Weise nach den Wünschen der Käufer festgesetzt.

Sunden, welche in anderen Geschäften nachweislich prompt abgezahlt haben, ohne jede Anzahlung.

18416

Wohne jetzt

17432

Villa Mainzerstraße 3.**W. F. K. Travers,**
Portraitmaler.

Aufträge nach wie vor entgegennehmend.

**Anfrichtiges
Heiraths-Gesuch!**

Ein junger Handwerker, 27 Jahre alt, evangelisch, Inhaber einer rentablen Fuß- und Wagenschmiederei, dem es an Damenbekanntschaft fehlt, sucht behufs ehelicher Verbindung eine Lebensgefährtin. Hierauf reflectirende Damen von 20 bis 30 Jahren und einigem Vermögen werden gebeten, ihre Offerten nebst Photographie unter **H. E. postlagernd Bockum** einzusenden. Discretion Ehrensache. 18368

Ein repräsentabler

Stadtreisender

mit großer, solider Bekanntschaft für Tuch und Seiden gesucht. Gef. Offerten unter **T. L.** an die Exped. d. Bl. 18455

50. Fritz R....! 50.

Die besten Wünsche zum heutigen Tage.

W. No. 30

und

27. W.

B. 100. Brief abholen. 18349

Eine geübte Kleidermacherin (Bl. 110), sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Auch werden daselbst Gilet-Handschuhe gewaschen, à Paar 20 Pf. Näh Schachstr. 12 2 Tr. h 18353

Papageien,

junge grüne, spr. grüne, stellt ein Seemann auf der Durchreise billig zum Verkauf im (H. 62348)

242

Hotel zum „Schwarzen Bock“.

Für Geflügelzüchter.

Ein sehr praktischer Kästen-Ansatzkasten nach Bölschau, sowie mehrere Mistkästen mit schrägem Dach, für Hühner oder Enten. 40 : 40, billig zu verkaufen Rheinstraße 81, II. 18340

Granitsteine (Wöppelchen)

in schöner und guter Qualität vorrätig.

17375

G. D. Linnenkohl.

Klaviern in allen Dimensionen neu 48 2811

Geht um Benutzung eines Pianino's täglich eine Stunde. Näh. Exped. 18363

Ein gutes Tafelständer zu verkaufen Dirschbachstr. 8 18402

Bücher 1. 18. 2. 3. zu verkaufen Schwalbacherstr. 9 18402

Ein Kinderwagen (Chaise), doppeltstellig, aus einem hiesigen Sattlergeschäft, ganz neu, billig zu verkaufen Rheinstraße 81, II. 18339

Kies

im Distrikt „Königsfeld“ zu haben.

K. Bark. 18385**Kanarienvögelchen**

sind zu verkaufen Weisbergstraße 26. 12650

Ein gut, wach. Pinscher bull. 2. verk. Schachstraße 13. 18403

Kanarienvögelchen zu verkaufen Weisbergstraße 26. 18367

Verloren, gefunden etc.

Gulden-Halsband mit Sienermarke No. 66 verloren. Abzugeben Dambachstr. 14. 18434

Verloren ein schwarzes Pestschaft von der Uhr mit Monogramm „W und Krone“. Gegen Belohnung abzugeben. Näh. Exped. 18445

Wer über den Verbleib zweier uns entwendeten Maschinen-Riemen Auskunft ertheilen kann, sichert sich eine Belohnung.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei.**Unterricht.**

Eine gebildete Engländerin empfiehlt sich zum Unterrichten in ihrer Muttersprache, namentlich in dem schnellen Erlernen der Conversation. Einzelne Sectionen Mt. 250. Monatlich 8 Stunden Mt. 16. Adressen unter „Engländerin“ Elisabethstraße 10, II. 18474

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris Tannusstrasse 1, „Berliner Hof“, III. Etage. 17659

Une jeune femme désire enseigner le français en échange de leçons d'anglais. S'adresser Friedrichstraße 9, 2^e étage, entre midi et 1 heure. 17967

Becker's Conservatorium der Musik,

Schwalbacherstrasse 11. — (Gegründet 1873.)

Academische Lehranstalt für Solo- und Chorgesang, Klavier, Violine, Violoncello, Theorie, Composition und Ausbildung für das Lehrtisch. — Eintritt zu jeder Zeit. Vorz. Ref. — Erste Lehrkräfte. — Billige Unterrichtsbedingungen. — Prospekte gratis und franco durch die Direction **H. & S. Becker.** 14730

Gründlichen Unterricht

in

Violine und Clavier

ertheilt

Wilhelm Michaelis, Musiklehrer,
Feldstraße 19, I. 14671

Für Violoncell-Unterricht und Ensemble-Spiel empf. hlt sich 16149

L. Ebert, Großh. Oldenburgerischer Concertmeister
(bisher Lehrer am Kölner Conservatorium),
Tannusstraße 1, 2. Etage.

Eine junge Dame, welche bereits an mehreren Conservatorien als Lehrerin fungierte, ertheilt gründlichen Klavier-Unterricht. Honorar mäßig. Näh. Rheinstr. 34, I. Et. 15605

Klavier-Unterricht.

Eine Dame ertheilt Klavier-Unterricht zu mäßigem Preise. Näh. Müllerstraße 3 von 2 bis 4 Uhr. 75

Zither-Unterricht

ertheilt **A. Walter, Zitherrichter, Schwalbacherstr. 79.** 18403
Unterricht wird erth. Gef. Off. an die Exp. 8297

Buchführung.

Servantkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sofortig repariert und gereinigt Neuauss. 12. 15678

Wäsche zum Waschen und Dingen wird angenommen Neuauss. 10 17558

Neuenstrasse 25, Parterre links, der **Heldrich** ist eine **eiserne Bettstelle** mit 6 Rollen billig zu verkaufen. 18392

In **Rambach** No. 7 ist e. hochachtbare **Rug** zu verkaufen 18391

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 3. Beilage.)

Jacob Schlink, Adlerstraße No. 55.
Immobilien-Agentur. 18255

Reelle Vermittelung bei An- und Verkauf von Immobilien, Placierung von Capitalien u. Provision für Käufer frei. Haus mit Thorsahrt u. großen Hofräumen, zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, Wohn- u. große Werkstatträume, bei 5-600 Mk. Baarüberschuss, frei rentierend, aus Gesundheitsrückichten sehr preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter A. N. 20 an die Expedition erbeten. 18508

Ein Haus mit Tanzsaal, großen Neben-Wirtschaftsräumen, Gartenwirtschaft, Regalbahn, in unmittelbarer Nähe Wiesbadens, ist sammt Wirtschaftsinventar für 22.000 Mk. zu verkaufen durch J. Schlink, Adlerstraße 55. 18256

An der Augustastrasse, nächst der Mainzerstrasse, ist ein Acker mit Garten und Obstbäumen auf sogleich zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Driergasse 13, Parterre. 18417

Ein gangbares Geschäft zu kaufen und 16-1800 Mk. auf gute Hypothek zu leihen gesucht durch das Immobilien-Geschäft von Johann Eekl, Hellmündstraße 57. 18359

Ein Colonialwaarengeschäft in guter Lage zu mieten gesucht. Offerten unter M. 28 in die Exped. 18397

Eine zweite Hypothek von 22.000 Mark zu 5% ist zu verkaufen. Offerten unter A. Z. 62 an die Exp. d. Bl. zu richten. 18341

Für den Baufonds der dritten evangelischen Kirche von Frau F. Zhiemann dahier fünfzig Mark erhalten zu haben, bezeugt mit herzlichem Dank
Wiesbaden, den 28. April 1888. **Dickel, Erster Pfarrer.**

Auszug aus den Civilstands-Registern der Nachbarorte.

Wiesbaden. Geboren. Am 19. April: Dem Fuhrmann Carl Seilberger e. S. — Am 21. April: Dem Geometer Reinhard Lang e. S. — Am 24. April: Dem Schuhmachermeister Heinrich Philipp Nieder e. S. — Aufgeboren. Der Tagelöhner Johann Heinrich Trojan von Hochheim, Landkreises Wiesbaden, wohnh. dahier, und Jacobine Mayer von Jmsbach in Rheinbayer, wohnh. dahier. — Der Tagelöhner Peter Deller von Wiesbaden, wohnh. dahier, und Wilhelmine Sophie Debus von Nauroth im Untermainkreise, wohnh. dahier. — Der Tagelöhner Jacob Stod von Wirthheim, Kreises Gelnhausen, wohnh. dahier, und Marie Wilhelmine Hornsch von Erben, Kreises Hofheim, wohnh. zu Wiesbaden. — Der Tagelöhner Philipp Friedrich Ludwig Gernann, wohnh. zu Dogheim, und Catharine Wilhelmine Enders, wohnh. zu Dogheim, früher dahier wohnh. — Verehelicht. Am 21. April: Der Tagelöhner Philipp Conrad Häcker von Dilschied im Untermainkreise, wohnh. dahier, und Catharine Caroline Christiane Künster von Seigenhahn im Untermainkreise, wohnh. dahier. — Am 26. April: Der Schlosser Jacob Philipp Heinrich Steiger von hier, wohnh. dahier, und Catharine Roth von Hohenhausen bei Niederrad im Landkreise Frankfurt a. M., wohnh. zu Amöneburg bei Gassel. — Der Kaufmann Siegmund Salomon von Solingen, wohnh. zu Frankfurt a. M., und Auguste Rehrmann von hier, leither dahier wohnh. — Gestorben. Am 21. April: Der Tagelöhner Carl Bauer von Hochspeyer in Bayern, alt 37 J. — Am 25. April: Christian Heinrich, S. des Tagelöhners Martin Japp, alt 1 J.

Dohheim. Geboren. Am 8. April: Dem Maurer Georg Michael Wilhelm Diehl e. L., N. Elise. — Am 9. April: Dem Ländler Georg Wilhelm Heinrich Franz Kraus e. L., N. Marie Catharine Caroline. — Dem Ländler Friedrich Conrad Wagner e. S. — Am 13. April: Dem Maurer Friedrich Wilhelm Maus e. S., N. Carl Philipp. — Dem Ländler Friedrich Jacob Hohn e. S., N. Friedrich Emil. — Am 15. April: Dem Maurer Friedrich Adolf Wagner e. L., N. Louise Wilhelmine. — Aufgeboren. Der Ländler Carl Wilhelm Philipp Ludwig Wissenborn und Christiane Louise Margarethe Silberstein, Beide von hier. — Der Maurer Carl August Grotz und Philippine Christiane Fuh, Beide von hier. — Der Ländler Heinrich August Philipp Jacob Körpern und Johanna Emilie Louise Gohn, Beide von hier. — Gestorben. Am 8. April: Elise,

L. des Maurers Georg Michael Wilhelm Diehl, alt 6 St. — Am 11. April: Friedrich August Philipp Dahlem, S. des Ländlers Peter Dahlem, alt 17 J.

Sonnenberg und Rambach. Geboren. Am 17. April: Dem Landmann Carl Wilhelm Jemel zu Sonnenberg e. S., N. Carl Gust August. — Dem Wäldereibesitzer Emil Henjon zu Rambach e. S. — Verehelicht. Am 21. April: Der Maurer Philipp Heinrich Wilhelm Ott und Auguste Caroline Stred, Beide aus Rambach und wohnh. daselbst.

Angerkommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 28. April 1888)

Adler: Fehling, Senator, Lübeck. Moll, m. Fr., Mecklenburg. Kraemer, Fbkb., Freudenborg. Marc, Dr., Würzburg. Simon, Direct., Löhnberg. Rau, Kfm., Stuttgart. Brendel, Kfm., Gera. Friedburg, Kfm., Hamburg. Schneider, Kfm., Hamburg. Dirks, Kfm., Berlin. Riedel, Kfm., Stuttgart.

Bären: Graf Wartonsleben, Offizier, Frankfurt. v. Gilaa, Frfr. m. Bed., Karlsruhe. v. Heyking, Frfr., Karlsruhe. v. Notten, Rent., Amsterdam. v. Notten, Fr., Amsterdam. Jeppener, Rent. m. Fam., Hamburg.

Hotel Block: Kricheldorf, Rittergutbes. m. Fr., Magdeburg. Strassmann, Dr. m. Fr., Berlin. Borchardt, Fr., Berlin. Buse, Kfm., China. Kalpie, Fr., Wien. v. Siek, Fr., Stuttgart.

Schwarzer Bock: Ziegler, Fr., Ehrenmitglied des Kgl. Hoftheaters, München. Tidemann, Kfm., Berlin. Naum, Fr. Consul, Leipzig. Hinrichs, Fr. m. T., Frankfurt.

Zwei Bücke: Hirsch, Dr. med., Allenstein. **Central-Hotel:** Meywald, Kfm., Berlin. Stein, Fr., Frankfurt. **Heilanstalt Dietenmühle:** Lewinstein, m. Fam. u. Bed., Manchester. Heyl, Major m. Fr., Haag.

Einhorn: Froreich, Kfm., Köln. Stark, Kfm., Offenbach. Ries, Kfm., Hamburg. Geiger, Ingen., Mannheim. May, Kfm., Köln. Linn, Kfm., Kaiserslautern. Dieme, Kfm., Leipzig. Erb, Kfm., Heidelberg. Gara, Kfm., Frankfurt. Falber, Kfm., Frankfurt. Flebiger, Kfm., Chemnitz. Volkmer, Kfm., Breslau. Weil, Kfm., Freiburg. Kempzig, Kfm., Berlin.

Eisenbahn-Hotel: Neelmeyer, Kfm., Leipzig. Altmann, Kfm., Berlin. **Engel:** Tiling, Hemmersdorf. Linden, m. Fr., Coblenz.

Zum Erbprinz: Mathees, Kfm., Dürnbarg. Stammitz, Kfm., Mannheim. Hof, Kfm., Limburg. Hof, Kfm., Langendernbach.

Europäischer Hof: Posquel, Kfm., Berlin. Frede, Rent., Hamburg. Kelch, Rittergutbes. m. Fr., Bollendorf.

Hotel „Zum Hahn“: Scherbel, Kfm., Stuttgart. Schumann, Herborn.

Grüner Wald: Willich, Kfm. m. Fr., Köln. Stahlschmidt, Kfm., Siegen. Köppritz, Redacteur, Stuttgart. Rosenberg, Kfm., Hamburg.

Vier Jahreszeiten: Funke, Amsterdam. **Goldene Kette:** Bogula, Fr., Berlin. **Weisse Lilien:** Stei-thal, Kfm., Coblenz. **Nassauer Hof:** v. Hatsfeld, Fürst, Trachenburg. v. Benckendorff, Graf, Petersburg. v. Schlieben, Fr., Magdeburg. Neubauer, Geh. Comm.-Rath m. Bed., Magdeburg. Luden, Rent. m. Fr. u. Bed., Amsterdam. Grillo, Fbkb. m. Fr., Neumühl.

Curanstalt Nerothal: Heim, Fr., Mainz. **Nonnenhof:** Levy, Kfm., Heilbronn. Vogt, Kfm., Buenos Ayres. Wagner, Ingen., Strassburg. Schönbeck, Kfm., Worms. Dahlmann, Kfm., Idar. Grollmann, Kfm., Berlin. **Hotel du Nord:** Mappes, Consul, Frankfurt. **Hotel St. Petersburg:** Peters, Dr., Göttingen. **Rhein-Hotel:** Huesmann, Offenbach. Richard, Kfm., Posen. Finlay, Belfast. v. Arbach, Rent., Nizza. Bousfield, m. Fr., Middeltown. **Ritter's Hotel garni:** Stintzing, Landricht., Hechingen. Kemper, Fr., Milwaukee. Schoenburg, Dr. med. m. Fr., Dresden. Schomburg, Lieut., Torgau. **Weisses Ross:** v. Rittgen, Geh. Rath Dr., Giessen. v. Rittgen, Fr., Giessen. Wolff, Detmold. Jünge, Colleda. Stang, Meiningen. **Weisser Schwan:** Borchsenius, Kopenhagen. **Tannus-Hotel:** Andersen, Gutbes. m. Fam. u. Bd., Schleswig. Spiegel, Fbkb., Petersburg. Spiegel, Kfm., Petersburg. Jahn, Direct., Berlin. Lansen, Kfm., Köln. Eisenmann, Banquier m. Fr., Warschau. Eisenmann, Kfm., Warschau. Roth, Rent., Meiningen. Rechberg, Fbkb., Hersfeld. Malschott, Direct., Hersfeld. Rohde, Rent., Siegen. **Hotel Vogel:** Erber, Kfm., Berlin. **Hotel Weiss:** Frank, Baumstr., Wesel. **In Privathäusern:** Villa Carola: Carew, Major m. Fr. u. Bed., England.

Vereins-Nachrichten.

Gewerkschule zu Wiesbaden. Vorm. 8-12 Uhr: Gewerbl. Zeichenschule. Wiesbadener Aeltern- & Bauverein. Vormittags: 1. Haupttour nach der Dornburg.
Katholischer Lehrstuhls-Verein. Vormittags von 9-11 Uhr: Zeichen für die Abtheilung c; von 10-12 Uhr für die Abtheilungen b und a. Orts-Krankenkasse zu Wiesbaden. Nachmittags 3 Uhr: Generalversammlung im Ballsaale des neuen Rathhauses.
Schützen-Verein. Nachmittags: Schießübung.
Männer-Turnverein. Abends 8 Uhr: Schauturnen in der Turnhalle.
Sängerverein „Liedertafel“. Abends 8 Uhr: Unterhaltung mit Comödie und Tanz in der „Stadt Frankfurt“.

Montag den 30. April.

Schützen-Verein. Nachmittags 2 Uhr: Ausschicken zweier Ehrenscheiben auf Feld und Stand.
Wiesbadener Verein vom „Rothem Kreuz“. Nachmittags 5 Uhr: Generalversammlung im Regierungsgebäude.
Schreiner-Znang. Abends: Gefellige Zusammenkunft.
Schuhmacher-Znang. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Verein Wiesbadener Bildhauer. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft „Fidelio“. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft.
Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.
Männer-Turnverein. Abends von 8-10 Uhr: Fechten und Kürturnen.
Wiesb. Turn-Gesellschaft. Abends von 8-10 Uhr: Uebung der Fechttritte.
Büßer-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Büßer-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Kriegerverein „Germania-Askanania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

**Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.**

1888. 27. April.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	754.9	753.1	752.2	753.4
Thermometer (Celsius)	4.7	12.9	8.9	8.8
Dunstspannung (Millimeter)	8.7	8.7	5.3	4.2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	57	83	62	61
Windrichtung u. Windstärke	N.	W.	W.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	f. schwach.	mäßig.	schwach.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	f. Regen.	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Course.

Frankfurt, den 27. April 1888.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld Mk.	Amsterdam 169.15-20 bz.
Dufaten	London 20.380-375 bz.
20 Frs.-Stücke	Paris 80.60-55-60 bz.
Sovereigns	Wien 160.50 bz.
Imperialen	Frankfurter Bank-Disconto 8%.
Dollars in Gold	Reichsbank-Disconto 8%.

Fahrten-Pläne.

Rheinische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
6:30 7:11 8:30 10:36 11:42	7:15 7:50 9:10 10:40 11:21 12:20
12:50 1:45 2:12 2:41 3:32 4:50	11:1 1:30 2:31 2:46 3:22 4:11
5:40 6:24 7:41 8:50 9:5 10:10	5:25 5:57 7:04 8:14 9:19 10:5

* Nur bis Gießen. ** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Gießen. † Verbindung nach Coblenz.

* Nur von Gießen. ** Nur an Sonn- und Feiertagen von Gießen. † Verbindung von Coblenz.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
7:55 8:30 10:32 10:56 12:57 2:36 5:17	7:25 9:15 10:56 11:54 2:25 5:54
7:5 8:35	6:56 7:51 9:19

* Nur bis Wiesbaden.

* Nur von Wiesbaden.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Rheinische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Wiesbaden: Morgens 7 1/2 und 10 1/2 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/2 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/2 Uhr bis Rotterdam. Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der Agentur bei W. Bickel, Langgasse 20. 92

Deutsche Ludwigsbahn.

Nichtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden: 5:35 7:40 11:35 3:35 6:35

Ankunft in Wiesbaden: 7:10 10:12 12:30 4:30 8:30

Nichtung Niedernhausen-Limburg.

Abfahrt von Niedernhausen: 8:20 12:7 3:1 7:25

Ankunft in Niedernhausen: 9:17 11:58 3:47 8:11

Nichtung Frankfurt-Limburg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.): 7:11 10:2 12:18 2:3 4:1 6:13 7:18

Ankunft in Frankfurt (Fahrth.): 6:12 7:37 10:28 12:26 4:55 6:30 7:35

* 10:55 (Sonntags bis Niedernhausen). * Nur bis Gießen. ** Nur an Sonn- und Feiertagen.

* Nur von Gießen. ** Nur an Sonn- und Feiertagen.

Nichtung Limburg-Frankfurt.

Abfahrt von Limburg: 8:3 10:45 2:3 7:1

Ankunft in Limburg: 9:33 11:3 4:55 8:30

Wagen.

Abgang: Morgens 9 1/2 nach Schwalbach und Jollhaus (Personen auch nach Dahn und Wehen); Abends 6 1/2 nach Schwalbach, Dahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 8 3/4 von Wehen, Morgens 8 3/4 von Schwalbach, Abends 4 1/2 von Jollhaus und Schwalbach.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Abends 6 1/2 hr: „Die Waise aus Lowood“. Montag Abends 6 1/2 Uhr: „Carm a“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 n. Abends 8 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11-1 und von 2-4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet Sonntags von 11-1 und 2-4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr.
Bibliothek des Alterthumsvereins. Geöffnet: Mittwochs von 5-5 Uhr und Samstags von 10-12 Uhr.
Königl. Schloss (am Markt). Castellum im Schloss.
Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 5 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Protest. Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protest. Kirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Kathol. Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellum wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 6 1/2 Uhr und Nachmittags 5 1/2 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 und Nachmittags 6 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellum wohnt nebenan.

Mitglieder des Thierschutz-Vereins

Regen offen bei den Herren Tabakhändler Roth, Ecke der Wilhelm- und Burgstrasse, Uhrmacher Walch, Kranzplatz 4, Kaufmann Koch, Ecke des Michelsbergs, und Buchhändler Schellenberg, Dranienstrasse 1.

**Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.**

Geboren. Am 20. April: Dem Gärtner Philipp Kristel e. S. N. Carl Philipp. — Dem Tagelöhner Carl Conrad e. S. N. Alexander Peter Ludwig. — Am 21. April: Dem Schuhmacher Carl Koffel e. S. N. Marie. — Am 23. April: Dem Wegergehilfen Conrad Hartmann Jwillinge'schster, N. Marie Elsa und Mathilde Auguste. — Dem Hausdiener August Schuster e. S. N. Carl Heinrich August. — Am 26. April: Eine unehel. Tochter, N. Frieda.
Aufgeboren. Der verw. Tücher Christian Moritz Emil Carl Köpfer von hier, wohnh. zu Biersfeld, früher dahier wohnh., und Friederike Wilhelmine Eva Schäfer von Biersfeld, wohnh. daselbst. — Der Verwalter Gustav Breitinger von Jena, wohnh. zu Schöneberg bei Berlin, und Dorothea Caroline Catharine Wilschöfer von Gießlingen im Jagtrevier, wohnh. zu Gießlingen. — Der Wegergehilfe Johannes Jünger von Neuenthal im Rheingaukreise, wohnh. dahier, und Sophie Anna Marie Miliane Ruhmichel von Orien im Untertannkreise, wohnh. dahier.
Gestorben. Am 26. April: Georg Jwillinge'sohn des Gärtners August Wilschöfer, alt 1 M. 3 Z. — Ottilie, geb. Soygar, Witwe des Königl. Ober-Appellationsgerichtsraths Eduard Jünger, alt 75 J. 5 M. 15 Z. — Der unverheirathete Radfahrer Johann Steinbach von Mainz, alt 27 J. 9 M. 27 Z. — Am 27. April: Cathie Clementine Louise Therese, geb. Krah, Ehefrau des Steuerrentanten Joseph Krah, alt 43 J. 7 Z.

Königliches Standesamt.

**Kurzwaaren aller Art,
Perl- und matte Besätze,
Futterstoffe,
Schliessen,
Knöpfe,
Bänder,
Sammt,
Atlas**

empfehlte im Einzel-Verkauf zu den billigsten
Engros-Preisen 18429

Ch. Hemmer,

Webergasse 11.

Webergasse 11.

Geschäfts-Empfehlung.

Das feither von Herrn P. Haas Bahnhof-
straße 14 betriebene

Metzger-Geschäft

übernehme ich von 1. Mai ab, und empfehle mich
den werthen Kunden des Geschäftes, Freunden und
Bekannten, sowie der geehrten Nachbarschaft unter
Bürgschaft der besten und reellsten Bedienung.

Hochachtungsvoll

18419

Jacob Burkardt.

feither thätig bei Herrn Doimeyer, Joh. Burkardt.

Geschäfts-Anzeige.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich Walramstraße 17
ein **Schreiner-Geschäft** eröffnen werde.
Empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten
bei prompter und billiger Bedienung.

18461

Carl Opel, Schreiner.

Wohnung: Römerberg 26.

Das Kinderwagen- u. Kurzwaaren-Lager von

Herm. Hämpel, Mühlgasse 11,

feither Ellenbogengasse 9,

empfehlte Kinderwagen von den einfachsten bis zu den feinsten
in großer Auswahl zu billigen Preisen; ferner alle Arten
Kurzwaaren, als: Reifelförbe, Waschkübel, Kartoffelbe, Sessel,
Blumentische etc., eigen & Fabrikat. Bestellungen und Reparaturen
schnell und billig.

1755

Jede Dame versuche

Bergmann's Liliomilch-Seife

von **Bergmann & Co., Berlin u. Frankfurt a. M.**

Dieselbe ist vermöge ihres vegetabilischen Gehaltes zur Her-
stellung und Erhaltung eines zarten, blendend weißen Teints
unerlässlich. Vorräthig à Stück 50 Pf. bei **A. Berling.**
gr. Burgstrasse 12. 18478

Ein Glasflügel, sehr gut (Kupfer) für 680 Mk. zu
verkaufen. Roh. im Römerbad. 18426

Mineral- und Eucalyptus-Bäder werden nach jeder
beliebigen Wohnung, sowie auch nach auswärts billig geliefert.
18535 **Gustav Bree, H. Schwalbacherstraße 16.**

„Zum goldenen Spinnrädchen“.

Empfehle ausgezeichneten Mittagstisch zu 50 Pf.,
prima Frankfurter Bier (Penninger & Söhne),
kaltes und warmes Frühstück, reine Weine.

18459 **Karl Ludewig, Grabenstraße 34.**

Grabenstraße 28.

Heute: Malwein.

18532

M. Weidmann.

Adolf Wirth,

18483

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse,

empfehlte:

Pfälzer Weine	die Flasche von Mk.	— 60 an,
Rheingauer Weine	„ „ „	— 80 „
Mosel-Weine	„ „ „	— 80 „
Deutsche Roth-Weine	„ „ „	1 — „
Bordeaux Weine	„ „ „	1 10 „
Monfieur	„ „ „	2 20 „
Echten Champagner	„ „ „	5 — „
Cognac	„ „ „	2 50 „
„ (Acht)	„ „ „	3 50 „
Rum	„ „ „	1 40 „

Malaga, Sherry, Marsala, Madeira, Portwein etc.
(Die Flaschen werden mit 10 Pf. zu abgegeben.)

Neue Malta-Kartoffeln,

sehr billig, bei

J. Rapp, Goldgasse 2. 18537

Sämmtliche Conserven

verkauft wegen vorgerückter Saison

10% billiger als feither.

Adolf Wirth,

18497

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Humulus japonicus,

japanischer Hopfen, die beste einjährige hochrankende
Schlingpflanze zur Bienenbestäubung à Portion 20 Pf. bei
1853 **A. Mollath, Sauerhaardstraße, Rheingasse 7.**

Costume, von den einfachsten bis zu den feinen, werden
schnell und aussergewöhnlich billig gemacht
Römerberg 4, 1 Treppen hoch 18486

Grabenstraße 26 werden Herrenkleider angefertigt,
anziehen gereinigt und schnell hergestellt. 18424

Parquetböden

werden zu jedem Preis prompt hergestellt von

C. Hubner, Frotteur, Schulgasse 10.
Herr C. Hubner ist allen Herrschaften als praktischer
Frotteur bestens zu empfehlen.

1849

Hr. Dr. med. **Wiegand, Wilhelmstraße 11.**

31 verkaufen 1 ersterne Bettstelle mit Federkissen,
Reil 6 Mk., 1 Plüsch, 3 Kissen, 1 Steppdecke,
3 ungebundene polierte Barockstühle 12 Mk., 1 Regula-
tor mit Schlagwerk 20 Mk., 1 Rohbaummatratze 25 Mk.,
1 Lampe u. Küchengeräthe all. Art & Str. 1, 2 Tr. 18482

Harmonika.

Eine schöne, große Harmonika mit Uebergang billig zu
verkaufen. Röh. Kirchstraße 3, Bel-Etage. 18510

Eine Violoncelle wünscht in einem bescheidenen
durch **Wintermeyer, Sauerstraße 15.** 18515

Familien-Nachrichten.

Todes-† Anzeige.

Allen Bekannten die traurige Mittheilung, dass unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater und Grossvater, der 1. Buchhalter der Stadtkasse hier,

Heinrich Ried,

in fast vollendetem 64. Lebensjahre nach längerem Leiden, wohl vorbereitet durch den Empfang der heiligen Sterbesacramente der römisch-katholischen Kirche, sanft im Herrn entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 27. April 1888.

Die Beerdigung findet Montag den 30. April Nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause, Wellritzstrasse 7, aus statt. 18401

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hier durch die traurige Mittheilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren innigstgeliebten Vater und Schwiegervater, den

Uhrmacher

Jacob Wilh. Rommershausen,

heute Vormittag 7/6 Uhr nach längerem Leiden im 76. Lebensjahre zu sich abzurufen.

Wiesbaden, Chicago, den 28. April 1888.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag den 30. April Nachmittags 5 1/2 Uhr vom Sterbehause, Kirchgasse 25, aus statt. 18435

Danksagung.

Allen, welche meinem lieben, unvergesslichen Gatten,

Joseph Fach,

die letzte Ehre und den letzten Liebesdienst erwiesen, sage im Namen der Verwandten und meinen tiefgefühltesten Dank.

17919

Frau Joh. Fach.

Eine Wäherin mit Handmaschine empfiehlt sich in Anzeigen von Weißwaaren, Herrenhemden, Hauskleidern und Ausb. f. in und außer dem Hause. Näh. Hell- undstraße 40 1 Et 18538

Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Hermannstraße 4, Parterre. 18493

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus der 4. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Ein junges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches bisher als Kammerjungfer und Stütze der Hausfrau fungirte, sucht ähnliche Stelle. Näh. Frankensstraße 2, 1. Et. 18477

Ein angeheimes Bismädchen sucht Beschäftigung in einer Wäscherei oder in einem Hotel. R. Spiegelgasse 3, Stb. 1. 473

Eine ganz unabhängige Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln. Näh. Michaelsberg 5 im Butterladen. 18411

Empfehle Köchinnen jeder Branche, mehren Hausmädchen mit 5. und 6jähr. Zeugn., französische und deutsche Köchinnen, perfecte Kammerjungfern und ein Mädchen für allein mit 10jährigen Zeugnissen durch das Bureau „Germania“, Hahnengasse 5. 18531

Empfehle Herrschaftsköchinnen, tüchtige Haushälterinnen mit jährlichen Zeugnissen, Erziehern, in der Musik sowie Sprachen ausgebildet, Jungfern, Verkäuferinnen, tüchtige Allein-Mädchen. Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage. 18438

Eine gutbürgerl. Köchin mit guten Zeugnissen sucht sofort Et. d. d. Bureau Heister, Herrnhutgasse 2. 18529

Hotel-Köchinnen, perf., suchen gute Saison-Stellen durch Ritter's Bureau, Lannstraße 45. 18536

Zwei perfecte Herrschafts-Köchinnen und ein Hausmädchen suchen St. durch Weltner's Bureau, D. Labbe'sstraße 6. 18539

Beisöchin sucht Ritter's Bureau, Lannstraße 45. 18536

Zwei bestens empfohlene Köchinnen (eine u. gutbürgerliche), empfiehlt das Bureau Ries, Mauritiusplatz 6. 18525

Ein j. f. Mädchen mit gut. Zeugn. wünscht bei einer Herrsch. St. a's besseres Zimmermädchen od. als Bonne. D. d. geht auch mit in's Ausland. Näh. im Bur. Heister, Herrnhutgasse 2. 18487

Stellen suchen auf gleich

tüchtige Zimmer-, Haus- und Küchenmädchen, welche kochen können, und eine sehr zuverlässige Kinderfrau durch das Bureau Heister, Herrnhutgasse 2. 18490

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Bleichstr. 19 2 St. 5. 18494

Ein Mädchen, das zu aller Arbeit willig ist, sucht auf 1. Mai St. l. Näh. Webergasse 54. 18513

Ein brav. Mädchen sucht Stelle. R. Grabenstr. 24, 1 Et. 18509

Ein Mädchen, welches in allen Handarbeiten u. Kleidermachen bewandert, im Besitze guter Zeugnisse ist wünscht passende Stelle. Näh. Schwalbacherstraße 53, Parterre rechts. 18511

Ein im Kochen u. b. in allen Hausarbeiten sehr erfahrenes Mädchen geübten Alters und mit 4jährigem Zeugniss sucht gegen 15. Mai Stellung durch Grünberg's Bureau, Schulgasse 5, Cigarrenladen. 18516

Ein junges, kräftiges Mädchen aus Thüringen sucht sogleich in gutem Hause Stellung. Dasselbe hat noch nicht gedient und sieht nur auf gute Behandlung. Näh. durch Grünberg's Bureau, Schulgasse 5, Cigarrenladen. 18518

Eine Lehrerstochter vom Lande sucht Stelle zu Ruders od. als Stubenmädchen, 3 Köchinnen suchen Stellen od. Ausb. h. hießen durch Dörner's Bureau, Meppergasse 14. 18502

Kellnerinnen empfiehlt d. Bur. „Germania“. 18531

Ein junger Mann vom Lande sucht Beschäftigung irgend welcher Art. Näheres Seidenstraße 15, Mittelbau. 2 St. hoch bei Karl Müller. 18493

Ein junger Mann, der schon Hausbursche-Stellen in Ems bekleidet hat, sucht Stellung zum 15. Mai. Näh. „Am Kronprinzen“, Schulgasse 4. 18500

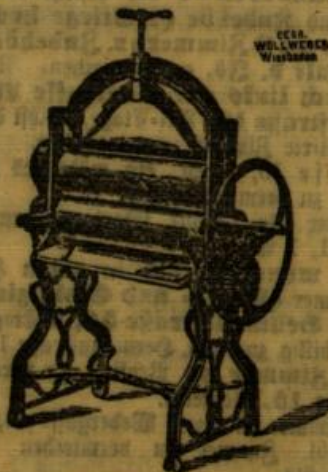


Wir empfehlen:

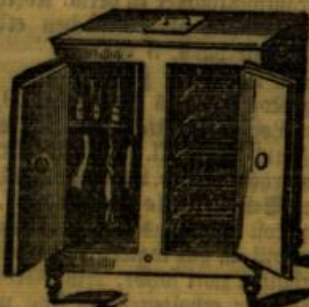
Garten- und Balkon-Möbel,
Garten-Bänke mit Schuttdach,
Garten-Zelte, -Tische und -Stühle
für Gartenwirthschaften,



Gartenleuchter,
Gartenlampen, Blumentische,
Waschtische, eiserne Bettstellen,



Flaschenschränke,
Waschmaschinen, Waschmaschinen,
Wringmaschinen, Eischränke etc. etc.,



Alle Gegenstände in bester Qualität zu den
billigsten Preisen. 18542

Gebrüder Wollweber,
Langgasse 32, „Hotel Adler“.

Gesangverein „Viedertafel“.



Donnerstag Abends 8 Uhr:
Abendunterhaltung,
verbunden mit Comödie und Tanz im
Saale zur „Stadt Frankfurt“.
Zu dieser Veranstaltung laden wir unsere
ehrenl. Mitglieder und deren Angehörigen,
sowie geladenen Gäste nebst Familien
re. nicht ein. Der Vorstand 18541

Kaufmännischer Verein.

Dienstag den 1. Mai c. Abends 9 Uhr:

Monats-Versammlung

im Vereinslocale „Hotel Sabu“.

Tagessordnung: 1) Ballotage; 2) Bericht der Prü-
fung-Commission; 3) Ergänzungswahl des Vorstandes;
4) Vereins-Angelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

276

Der Vorstand.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige,
dass ich mit dem heutigen Tage in dem Hause Karl-
straße 28 ein

Schlosser- u. Installateur-Geschäft

eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein (da ich
längere Jahre bei Herrn Schlichtermeister Lehmann, Kar-
lstraße 3, thätig war und das Geschäft auch in der letzten Zeit
geführt habe), auch fernerhin durch reelle und gute Bedienung
meiner w. rthe. Kundschaft zufrieden zu stellen.

Hochachtung

18496

Heinrich Hirtes,

Schlosser und Installateur,
Karlstraße 28.

Marktstraße 28.



Central-Fischhalle, Marktstraße No. 12,

empfiehlt frisch vom Fang: Achten Rheinsalm im Aus-
schnitt per Wd. 2 Mk., rotfl. Wesersalm 1 Wd. 10 Pf.,
grosse Soles 1 Wd. 20 Pf., in Fluszkander 80 Pf., Hechte
80 Pf., Karpfen 80 Pf., frisch abg. schl., dicke Male 1 Wd.,
Cablon 50 Pf., rote Barsch 50 Pf., Merlans 30 Pf.,
Schellfische 30 Pf., lebende Karpfen, Schleien, Aale,
lebende u. d. abgelochte Hammer etc. etc. zum billigen
Erg. Preise. 18507

Frische Maifische, Rheinsalm,

Elbsalm, Steinbutten, Ostender See-
augen, Dalkelen, Gmunder Schell-
fische à Wd. 80 Pf., Weisklinge (Merlans),
Petersmäuschen, Zander etc. empfiehlt bestens

18512

Joh. Wolter, Ostender Fischhandlung,
Kreuzgasse 15.



Maifische 70 Pfg.,

Rheinsalm 2 Wd. 50 Pfg., Soles, Schollen,
Schellfische, Hechte empfiehlt die
18491 Nordseefischhandlung Grabenstraße 6.

Zu sehen gesucht ein leichtes Halbverdeck oder Dildord.
Offerten mit Preisangabe unter N. 43 an d. Exp. d. Bl. 18469

Ausflug.

18372

Samstag den 29. d. M. verkaufte ich einen Ausflug nach **Erbenheim** und lade hiermit meine Soñler, deren Eltern und Freunde höflichst ein.

G. Diehl, Tanzlehrer.

Abfahrt erfolgt 3 Uhr 5 Min. mit der Hess. Ldwigsbahn.

Frühlingslied.

Himmel, so sonnig,
Lenzluft, so wonnig,
Erde, so grün:
Heilt meine Wunden!
Lasset gesunden
Herz mir und Sinn!

Duftende Ranken,
Frühlingsgedanken
Süßeln im Wind,
Süßeln die Schmerzen
Mir aus dem Herzen
Rosen und Lind.

Herz, das geblutet,
Brennend durchstutet
Bist Du nunmehr.
Kann mich der süßen
Luft nicht verschließen —
Wo kommt sie her?

Anna Wendel.

Deutsches Reich.

* **Vom Kaiser.** Allseitig gibt man jetzt der Ansicht Ausdruck, daß der letzte Anfall überwunden ist und daß eine Periode des Stillstandes in Aussicht steht. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bezeichnet neuerdings das Fortschreiten des Grundübel als ein jedenfalls außerordentlich langames. Sie schreibt:

Da die fortschreitende Besserung des Befindens des Kaisers andauert, kann man die Gefahr der Situation, welche der letzte Anfall bedingte, als überwunden ansehen. Die Morgentemperaturen nähern sich täglich mehr der Norm. Das Abendfieber fällt ebenfalls täglich. Im Fortbestehen des letzteren liegt allerdings noch Grund genug zu zurückhaltender Beurtheilung des gesamten Zustandes. Wenn auch die übrigen Körperfunktionen, namentlich Schlaf und Appetit, eine erfreuliche Rückkehr zur Norm zeigen, das Fortschreiten des Grundübel ist jedenfalls ein außerordentlich langames. Man kann auch heute noch von einer sehr erheblichen Ausbreitung des Leidens und von dem gefährdeten Uebergreifen desselben auf andere besonders lebenswichtige Organe nicht sprechen.

Nach der „Fr. Ztg.“ ist es von besonders günstigem Einfluß, daß die zugezogenen Kliniker, namentlich Prof. Leyden, dem Allgemeinzustand des Kranken, namentlich auch seiner Ernährung, die größte Aufmerksamkeit widmen. Dieser peinlichen Regelung der Ernährung ist auch die sichtliche und stetige Hebung der Kräfte zuzuschreiben. Mit großer Sorgfalt und Energie wird ferner darüber gewacht, daß dem Kaiser Aufregungen und Anstrengungen erspart bleiben, und es ist eigentlich nicht mit dem Willen der Ärzte geschehen, daß der Kaiser am Donnerstag einige Zeit außerhalb des Bettes zugebracht hat. Wird der jetzige günstige Verlauf nicht durch unerwartete Zwischenfälle unterbrochen, so hofft man den Kaiser bald wieder auf denjenigen Stand zurück zu bringen, der in der Zeit vor dem Eintreten der Bronchitis vorhanden war. Die günstigeren Nachrichten der letzten Tage haben auch ihre Wirkungen auf das Publikum nicht verschütt, die Ansammlungen vor dem Charlottenburger Schlosse hören auf, und die Ausgabe von Bulletin wird auch bald eingestellt werden können.

Am Freitag ist beim Kaiser das Fieber wieder etwas gestiegen, aber dem bisherigen Verlaufe entsprechend, nicht ganz so hoch wie Tags zuvor. Es hielt sich auf ungefähr 38,7 Grad. Das Befinden den Tag über hat die Ärzte durchaus befriedigt. Der Kaiser ist auch dem Wunsche der Ärzte entsprechend am Freitag nicht aufgestanden, wie zur Berichtigung anderweitiger Nachrichten mitgetheilt wird. Er conferirte mit dem Reichskanzler fast 1½ Stunden und empfing längere Besuche von dem großherzoglich badischen Paar und der Kronprinzessin.

Zur Krankheit des Kaisers wird dem „B. L.“ von ärztlicher Seite geschrieben:

Dem mit dem Krankheitszustand Sr. Majestät vertrauten Mediciner kann es bei dem erfreulicherweise stetig erfolgenden Decrescendo des Fiebers

nebst den davon abhängigen Erscheinungen nicht zweifelhaft sein, daß die jetzige, von bronchitischen Erscheinungen eingeleitete Affection nach menschlichem Ermessen in Ablauf begriffen ist. Zwar handelte es sich dabei nicht um eine bloße Bronchitis, sondern um einen mit reichlicher Eitersecretion aus dem Kehlkopf complicirten Zustand; indessen muß gegenüber vielfach im Publikum verbreiteten irrigen Vorstellungen betont werden, daß diese vor Kurzem noch so besorgniserregende Affection für einen bösartigen Charakter der primären Erkrankung gar nichts präjudicirt. Vielmehr hat dieselbe nur die Bedeutung einer in gewissen Sinne zufälligen Complication, eines Zwischenfalles, für welchen nur indirect durch die bisherige Krankheit eine Disposition geschaffen wurde, wie ja selbst der Gesundste ohne dauernden Schaden eine Bronchitis bekommen kann. Auf ein bedeutungsvolles, von den Organen der öffentlichen Meinung bisher nicht genügend betontes Symptom mag noch hingewiesen werden, da es für die Auffassung des Gesamtleidens maßgebend ist. Im Verlaufe der letzten Tage sind Drüsenanschwellungen aufgetreten, dieselben sind aber ebenfalls im Rückgange befindlich. Es handelte sich hierbei offenbar um einseitige entzündliche Drüsenanschwellungen, bedingt durch Reizzustände, am häufigsten durch infectiöse Einflüsse, sich rapide entwickelnd, aber auf der andern Seite einer leichten Rückbildung fähig sind. Dieselben sind also keineswegs zu verwechseln mit den symptomatisch bedeutungsvollen Drüsenentzündungen bei bösartigen Leiden, welche in stetiger Progression ohne jegliche Tendenz zur Rückbildung eine über den Ort der primären Entwicklung hinausgehende Verbreitung anzeigen. Somit ist dieses Symptom keineswegs geeignet, die vielfach umstrittene Frage nach der Natur des Leidens im pessimistischen Sinne zu beantworten, eher das Gegentheil.

* **Für die Ueberschwemmten** haben der Großherzog und die Großherzogin von Baden eine weitere Spende von 5000 Mark bewilligt, der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin haben zu gleichem Zwecke 1000 Mark angewiesen.

* **Erbgroßherzog Friedrich von Baden** und seine Gemahlin werden dem Vernehmen nach in den nächsten Tagen Garmes verlassen und nach der Heimath zurückkehren. Wohin sich das kaiserliche Paar zunächst begeben wird, ist noch nicht bekannt, man hält es für wahrscheinlich, daß eine Reise nach Berlin geplant ist. Das neue hergerichtete Schloß in Badenweiler dürfte erst gegen Ende Mai von den Herrschaften bezogen werden. Das Befinden des Erbgroßherzogs ist nach dem „Frankf. Journ.“ ein vortreffliches.

* **Der Königin von England** widmet die „Nordd. Allg. Ztg.“ an der Spitze ihres Blattes überaus verbindliche Abschiedsworte, deren Schlüßsätze übrigens auch der Auffassung Vorschub leisten, daß politische Fragen der Unterhaltung der Königin mit dem Reichskanzler doch nicht ganz fern geblieben sind. Die „Kreuzzeitung“ glaubt sogar, daß jedenfalls große politische Fragen berührt worden seien. Der offizielle Artikel der „Nordd. Allg. Ztg.“ lautet wörtlich:

Ihre Majestät die Königin von England hat Berlin gestern wieder verlassen, nachdem ihr von allen Schichten der Bevölkerung der ehrfurchtsvolle und sympathische Empfang bereitet worden ist, der ihr nach langer folgenreicher Regierung eines befreundeten Landes und als nächster Verwandten unseres geliebten Herrscherhauses im vollsten Maße gebührt. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß die spontanen Kundgebungen allgemeiner Verehrung, die sie auf allen Wegen hier begleitet haben, ihr nicht entgangen sind und daß ihre Majestät ein gutes Andenken von Berlin nach England zurücknimmt, während hier ihr Besuch zu ernter Zeit nicht nur bei Denjenigen, die das Glück gehabt haben, sich ihr persönlich nähern zu dürfen, und die im Banne ihrer gewinnenden huldreichen Liebenswürdigkeit stehen, sondern bei allen gut Deutschgesinnten als eine Kundgebung wohlthätiger persönlicher Theilnahme in treuer, dankbarer Erinnerung bleiben wird. Wir betrachten es als selbstverständlich, daß jener Besuch und die damit verbundenen persönlichen Ausprägungen Eindrücke und Erinnerungen auch auf die politischen Beziehungen zwischen Deutschland und England nur die günstigsten Rückwirkungen haben können.

* **Die Auszeichnung**, welche der Kaiser dem Fürsten Bismarck zugebracht, bestand in der Absicht der Ernennung des Reichskanzlers zum Herzog und der Verleihung des Titels „Prinz“ an seine Söhne. Nach der „National-Zeitung“ verzichtete Fürst Bismarck auf eine Ehre, „die anzunehmen seine materiellen Verhältnisse nicht gestatten“. Kaiser Friedrich billigte die Gründe.

* **Aus Anlaß der Ernennung des Grafen Herbert Bismarck** zum Staatsminister macht eine offizielle Correspondenz darauf aufmerksam, daß die Ernennung eines Ministers in so jungem Alter kein Novum sei, daß z. B. ein Vorfahr derselben Familie, welche jetzt durch die in Rede stehende Minister-Ernennung abermals ausgezeichnet ist, bereits im 32. Lebensjahre zu solcher Würde emporstieg. Wir meinen den am 7. Juli 1750 geborenen Herrn Wilhelm August von Bismarck, welcher als Referendar beim Kammergericht seine Laufbahn begann, später Legationsrath, dann Gesandter in Kopenhagen und im Jahre 1782, also im 32. Lebensjahre, Geheimer Staats- und Kriegsminister wurde. Dieser Vorfahr der Familie von Bismarck bildet übrigens keineswegs das einzige Beispiel verhältnismäßig jugendlicher Minister in Preußen. So wurde der 1714 geborene Graf Bentein im Jahre 1748, also 34 Jahre alt, zum Minister ernannt. Herr v. Jochy, geboren am 4. Januar 1731, wurde Ende 1770, 39 Jahre alt, Justizminister und am 18. Januar 1771 zum Unterrichtsminister berufen, als solcher der Reformator des preussischen Schulwesens. Endlich sei noch des am 2. September 1725 geborenen Ministers Herzberg

gedacht, welcher am 6. April 1763, 38 Jahre alt, zu dieser Würde be-
rufen wurde.

*** Zu den Berichtigungen Dr. Mackenzies sagt die „Allg. Ztg.“** nummehr u. A.:

Zur gerichtlichen Festlegung des wirklichen Thatbestandes wäre nun freilich der Wortlaut des Briefes erforderlich, den Herr Mackenzie am gedachten Tage (12. April) an Herrn v. Bergmann gerichtet hatte. Wir sind nicht im Besitze desselben; wir sind dagegen in der Lage, auf's Bestimmteste versichern zu können, daß in diesem Briefe die Aufforderung an Herrn v. Bergmann, nach Charlottenburg zu kommen, von Herrn Mackenzie damit begründet worden ist, daß er (Mackenzie) „Schwierigkeiten“ mit der Canüle habe. Der Brief enthält am Schluß einen Satz des Sinnes, Herr v. Bergmann möge sobald als möglich kommen. Der Brief ist durch einen Depeschenreiter von Charlottenburg nach Berlin gebracht worden. Außerdem ist Herr v. Bergmann noch durch zwei telephonische Depeschen um schnelle Erledigung des Briefes ersucht worden.

*** Landtag.** Das Abgeordnetenhaus erledigte in seiner Sitzung vom Freitag zunächst den Antrag Dr. Kropatsch und v. Schenckendorff auf Annahme eines Gesetzentwurfs betreffend das Dienstlohn und die Pension der Lehrer an den öffentlichen nichtstaatlichen höheren Lehranstalten durch Befestigung der Beschlüsse zweiter Lesung und wandte sich sodann der Berathung von Petitionen zu. Bei der Petition des Martin Ebel wegen Aufnahme in den preussischen Staatsverband entsteht eine längere Debatte. Die Commission beantragt, die Petition der Regierung zur Erwägung zu überweisen. Abg. Korsch will Uebergang zur Tagesordnung, weil das Gesetz von einem Nichtpreußen sei. Abg. Jelle: Die Verfassung verbietet nicht, daß das Haus sich mit der Angelegenheit von Nichtpreußen befasse. Er beantrage, die Petition zur Berücksichtigung zu überweisen, ebenso Schenckendorff. An der weiteren Debatte theilnehmen sich die Abgg. Kintelen, Windthorst, Lehmann und Gann, welche aussprechen, das Haus sei zwar nicht verpflichtet, wohl aber berechtigt, sich mit den Angelegenheiten von Ausländern zu beschäftigen. Der Commissionsantrag wird angenommen. Bei der Abstimmung über Petitionen von Grundbesitzern wegen Abhilfe gegen Wildschaden stellt sich Beichlun-
unfähigkeit heraus, weshalb sich das Haus auf Montag vertagt. Tagesordnung: Vorlage, betr. die Regulirung der Weichsel.

*** Der zum commandirenden General des 4. Armeecorps ernannte General v. Grolmann** machte in dem Feldzuge 1866 gegen Oesterreich die Gefechte bei Nachod, Stalitz und Schweinitz mit, wurde zweimal leicht verwundet und mit dem Rothen Adler-Orden mit Schwertern und mit der Schleife decorirt. Im März 1867 zum 3. Garde-Grenadier-Regiment Königin Elisabeth versetzt, machte er in dem deutsch-französischen Feldzuge 1870/71 als Bataillons-Commandeur, nachdem er am 26. Juli zum Oberst-Lieutenant befördert worden war, die Schlacht bei St. Privat, in der er leicht verwundet wurde, bei der Belagerung von Paris die Erstürmung von Le Bourget und das Ausfallgefecht bei Aulnay mit und erhielt das Eiserne Kreuz 1. und 2. Classe. Allmählig weiter aufsteigend, wurde er im November 1882 mit der Führung der 8. Division beauftragt, und am 12. December d. J. unter Beförderung zum General-Lieutenant zum Commandeur dieser Division ernannt.

*** Militärisches.** In höheren militärischen Chargen sind zahlreiche Rangerhöhungen befohlen worden. Insbesondere sind die Generalleutenants des Barres, Präses der Ober-Militär-Prüfungs-Commission, dann die commandirenden Generale des 5., 6., 15., 2. und 4. Armeecorps, Fhr. v. Meerfeldt-Hüllessem, v. Böhm, v. Heubach, v. d. Burg und v. Grolmann I., General-Adjutant Graf v. Lehndorff, Kriegsminister Bronsart v. Schellendorff, der Gouverneur von Straßburg, v. Berdy du Vernois, die General-Adjutanten Anton Fürst Radziwill und General-Quartiermeister Graf Waldersee, die Gouverneure von Ulm und von Mainz, v. Guregk-Cornitz und v. Winterfeld I., sowie der Chef der Admiralität, v. Caprivi, zu Generalen der Infanterie bezw. Cavallerie ernannt worden. Dem Generalleutnant v. Adler, Inspecteur der 1. Ingenieur-Inspection, ist der erbetene Abschied bewilligt worden. An seine Stelle als Chef der 1. Ingenieur-Inspection ist der bisherige Chef der Landesaufnahme, Generalmajor Holz, ernannt.

*** Umtausch deutscher Goldwährung.** Eine Oberlausitzer Firma sandte, wie die „Östlicher Nachrichten und Anzeigen“ mittheilen, ein zerbrochenes Zehnmarkstück an das königlich württembergische Münzamt mit dem Ersuchen ein, dasselbe umzutauschen. Sie erhielt folgenden Bescheid:

Anliegend folgt eine gute Krone zurück. Schiden Sie künftig derartige Stücke an das Münzamt dorten; denn es ist gleich, ob der König von Sachsen, von Württemberg oder ein anderer Regent darauf ist. Sämmtliches Geld wird auf Reichslothen geprägt und ist Reichsgeld. Deshalb ist auch jede Münzsorte verbunden, sie einzulösen und an das Münzamt-Depot des deutschen Reiches in Berlin abzuliefern. Nur gewaltsam beschädigte oder im Gewicht verringerte Stücke werden nicht voll, sondern nur zum Metallwerthe eingelöst. Bei dem überschritten Stück liegt keine gewaltsame Beschädigung vor; jenes Gold, aus dem derartige Stücke geprägt sind, war etwas zu spröde, deshalb haben manche Stücke unter dem Prägehämmer schon Schaden genommen, werden anfänglich infolge eines vorübergehenden Risses klanglos und brechen früher oder später. Königlich württembergische Münzsorte.

*** Zur Warnung für deutsche Geschäftsleute,** welche Frankreich besuchen, schreibt man der „E. V.“ aus Deutsch-Abricourt, 25. April: Herr A., ein angesehener Goldhändler aus Heilbronn, war am 20. d. M. auf einer Geschäftsreise im Hotel de Commerce in Nancy abgestiegen; als derselbe den Kaffeesaal des genannten Gasthauses betrat, kam der Rechner

auf ihn zu und forderte ihn auf, das Local zu verlassen, da er durch seine Anwesenheit die übrigen Gäste belästige. Herr A., im Begriff, auf diese Ungezogenheit zu erwidern, sah sich plötzlich von den Gästen umringt, welche die Hände ballend und schreiend auf ihn einbrangen, so daß er, um körperlichen Mißhandlungen zu entgehen, sich gezwungen sah, das Hotel sowohl wie die umgastete Stadt, in welcher übrigens in letzter Zeit wiederholt Mißhandlungen deutscher Reichsangehöriger vorgekommen sind, zu verlassen.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Das Abgeordnetenhaus beschloß, in die Einzelerörterung der Vorlage über die ausnahmsweise Einberufung der Reservisten einzugehen. In derselben meinte der Junggehe Engel: Der einzige Grund der Aufspannung unserer Kräfte sei nur das deutsch-österreichische Bündniß. Wir sind keineswegs gewillt, für die Zukunftsräume eines Reiches, welches an das Adriatische Meer reichen soll und dessen Hauptstadt Wien wäre, die eigenen Existenz-Bedingungen in die Schranken zu schlagen. Wir werden gegen jede Vorlage stimmen, wenn sie ohne Erweiterung der freirechtlichen und nationalen Rechte der Völker Oesterreichs denselben bloß neue Lasten auferlegt. Minister Bellerose beim entgegenete jenen, welche die Kräfte Oesterreichs unterschätzten, die Verbündeten Oesterreichs hätten entschieden eine bessere Meinung, und erinnerte an das Dichtervort: Nichtswürdig ist die Nation, die nicht ihr Alles setzt an ihre Ehre. Die Regierungen seien sämmtlich von dem Friedenswunsche durchdrungen, aber eine gewisse Unaufrichtigkeit liege im Zeitgeiste; alles spreche vom Frieden und alles rüste zum Kriege. Die Völker seien groß, aber in Oesterreich von allen europäischen Staaten am geringsten. Nur der Starke könne zuverlässige Freunde haben. Die Vorlage sei eine nothwendige und dauernde Ergänzung des Wehrgesetzes, das bisherige Contingent Oesterreichs sei kaum für die gewöhnliche Friedensausbildung ausreichend, die Vorlage solle daher auch nicht ein Aushilfsmittel für den Augenblick sein, sondern bedeute eine grundsätzliche, dauernde Abhilfe, sie habe nicht das Wesen eines Ausnahmegesetzes, sondern solle nur ausnahmsweise zur Anwendung kommen, was ein großer Unterschied sei. In Deutschland ständen der Heeresleitung sämmtliche Jahrgänge der Reserve vollständig zur Verfügung. In der Einzelerörterung wurde alsdann die Vorlage unverändert angenommen. Ein Antrag, das Gesetz nur bis 1880 zu bewilligen, wurde mit großer Majorität gegen die äußerste Linke und die Junggehe abgelehnt.

*** Frankreich.** Präsident Carnot reiste Freitag Morgen unter lebhaften Hochrufen von Agen weiter. Carnot wurde bei der Ankunft in La Réole von den Fabrikanten und Arbeitern unter einem Zelt empfangen und mit einer Anrede begrüßt, worin der Wortführer erklärte: „Die Arbeiter und Industriellen sind entschlossene Feinde des Colorismus, gleichviel, unter welcher Gestalt er sich zeigt.“ Carnot sprach den Arbeitern seinen wärmsten Dank aus. In La Réole war überhaupt Alles begeistert für Carnot, der sich hier auf einem prachtvoll geschmückten Dampfer nach Bordeaux einschiffte. Dort traf der Präsident Nachmittags gegen 5 Uhr ein und wurde unter Glockengeläute und Geschüßsalven von den Behörden feierlich empfangen. Die Volksmenge am Bahnhofe und auf den Straßen begrüßte Carnot mit lebhaften Zurufen und Hochrufen auf die Republik. — Anlässlich des Diners, wozu Boulanger für Freitag Abend eine Anzahl Abgeordnete nach dem Café riche in Paris eingeladen hatte, waren die Zugänge zu dem Café schon seit 6 Uhr von einer Menge von etwa tausend Personen besetzt, die Menge vermehrte sich, als Boulanger mit Graf Dillon im Wagen anfuhr, so erheblich, daß der Wagenverkehr auf dem Boulevard vollständig gehemmt wurde. Aus der Volksmenge wurden vielfache Hochrufe auf Boulanger abwechselnd mit Rufen: „Nieder mit Ferry!“ laut. Uebrigens soll Propaganda für Boulanger nicht nur gegessen, sondern auch getrunken werden. Der „Intransigent“ verkündet, am 9. Mai werde ein patriotischer Boulanger-Ball unter Anwesenheit des Generals im Salon des Familles stattfinden. — Opportunistische Blätter erzählen, Boulanger habe die Lösung der Pagny-Affaire im Interesse eines Finanz-Syndicats hinausgezogen, das ihm eine Million gezahlt, von welcher Summe Meyer von der „Lanterne“ 300,000 und Rochefort 400,000 Frs. erhalten hätten. Die Sache hängt mit Rücksicht auf die bekannte Geldgier der genannten Persönlichkeiten um so weniger unwahrscheinlich, als sonst Rochefort's und Meyer's Verbindung mit Boulanger unerklärlich erscheinen müßte. Dagegen behauptet Rochefort, ein ministerielles Blatt habe einen Delegirten mit großen Geldsummen an verschiedene Anarchistenschicks geschickt, um antiboulangeristische Rundgebungen in's Werk zu setzen. — Die Studenten von Rom schieden an den Deputirten de Laforce eine Depesche, in der sie den Pariser Comissionen zu ihren Rundgebungen gegen den Boulangerismus Glück wünschen. — Boulanger begibt sich am 15. Mai in das Departement du Nord, um den Wählern zu danken.

Im Senat erklärte Goblet bei Berathung des Rekrutierungs-Gesetzes, der erste Absatz des Artikels 11, welcher die in Frankreich von ausländischen

Ältern geborenen Personen betrifft, sei nicht am Plage in diesem Militärgele: das Gele könne Leute, die nach dem Civilgesetz keine Franzosen seien, nicht zum französischen Kriegsdienste heranziehen; zudem beständen Verträge, die einem solchen Verfahren entgegenstünden. Nach kurzer Verhandlung wurde Artikel 11 an den Ausschuss zurückverwiesen. In der Deputiertenkammer erklärte bezüglich der neuen Panamakanal-Anleihe Finanzminister Petral, die Regierung übernehme keine Verantwortung für die Vorlage, weil die Initiative dazu nicht ihrerseits ausgegangen. Die die Vorlage empfehlende Commission nahm hierauf das Amendement Verillon's an, wonach alle für die Öffentlichkeit bestimmten Documente, Affischen und Reclamen den ausdrücklichen Vermerk tragen müssen, daß die Anleihe nicht vom Staate garantirt sei. Die definitive Abstimmung der Kammer sollte gestern stattfinden.

* **Belgien.** Die Angelegenheit der Tumulte anlässlich der Vermählung der Prinzessin von Arenberg nimmt eine sehr ernste Wendung. Wie „Patriote“ meldet, erhielt der österreichische Gesandte Graf Chotel seitens der Wiener Regierung die Weisung, einen ausführlichen Bericht über die Vorgänge einzulenden, da sich unter den insultirten Prinzen auch der Erzherzog Friedrich befand.

* **Italien.** Die Kammer genehmigte den Handelsvertrag mit Spanien. Crispi drückte auch die Hoffnung auf den Abschluß des Handelsvertrages mit Frankreich aus, da die französische Regierung die neuen Vorschläge Italiens genau prüfe.

* **Großbritannien.** Die Königin ist am Freitag Abend um 8 Uhr 20 Min. wohlbehalten in Windsor eingetroffen. — Das britische Heer besteht gegenwärtig aus 209.574 Mann aller Waffengattungen, darunter 1304 Mann Garde-Cavallerie, 18.054 Mann Infanterie, 3898 Mann reitende Artillerie, 30.836 Mann Fußartillerie, 6508 Mann Genietruppen, 5850 Mann Fußgarde und 134.393 Mann Linieninfanterie, wozu dann noch die Mannschaften der Verwaltungszweige und dergleichen kommen.

* **Bulgarien.** Das Zeugenverhör in dem Prozesse gegen den Major Popow verläuft günstig für den Angeklagten. Der Hauptzeuge Levi, welcher in der Voruntersuchung ausgesagt hatte, daß er Popow Geld für Militärbefreiung gezahlt habe, zog eine damals gemachte Aussage zurück. Levi wurde verhaftet. (F. 3.)

* **Serbien.** Die bisherige Krise wurde verschärft durch unerwiderte Angriffe der Slupschina gegen die Armer, demzufolge eine Abordnung des Belgrader Offiziercorps beim Kriegsminister Beschwerde führte und dabei drohte, selbst Genugthuung zu nehmen. Auch soll ein panslawisches Complot gegen den König entdeckt worden sein; auf Grund dessen wurden zwei radicale Abgeordnete in Untersuchung gezogen. Die „Bel. Corr.“ meldet aus Belgrad: Mit dem Cabinet Christie will die Krone ein Ministerium über den Parteien bilden, dessen Hauptaufgabe sein soll: Einhalt thun der Desorganisation, von der verschiedene, theilweise bedenkliche Anzeichen aufgetaucht sind; Abwehrung gewisser Uebergriffe der Slupschina, namentlich der Agitationen gegen die Armee; Wahrung des Geistes der Gesetzmäßigkeit im Lande durch strenge, gerechte Verwaltung. Die auswärtige Politik bleibt dieselbe, welche seit dem November 1880 stets seitens Serbiens festgehalten worden ist.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Nordamerikanische Ruffischarten** sollen in den Gewässern der Berliner Park- und Gartenanlagen heimisch gemacht werden. Der deutsche Fischer-Verein hat der holländischen Parkverwaltung drei aus Nordamerika stammende sehr schmackhafte Fische, welche sich schnell vermehren und, was die Hauptsache, auch mit stehendem Gewässer sich begnügen, als Geschenk angeboten. Es sind dies der Ragenfisch (eine kleine Belsart), der Forellensbarsch und der Schwarzbarsch.

Land- und hauswirthschaftliche Winke.

* **Schnittlauch.** Von ganz besonderem Werthe ist es für das Wachstum des Schnittlauchs, wenn man ihn öfters mit Ruß oder auch mit Kaffeesatz im zeitigen Frühjahr umgibt.

* **Beförderung der Keimkraft von Sämereien.** Mäandier Samen muß bekanntlich lange in der Erde liegen, ehe seine Keimung beginnt. Zur Beschleunigung derselben werden verschiedene Mittel angewendet, z. B. Salz, Phosphor- und Schwefelsäure, Sauerkeiselsäure, Kampfer- und Chlorwasserlösungen, sowie Glycerin. Wer eine Chlorwasserlösung anwenden will, der lege den Samen 12 bis 14 Stunden in einen halben Liter Wasser und giesse zuvor 15 bis 20 Tropfen Chlorwasser hinzu. Gebrauch man Salzsäure, so genügen bei weichen Sämereien auf einen halben Liter Wasser 10 Tropfen und bei härteren Samen 15 bis 20 Tropfen. Nach Humboldt's Versuchen keimte Kressensamen in verdünnter Salzsäure bei 16 bis 20 Grad Reaumur schon nach 6 bis 7 Stunden.

* **Garten-Rundschau.** Wenn die Gartenerde häufig begossen wird und dann bei Sonnenschein und trockener Luft schnell wieder austrocknet,

so bildet sich eine harte, feste Kruste auf der Oberfläche. Zeitweise wird der Boden so hart, daß die Keime nicht durchbrechen können, die Wurzeln von der Luft abgeschnitten werden und kaum im Stande sind, tiefer einzudringen. Solche harte Erdkruste zeigt sich schon theilweise im Gemüsegarten und auf den Blumenbeeten. Wir können nicht, den Pflanzen eine besonders wohlthunende Pflege dadurch zu Theil werden zu lassen, daß wir die Kruste immer von Neuem wieder durchbrechen, bevor sie ihren schädlichen Einfluß ausüben konnte. Die allerbesten Dienste leistet bei dieser Arbeit das kleine Spitzhackchen mit Schwanenhals, mit welchem man bequem in die Reihen und zwischen die einzelnen Pflanzen gelangt und leicht den Boden lockert. Das Hacken und Häufeln wird jetzt hauptsächlich nöthig bei Erbsen, Möhren, Ruffbohnen und bei dem vor einigen Wochen gepflanzten Salat und Kohlrabi. Auf Beeten mit breitwürfiger Saat, auf denen man mit dem Hackchen nichts ausrichten kann, wird ein spitzes Hölzchen zum Lockern des Erdbreichs benutzt. („Rathgeber.“)

* **Nahrung für Goldfische im Glase.** Der vielfach verbreiteten Ansicht, als ob den im Zimmer gehaltenen Goldfischen kein Futter so gut bekomme, wie weiße Oblaten, wird aus Erfahrung entgegengehalten, daß Gries ihnen viel zuträglich sei. Oblaten zu essen zwingt sie allerdings äußerster Mangel an anderer Nahrung und dieses Futter hat oft ihr Absterben zur Folge. Gries dagegen nehmen sie mit sichtlichem Behagen an und befinden sich wohl dabei.

* **Schmied's Bräctions-Schneldengler** hat schnell eine große Verbreitung gefunden. Derselbe scheint auch eine vollkommen berechnete zu sein, wie aus den vielen uns vorliegenden Zeugnissen erhellt. Derselben beinhalten: 1) Daß sich die Maschine bei der ersten Futterernte bezahlt macht; weil man nämlich mit den auf ihm gedengelten Senfen das Bodengras näher am Boden erhaschen und dadurch das Gras besser am Boden abmähen kann, wird der Futterertrag vergrößert. Die mit dem Schneldengler gedengelten Senfen werden in der Schneide so handfest und gleichmäßig, wie sie selbst von dem besten Handdengler nicht hergestellt werden können. 2) Daß der Apparat die Senfen in drei, bezw. fünfzehn kürzeren Zeit dengelt als mit der Hand und dabei viel gleichmäßiger und scharfer. 3) Daß sich mit diesem Apparat gedengelte Senfen weit langsamer abnutzen, und daß die Schneide weit länger hält. 4) Daß es nicht unbedingt nöthig ist, die Senfe von dem Dengeln von dem Wurfe zu entfernen. 5) Daß der Apparat leicht und von jeder Person bei einiger Uebung zu handhaben ist. 6) Daß von besonderer Wichtigkeit die Führungsvorrichtung ist, indem nicht nur gerade und sehr gebogene, sondern auch alte abgenutzte, mit Ausbuchtungen versehene Senfen vorzüglich gedengelt werden können. Angefertigt wird der Bräctions-Schneldengler von Andreas Schill & Co., Senfensorte in Frankfurt a. M. Der kleine Apparat kostet 27 Mk. 50 Pf., der große 75 Mk.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Die Auswanderung nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika ist zur Zeit eine sehr starke; alle Unterfunkthäuser für Auswanderer sind belegt, sodas etwa 150 Auswanderer, die vor einigen Tagen mit der Bahn in Hamburg eintrafen, kein Obdach fanden und die Nacht in der Bahnhofshalle zubringen mußten. — Es ist eine auf-fallende Thatsache, daß vor allen deutschen Staaten in der letzten Zeit Sachsen am häufigsten von Triebhaken-Senfen heimgeführt wird. So ist in der Umgebung Zwickau's jetzt diese Krankheit wieder ausgebrochen, nachdem sie in anderen Orten kaum erloschen ist. Hier liegen gegenwärtig an derselben 80 Personen schwer danieder und man befürchtet, daß die Zahl sich noch erhöhen wird. — König Oscar von Schweden begab sich am Sonntag Mittag in großer Uniform, begleitet von fünf Herren seines Gefolges, in den Vatican, um Leo XIII. seinen Besuch zu machen. Der Empfang war ein sehr feierlicher. — Vergangene Woche fand in Ajaccio eine Hochzeit statt, bei der auch sehr getanzet wurde. Möglicherweise zwei Gensdarmen und erklärten eine der Tänzerinnen, eine noch junge Frau, für verhaftet. Derselbe sagte sich jedoch zur Wehre und zog einen Revolver hervor, wurde indeß von den Gensdarmen durch einen Hinterschuss niedergestreckt. Die Tänzerin war der Bandit Camillo Fiolati, der Frauenkleider angelegt hatte. — Der unternehmende Gefe-redacteur der „Wall Wall Gazette“ Herr Stead, unternimmt dem-nächst einen journalistischen Streifzug durch Europa. Er reist nach Paris, um General Boulanger zu interviewen, von da nach Berlin, wo ihn jedenfalls die Person des Fürsten Bismarck reizen wird, und schließlich nach Petersburg. — Königin Margherita von Italien hat das Solaput erlernt.

* **Bei dem letzten Empfang des Reichskanzlers Fürsten Bismarck im Krankenzimmer des Kaisers** soll es sich, wie die „N. N.“ aus angeblich guter Quelle erfahren haben will, um eine Reihe bestimmter letzter Willensäußerungen des Monarchen gehandelt haben, die in die Hände des Fürsten Bismarck gelegt wurden. Auf zehn Minuten mußten alle Anwesenden das Zimmer verlassen. Nur der Kaiser und Bismarck blieben allein, nachdem letzterer den Kranken auf seinem Lager hatte aufsitzen helfen. Bald darauf trat Fürst Bismarck mit tiefer Ergreifung in den Jagen aus dem Krankenzimmer und hielt in der Hand eine Anzahl vom Kaiser beschriebener Zettel, die er sorgfältig einklammerte, während sonst solche Zettel nach der Lectüre sofort in Gegenwart des Kaisers vernichtet werden müssen. Als später die Umgebung wieder eintrat, flüsterte der Kaiser gelegentlich: „Es ist gut, jetzt ist Alles geordnet.“ Später schrieb er noch einige kurze Handbilletts.

* **Als Fürst Bismarck** Mittwoch Vormittag am Charlottenburger Schloß vorfuhr, bemerkte man, daß der Kanzler in der rechten Hand ein kleines, reizendes Veilchenbouquet hielt. Mit diesem Bouquet hat es seine eigene Bewandniß. Das Lächeln des Polizei-Reutenants

Münster in Charlottenburg hatte, als der Fürst Dienstag in offenem Wagen nach Charlottenburg gefahren war, ein selbigenwundenes Weidenbouquet dem Fürsten in den Wagen werfen wollen. Sie warf aber zu hoch und obgleich Fürst Bismarck lächelnd nach dem Sträußchen haschte, fiel es jenseits des Wagens wieder zur Erde. Der Fürst drehte sich aber im Wagen um und dankte der kleinen noch einmal ganz besonders für den guten Willen. Mitwuch hatte die kleine mehr Glück. Als der Wagen ankam, lief sie, wie die „Post“ erzählt, dicht heran und warf das Sträußchen dem Fürsten auf den Schooß. Dies war etwa am Wilhelmplatz. Die kleine hatte die Genußgenuß, daß der eiserne Kaugler die Weiden sogar mit in's Schloß nahm.

Der Urgroßvater unseres Reichskanzlers liegt auf dem Friedhofe der Friedenskirche zu Schweidnitz begraben. Die Kirchenbücher stellen dies untrüglich fest. Der Urgroßvater des Fürsten Bismarck hieß August Friedrich von Bismarck, war Oberst des Dragoner-Regiments Bayreuth, diente unter Friedrich dem Großen und fiel auf dem Zuge nach Böhmen in der Schlacht bei Gasslau. Wie es kam, daß man die Reiche nach Schweidnitz schaffte, ist noch nicht aufgeklärt.

Del für die todtende See. Da bisher das Del nur von den Fahrzeugen aus in die See gegossen wurde, konnte es sich selbstverständlich nur in der nächsten Nähe derselben und nicht über größere Flächen ausbreiten. Diesem Uebelstande scheint nun eine von der deutschen Regierung patentirte Erfindung abzuhelfen. Der Erfinder, Herr Wm. Meißel, Offizier des Bremer Dampfers „Berra“, benützt für diesen Zweck gewöhnliche Steigarten, deren Hülsen aber größer sind, als die sonst üblichen Raketten, um die Aufnahme von Delcylindern nebst Sprengkammern in dieselben zu ermöglichen. Der Delcylinder besteht aus dünnem Blech und wird nach erfolgter Füllung zugestrichelt. Wird die Rakete abgeschossen, so entzündet der Zündstift nach einiger Zeit das in der Sprengkammer befindliche Pulver, dadurch wird der Delcylinder aus der Raketenhülle geschleudert, zertrümmert und das Del regenartig über die Wasseroberfläche verbreitet. Die sowohl im Ocean als auch unter Aufsicht einer deutschen Regierungskommission vor Bremerhaven angestellten Versuche haben ergeben, daß das Del sich über einen Flächenraum von 1500 bis 2000 Quadratfuß verbreitete. Herr Meißel gedankt aber auch nach demselben System Delbomben zu konstruieren, um Del in noch größeren Mengen und auf weitere Distanzen fortzuschleudern zu können.

Der wohlthätige Jock. Zwei junge Damen, die dem Ballet-Corps einer Wiener Bühne angehören, veranstalteten vergangene Woche eine Sammlung unter ihren Freunden und Bekannten, indem sie mysteriös erklärten, es handle sich um einen sehr wohlthätigen Jock. Die eingelangten Summen hatten bald die gewünschte Höhe erreicht und als die beiden Schönen dieser Tage in einer neuen prächtigen Equipage beim Rennen erschienen, fragten einige Cavaliers, wann also der Wohlthätigkeitsakt vollzogen werden solle. „Das ist schon geschehen“, meinte schnippisch eine der Damen „wir Beide haben uns für das gesammelte Geld Wagen und Pferde gekauft.“ Einwas verblüffte sagte einer der eblen Spender: „Und das soll ein wohlthätiger Jock sein?“ — „Gewiß“, rief die Ballerine mit dem pflanzten Strumpfbanden, „für unsere armen Hüte, die tagsüber bei den Uebungen und am Abend bei den Vorstellungen so sehr strapaziert werden, ist es eine Wohlthat, wenn sie wenigstens nicht zu gehen brauchen.“

Kostfreie Rückfahrt. Allen Jenen, welche zum Vergnügen nach Italien gehen und die Rückfahrt von dort unentgeltlich machen wollen, empfehlen wir folgenden Mitgl., das eben ein Baron Gili aus Lungenburg mit diesem Glück angewendet hat. Derselbe kam als Pilger nach Rom und schliefte dort im Café Venezia recht wacker über Italien und König Humbert. Er wurde darauf hin verhaftet und sogleich an die Grenze gebracht. Die Rückreise hat ihn daher nicht einen Kreuzer gekostet.

Schwache Nerven. Mit der gegenwärtigen verweichlichten Generation darf man sich keine Verdauungspässe erlauben; sie verträgt nichts. Diese Erwägungen schlug, wie der „W. A. J.“ ein Freund aus Genoa schreibt, dort die Baronin Salandra leichtsinnig in den Wind, indem sie dieser Tage ein großes Diner gab, und dazu 120 Einladungen hatte ergehen lassen. Die Gäste waren bis zum Braten vorgezogen und hatten diesen mit aufrichtig schmeckendem Appetit verzehrt, als sich die Hausfrau erhob und an die Gäste die Frage richtete, wie ihnen der Braten geschmeckt habe. Selbstverständlich überboten sich sämtliche Tischgenossen in Lobeserhebungen. „Nun“, fuhr die Hausfrau mit erhobener Stimme fort: „Damit die verehrten Anwesenden auch wissen, was ihnen so gut geschmeckt hat — es war Löwenfleisch; ich hab's aus der Menagerie geliefert bekommen.“ Sonderbarerweise hatte diese Gröfzung eine den hochgespannten Erwartungen der Hausfrau völlig entgegengesetzte Wirkung. In dem nächsten Augenblicke schon lagen zwanzig Damen in Krämpfen, die übrigen Mitglieder der Gesellschaft stützten, von Ekel erfaßt, aus dem Hause.

Die Tournüre in der Stupschina. Aus Belgien wird geschrieben: Mehrere radicale Abgeordnete stellten in der Stupschina den Antrag auf Einführung einer Luxussteuer. Schmuck aus Gold, Silber, Edelsteinen sollte mit 6 Frcs. per Person jährlich versteuert werden. Eine besondere Abneigung scheint jedoch der biedere Antragsteller gegen das Tragen der Tournüre zu haben, denn er verlangte, daß jede Trägerin dieses Modegegenstandes für das Recht, sich damit zu schmücken, jährlich 20 Frcs. Steuer entrichte. Als der Antrag vorgelesen wurde, zog heileres Lachen über die Gesichter der Abgeordneten und einstimmig wurde der Antrag dem Stupschina-Ausschuß zur Begutachtung zugewiesen.

Das verkaufte Kind. Vor ungefähr zwanzig Jahren hat der Pächter Hartwig in Oxford seinen ältesten vierjährigen Knaben Percy einem umherziehenden Circusdirector um den Preis von 10 Pfund Sterling verkauft. Percy ist gegenwärtig ein Künstler ersten Ranges und hat in der verfloffenen Saison per Abend 50 Pfund Sterling (tausend Mark) verdient. Vor einiger Zeit kam der schöne Künstler in seine Heimath zurück, um

sich nach den Verhältnissen der Seinen zu erkundigen. Er fand Vater u. Mutter im größten Glend, die drei jüngeren Geschwister nährten sich von den Speiseresten, die ihnen gute Nachbarn zufommen ließen. Percy Hartwig nahm seine zwei Brüder und die Schwester mit sich und gab sie in London vornehme Institute. Alles Juredens ungeachtet, gab er aber auch nicht einen Penny, um die Armut seiner Eltern zu lindern. Der Pächter meißter ließ ihn zu sich berufen und machte ihm diesbezügliche Vorstellungen. Der Kunsttreiter aber erwiderte: „Eltern, die ihr Kind verkaufen, haben von diesem kein Mitleid zu hoffen; für meine Geschwister werde ich sorgen.“

Seccenwesen in Schottland. Nach einer Liste der bei der Ober-Registrator angezeigten Räumlichkeiten für Gottesdienst in England und Wales nebst den Namen der betreffenden Seccen belaufen sich die letzteren allein für die genannten zwei Reichtheile auf 220, sage: zweihundertneunundzwanzig. In Schottland aber ist das Seccenwesen an merkwürdigsten ausgebildet. Welcher religiösen Gemeinde gehören Seccen? fragte ein Engländer eine Schottin aus jenen Volkschichten, in welchen die Gottesgelehrsamkeit dort mit dem grimmigsten Eifer betrieben wird. „Ich und Johnny“, erwiderte sie bedachtam, „bilden zusammen eine besondere Gemeinde. Aber Johnny's bin ich in den Lehrsätzen nicht so ganz sicher!“

Die Heilsarmee trifft eifrigste Vorbereitungen für einen größeren Feldzug in Deutschland. Nachdem bereits vor einiger Zeit zwei „Offiziere“ der „Salvation Army“ in Berlin Fühlung suchten, sind neuerdings auch verschiedene sächsische Industriebezirke von Sendlingen derselben berührt. Auch in Sachsen scheint man vorläufig nur Sondirungen vorgenommen zu haben, und daß diese sich zunächst in jene Gegenden erstrecken, in denen die Bevölkerung seit langer Zeit dem religiösen Seccenwesen außerordentlich zugewandt sind, zeugt davon, daß der „Generalfeld“ der „Armee“ nicht ungenutzt unterrichtet ist, sondern die Verhältnisse auch vollständig zu würdigen weiß.

Menschenopfer. Nachrichten von der Westküste Afrikas zufolge fanden dort unlängst des Todes des Sohnes des Königs von Grand Jara barbarische Menschenopfer statt. Die Opfer beiderlei Geschlechts wurden genöthigt, ein vergiftetes Getränk zu trinken und dann in die Brandung des Meeres geschleudert. Wenn die Wogen die Leichen an's Ufer trugen, wurden die Körper mit Messern zerhackt.

Humoristisches. Die Depesche. Er: „Na, adieu, Schatz! Falls ich wirklich verhindert sein sollte, zum Essen zu kommen, so schick ich Dir eine Depesche!“ Sie: „Du brauchst mir sie nicht zu schicken, ich habe sie mir schon aus Deiner Notiztasche genommen.“ — Am Villard. (Zwei Conservatoristen mit langen Haaren.) A.: „Wir wollen jetzt aufhören!“ B.: „Nur noch eine Partie!“ A.: „Denk dir die Zukunft! Wir sollten lieber die Zeit benützen und Klavier studiren.“ B.: „Ach was! werden wir eine halbe Stunde später berühmt werden.“ — Die Prude. Frau v. B. (mit strenger Miene zu Herrn A., der soeben eine etwas gewagte Anekdote zu erzählen begonnen hat): „Herr A., ich muß ernstlich bitten, kein Wort weiter — ich kenne die Geschichte.“ — Heroine als Spionne (prätentios): Director! Ich kann nicht zum Marx hinaufsteigen, ich möchte da einen Tritt — wie oft soll ich es denn sagen. Director (bissig): Den können Sie gleich kriegen.

Stilblüthe. In einem — übrigens recht hübschen und mit interessanten Illustrationen geschmückten Volksbüchlein „Mittags beim Kaiser“ in seinen letzten Lebenstagen“ leistet der Autor, indem er von einem Reichthum der Söhne des Prinzen Wilhelm bei ihrem Urgroßvater spricht, folgende Sätze: „Man könnte zur prinzipalen Amme werden, um dabei zu sterben. Aber man wird's eben nicht.“ Der fromme Wunsch dürfte doch über das erlaubte Maß der Verehrung hinausgehen. Nicht beruhigend wirkt aber dann der Schlußsatz: „Man wird's eben nicht.“

Schiffs-Nachrichten. (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angkommen in New-York der Nordd. Lloyd-D. „Lauve“ von Bremen, D. „Noordland“ von Antwerpen, D. „Whoming“ von Liverpool und der Hamburger D. „Bohemia“ von Hamburg; in Queensstown D. „City of Rome“ von New-York; in Vissabon D. „Magellan“ von Südamerika.

Räthsel.

(Von einer 66jährigen Frau aus unserem Leserkreis gedichtet.)

Die erste Silbe ist ein Fluß,
Den in der Schul' man lernen muß,
Von Bergen hoch da kommt er her
Und fließt in's Adriatische Meer; —
Die zweit' und dritte sind ein Thier,
Wenn auch gar klein, so merke Dir:
Gehtägig ist's, oft groß an Zahl,
Verkörpert Alles sonder Wahl,
Verpuppt sich dann und wird ein Ding,
Von Dir gekannt als Schmetterling:
Nimmst Du das Haupt von Weiden fort
Und wanderst froh von Ort zu Ort,
Nach heitrem Tag und guter Ruh'
Aufst man das Wort Dir schmeidend zu,
Und wenn Du Dich zum Fest' geschmückt,
Hast Du das Ganze zart zerdrückt,
Dir Glanz und Wohlgemuth verlieh!
Nun rath' worauf ich deute hin?

Auflösung des Räthfels in No. 66: Die Eile.